

# Wiesbadener Tagblatt.

Begründet 1852.

Anlage: 9000.  
Erscheint täglich, außer Montags.  
Abonnementspreis  
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.  
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:  
Die einpaltige Garmondzeile oder  
deren Raum 15 Pfg.  
Reclamen die Beitzelle 30 Pfg.  
Bei Wiederholungen Rabatt.

N<sup>o</sup> 49.

Sonntag den 26. Februar

1888.

**I**ch bitte, alle Rechnungen für das  
Concert des „**Rothen Kreuz**“  
bei Herren **Jurany & Hensel** ab-  
zugeben, wo Zahlung erfolgt.

H. Philippi, Kgl. Opersänger a. D.

8107

Für

## Confirmanden!

Hemden mit leinener Brust	von Mk. 2,— an,
Kragen und Manschetten	„ „ 0,25 „
Hosenträger à 35, 50 u. 70 Pf.	„ „ „
Mädchenhemden	„ „ 1,25 „
weisse Röcke mit Stickerei	„ „ 1,50 „
weisse Unterhosen mit Stickerei	„ „ 1,20 „
weisse und farbige Corsetts	„ „ 1,25 „
weisse Taschentücher, bestickt	„ „ 0,30 „
weisse Strümpfe	„ „ 0,50 „
weisse Handschuhe	„ „ 0,30 „

sowie

## Cravatten und Vorhemden

empfiehlt in reicher Auswahl

8880 **Carl Claes**, Bahnhofstrasse 5.

Das berühmte Gemälde von

Professor **Carl Wagner** in Düsseldorf:

## Fürst Bismarck in Versailles

bleibt nur noch bis

nächsten Sonntag den 4. März

in den

**Merkel'schen Kunst-Salons**

ausgestellt.

8818

## Trauringe

auf Lager zu den an-  
erkannt billigsten Preisen.

**H. Lieding**,

Goldarbeiter,  
16 Ellenbogengasse 16.

Filiale in Biebrich: Mainzerstrasse 5.

18717

kleiner Cassenschrank ist billig zu verkaufen  
H. Schwalbacherstrasse 16. 8916

## Freudenberg'sches Conservatorium für Musik

zu Wiesbaden, Rheinstrasse 50.

Das Conservatorium zerfällt in drei Abtheilungen.  
Die **erste (Künstler-) Abtheilung** umfasst:  
a) eine **Klavierschule**, b) eine **Orchesterschule**  
(sämmliche Streich- und Blas-Instrumente), c) eine **Solo-  
und Chorgesangschule**, d) eine **Musiktheorie-  
Schule**, e) eine **Opern- und Schauspielschule**,  
f) ein **Seminar für Musiklehrer und -Lehrerinnen**.

In der **zweiten (Dilettanten-) Abtheilung**  
werden gelehrt: **Klavier, Violine, Gesang und  
Violoncello** an Solche, welche die Musik nur zu ihrem  
Vergnügen betreiben.

Die **dritte (Elementar-) Abtheilung** ge-  
währt gründlichen Unterricht in **Klavier und Violine**  
an Kinder.

**Lehrkräfte:** Die Herren Dir. Taubmann, Pianist  
Spangenberg, Capellmeister Lufer, Rosenkranz,  
Königl. Concertmeister Müller, W. Sadony, Kammer-  
Virtuos Brückner, die Herren Königl. Kammermusiker  
Eckl, Bock, Krahnert, Wollgand, Scharr, Königl.  
Musikdirector Sedlmayr, Kgl. Hofschauspieler Reubke,  
Frau Simon-Romani, Fräulein Stecker, Kaiser,  
Reichard, Moritz etc.

**Beginn des Sommersemesters am 1. April.**  
Jede nähere Auskunft durch **ausführliche Prospective.**  
**Anmeldungen** erbittet frühzeitig Der Director:  
8834 **Otto Taubmann.**

## Wiesb. Rhein- & Tannus-Club.

Heute Sonntag Nachmittag: **Spaziergang mit  
Familie nach Sonnenberg** (Restauration auf der  
Burg-Ruine). Gemeinsamer Abmarsch 2 1/2 Uhr vom  
Musikloft am Turthause. 76

## Wiesbadener Rhein- & Tannus-Club.

**Dienstag den 28. Februar** Abends 8 Uhr im großen  
Saale der „**Kaiser-Halle**“:

### III. Vortrag.

Herr Cur Director **F. Heyl** über „**Sitten und Bräuche  
in der Schweiz**“, wozu wir die Mitglieder und deren An-  
gehörige ergebenst einladen.

Nichtmitglieder: n nebst Familien ist der Zutritt ge ne gestattet.  
76 **Der Vorstand.**

## Roller'sche Stenographie.

8756

Ein neuer Cursus beginnt am 1. März. Schriftliche An-  
meldungen sind zu richten an **Ph. Rübsamen**, Neugasse 10.

Ein schöner **Kanarienhahn**, sowie zwei **graue  
Stockfinken** werden abgegeben **Nichelsberg 8.** 8883

## Große Conserven-, Cigarren- und Liqueur-Auction.

Morgen Montag, Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich in dem oberen Saale der „Mainzer Bierhalle“ (Mauergasse)

200 Büchsen Spargeln, junge Carotten, Schneidebohnen, Aprikosen, Birnen unter Garantie für frische, gesunde Waare, 5000 Cigarren (Bremer, Hamburger und Holländer Fabrikate in prima Mittelforten), 50 Flaschen Cognac, fine Champagne de 1865 und 1870, ächten Jamaica Rum, Königstrank (Original), 200 Flaschen deutschen Cognac, Rum, Hamburger Tropfen, sowie 200 Pfund Reis und Gerste in 2 Pfund-Packeten u. dergl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung.

148

**Adolf Berg, Auctionator.**

### Bekanntmachung.

Es werden einige Räume zur Einrichtung von Montirungskammern zu miethen gesucht (100 bis 120 Qu.-M.) Größe). Offerten sind abzugeben Rheinstraße 39.

160

Königl. Garnison-Verwaltung.

### Heute Sonntag

8881

von Vormittags 8 Uhr ab wird auf der Freibant leichtperlsüchtiges Ochsenfleisch per Pfund 40 Pfg. verkauft. Städtische Schlachthaus-Verwaltung.

### Große

### Spezereiwaaren-Versteigerung.

Morgen Montag den 27. Febr. Nachmittags 2 Uhr werden im Auktionslocale

22 Michelsberg 22

folgende Waaren gegen Baarzahlung versteigert, als:

Kaffee, roh und gebrannt, Zwetschen, Gerste, Sago, Erbsen, Bohnen, Gries, Tapioca, Hasfergrütze, Farin, Candis, div. Rubeln, Salz, div. Gelee, Häring, Essigessenz, Stärke, Seife, Schmier- und Toilettenseife, Salatöl, Cichorien, Cigarren etc. etc.

Sämmtliche Waaren sind gute Qualität.

195

Georg Reinemer, Auctionator.

### Freundliche Einladung!

### Evangelisations-Versammlungen

von Prediger Kaufmann aus Frankfurt a. M.

6 Dohheimerstraße 6

heute und die folgenden Tage jeden Abend 8 Uhr. Eintritt frei. 8871

### Gesangverein „Eichenzweig“.

Sonntag den 4. März c. findet im „Römer-Saale“ zur Feier des Stiftungsfestes

### Grosses Concert und Ball

statt, wozu wir unsere verehrlichen Mitglieder nebst Familie, sowie Freunde und Gönner des Vereins ganz ergebenst einladen.

Anfang 8 Uhr Abends. Eintritt frei.

8894

Der Vorstand.

### Lügen-Club.

Heute Sonntag den 26. Februar:

### Humoristisches Wohlthätigkeits-Concert

im großen Saale „zur Stadt Frankfurt“, wozu freundlichst einladet

Der Vorstand.

Anfang 7 1/2 Uhr. — Entrée 30 Pf. 8901

J. Kamberger, Rechts-Consulent, Feldstr. 28. 7954

An die

### Fleischer-Zinnungs-Gesellen Wiesbaden.

Wir laden hiermit sämmtliche Zinnungs-Gesellen auf Mittwoch den 29. Februar Abends 9 Uhr in den Saal zur „Stadt Frankfurt“ ganz ergebenst ein.

Um pünktliches und zahlreiches Erscheinen wird gebeten.

Diejenigen Herren Gesellen, welche nicht der Fleischer-Zinnung angehören, sind auch freundlichst eingeladen.

8885

Der Gesellen-Ausschuss.

### Bekanntmachung.

Beige hiermit ergebenst an, daß ich mit dem Heutigen ein Sargmagazin errichtet habe. Holz- und Metallfärge werden in jeder Größe zu den billigsten Preisen abgegeben.

8723

Achtungsvoll H. Pötz, Schreiner, Dohheimerstraße 24.

### Wilhelmstraße 32, Hinterhaus.

Montag den 27. Februar Nachmittags verkaufe ich mehrere Posten Brennholz, sowie eine neue Wendeltreppe mit Geländer, mehrere Thüren und Fenster gegen Baarzahlung. N. Bibo. 8897

### Kronen-Bierhalle.

Heute: Frei-Concert im hinteren Saal.

8948

### Restauration Brühl, Schwalbacherstraße 5.

Heute von 4 Uhr an: Gr. Frei-Concert.

8890



### Binger Weinstube, Mühlberggasse 9.

Heute Eröffnung meiner neu hergerichteten Weinstube.

20 Pfg. an.

Speisen nach der Karte zu jeder Tageszeit.

8944

Achtungsvoll Peter Kälzer.

### Zu verkaufen:

1 neuer Landauer, 1 gebrauchtes Halbverdeck, 2 neue, sowie 2 gebrauchte Mehrgewagen und 1 fast neuer Milchwagen. Näher bei Schmied Napp, Helenestraße 5. 8866

### Billig zu verkaufen

ein 2thür. Kleiderschrank, gut erhalten, 27 Mt., ein fast neues Barock-Sopha für 45 Mt., eine kleine Kommode 10 Mt., ein guter Regulator 22 Mt., ein vollständ. Bett, wie neu, 65 Mt., eine gebrauchte Bettstelle mit Strohsack 10 Mt., eine gute, eichene Bettstelle mit Strohsack und Matraze, zwei große Gold-Spiegel, Matrazen u. s. w. Kleine Schwalbacherstraße 16, Parterre. 8917

Mauer- und Steinwerke sind sofort billig abzugeben in der „Filanda“. 8839

Weinflaschen zu kaufen gesucht Man. & Coed. 8674

1 Bundel, oder 1 j. Pincher zu verk. Schachtstraße 13, Part. 8887

Husten, Heiserkeit,

Verschleimung (Katarrh), Hals-, Brust- und Lungenleiden, Keuchhusten.



Echt rheinischer Trauben-Brust-Honig

ein Kraftauszug aus edelsten Weintrauben, bestbewährtes nie versagendes köstlichstes Haus- und Genussmittel von größtem Nährwerthe und leichter Verdaulichkeit.

Prosp. m. Gebr.-Anw. u. vielen Attesten bei jed. Flasche.

Jede Fl. trägt die Schutzmarke m. Ansicht d. Stadt Mainz u. ist mit nebigem Fabrikstemp. verschlossen.

Detailpreis Mk. 0.60, 1.-, 1.50 u. 3.- p. Flasche.

Allein echt unter Garantie in:

Wiesbaden bei A. Schirg, Hofkief. u. Delic.-Handl. Schillerpl. 2, F. A. Müller, Adelhaidstr. 28, F. Klitz, Taunusstr. 42. Biebrich: Joh. Winkler, Idstein: Ph. Maus, L.-Schwalbach: Aug. Besier, Schlangenbad: W. Schäfer. 137

Aechter medic. Menescher Ausbruch

(Ungarwein) ist das beste und wirksamste Stärkungsmittel für alle schwächlichen Kinder, Frauen und Reconvalescenten. In 1/1, 1/2 und 1/4 Originalflaschen empfiehlt denselben 8945 Drogerie Otto Siebert, Raistrasse 12.

Thee's neuer Ernte.

Ganz besonders empfehle die Sorten p. Pfd. Mt. 2,50 und Mt. 3. Louis Schild, Langgasse 3. 8900

Ich empfehle 8858

stets frisch gebrannten Kaffee

(eigener Brennerei)

per Pfd. Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80 und Mt. 2.-

candirten Kaffee per Pfd. Mt. 1.60 und 1.80, rohen Kaffee in größter Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, sowie sämtliche Sorten Zucker zu dem billigsten Tagespreis.

Rirchgasse 32. J. C. Keiper, Rirchgasse 32.

Kaffee,

roh und gebrannt,

vorzügliche Qualitäten zu den billigsten Tagespreisen empfiehlt

8924 Carl Zeiger, Ecke der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Gebrannter Java-Kaffee. Mk. 1.15 per Pfund.

Gelegenheits-Barthie, etwas habarirt, um rasch damit zu räumen; bessere Sorten Mt. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, Mt. 2 zu ermäßigten Preisen.

8930 P. Freihen, Rheinstraße 55, Ecke der Karlstraße.

Umzüge

werden unter Garantie per Federrolle in und außer der Stadt, sowie das Verpacken von Glas etc. prompt und billig besorgt Gustav Bree, kl. Schwalbacherstraße 16, P. 8923

Mein Schuhmacher-Geschäft in bester Lage der Stadt ist Bezugs halber bis 1. März billig zu verkaufen; auch kann die Wohnung gleich dazu vermietet werden. 8603 Kräusslich, Rheinstraße 52.

Königliche Schauspiele.

Sonntag, 26. Februar. 46. Vorst. (92. Vorst. im Abonnement)

Aida.

Große Oper mit Ballet in 4 Akten. Text von U. Ghislanzoni, für die deutsche Bühne bearbeitet von J. Schanz. Musik von G. Verdi. In Scene gesetzt von C. Schultes.

Personen:

Der König	Herr Kauffmann.
Amneris, seine Tochter	Frau Beck-Rabecke.
Aida, äthiopische Sklavin	Frl. Baumgartner.
Ahadames, Feldherr	Herr Krauß.
Ahamphis, Oberpriester	Herr Ruffini.
Amonasro, König von Aethiopien, Aida's Vater	Herr Müller.
Ein Vot	Herr Bröner.
Erster Minister	Herr Rudolph.
Zweiter Minister	Herr Uglisch.
Erster Felbhauptmann	Herr Dornewah.
Zweiter Felbhauptmann	Herr Spiek.
Eine Priesterin	Frl. Nacttigall.

Die Ballet-Arrangements von Frl. A. Balbo, bestehend in Ceremonien, Gruppierungen und Tänzen der Bajaderen und Negernaben, werden von B. v. Kornakki, Frl. Heill II., dem Corps de ballet und den Ballet-Clubs ausgeführt.

Erhöhte Preise.

Anfang 9 1/2, Ende gegen 9 1/2 Uhr.

Montag, 27. Februar. 47. Vorst. Bei aufgehobenem Abonnement.

Zum Vortheile der hiesigen Theater-Pensions-Anstalt.

1. Benefice pro 1888.

Zum Erstenmale:

Surrah! Hoch Wilhelm von Preußen!

Patriotisches Gedicht von Fr. Albert Gebauer, in Musik gesetzt für vierstimmigen Männergesang und zwei Militär-Musikcorps von R. S. Bisschhoff.

Ausgeführt unter Direction des königlichen Musik-Directors Herrn Sedlmayr und des Capellmeisters im Hessischen Füsilier-Regiment No. 80 Herrn Münch, sowie unter gütiger Mitwirkung des hiesigen Lehrer-Gesangvereins, des königlichen Theater-Männerchors und der Musikcapellen des Hessischen Füsilier-Regiments No. 90 und des Brandenburgischen Fuss-Artillerie-Regiments No. 3.

Die dazu gehörigen Bilder:

- 1) „Der Kaiser kommt“, 2) „Im Granatfeuer“, 3) „Gebet und Bivouac“, arrangirt von C. Schultes.

Vorher:

Neu einstudirt:

Des Königs Befehl,

oder: Die flüchtigen Freier.

Lustspiel in 4 Akten von Carl Löffler.

Personen:

Friedrich der Große	Herr Köchy.
General von Blankendorf	Herr Dornewah.
Baron von Wendel	Herr Grobeder.
Julie, seine Tochter	Frl. Wipst.
Henriette, seine Tochter	Frl. v. Kola.
Graf de Folly	Herr Holland.
Dessen Bruder	Herr Spiek.
Major von Lindeneck	Herr Beck.
Lieutenant Branden	Herr Neumann.
Ein französischer Dichter	Herr Bethge.
Ein Offizier	Herr Gelsenhofer.
Ein Adjutant	Herr Schott.
Frau Ordentlich, in Baron Wendel's Hause	Frau Rathmann.
Sebastian, Kammerdiener	Herr Schneider.
Georg, Graf Folly's Kammerdiener	Herr Bräuning.
Ein Corporal	Herr Rudolph.
Erster Page	Frl. Trabol.
Zweiter Page	Frl. Müller.

Wach.

Nach dem Lustspiele findet eine Pause von 15 Minuten statt.

Anfang 9 1/2, Ende nach 9 Uhr.

Dienstag, 28. Februar: Maurer und Schloffer.

Mein Bau-Bureau befindet sich vom 27. Februar c. ab  
 Louisenstraße 23. **Lang, Architect.** 8879

Ich beehre mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, dass ich die von meinem sel. Manne seit  
 30 Jahren betriebene

**lithograph. Anstalt, Stein- und Buchdruckerei, Perforir-Anstalt etc.**

unter der bisherigen Firma

## Heinrich Jsselbacher

in dem erweiterten Geschäftslocale **Gemeindebadgässchen 4**, zunächst der Langgasse, fortführe  
 und meinem **ältesten Sohne Carl** deren selbstständige Leitung übertragen habe.

Seit ca. 20 Jahren in dem väterlichen Geschäfte thätig, ist derselbe im Stande, den weitgehendsten  
 Anforderungen sowohl in Bezug auf technischen Betrieb, als auch auf Leistungsfähigkeit mit Hilfe der  
 neuesten maschinellen Einrichtung zu entsprechen.

Indem ich allen Geschäftsfreunden und Gönnern für das dem Entschlafenen so reichlich erwiesene  
 Wohlwollen aufrichtigst danke, bitte ich, dasselbe auch der neuen Leitung zuwenden und von deren  
 Streben überzeugt sein zu wollen, nur geschmackvolle Arbeiten bei den denkbar billigsten Preisen zu liefern.

Wiesbaden, den 25. Februar 1888.

**H. Jsselbacher Wittwe.**

8833

## Geschäfts-Eröffnung.

**Atelier für Damen- und Kinder-Confection.**

Mit Gegenwärtigem erlaube mir die ergebene Mittheilung zu machen, dass ich

**Schwalbacherstrasse 47, 1. Etage,**

ein

**Atelier für Damen- und Kinder-Confection**

eröffnet habe.

Ich halte mich zur Anfertigung aller Costume vom einfachsten bis elegantesten  
 Genre nach neuester Mode bestens empfohlen und sichere prompte und sehr billige Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Therese Ebert,**

Schwalbacherstrasse 47, 1. Etage.

8844

### Katholischer Lehrlings-Verein.

Montag den 27. Februar Abends 8 $\frac{1}{2}$  Uhr findet eine  
**Generalversammlung** statt, an welcher **sämmtliche Mit-**  
 glieder theilzunehmen haben. **Der Vorstand.** 217

Abreise halber wird sofort verkauft  
 ein gebrauchtes, gut erhaltenes Piano  
 für 400 Mark Herenthal 5, I. 8862

### Männergesang-Verein „Hilda“.

Heute Nachmittag: **Zusammenkunft** bei Gastwirt  
**Bourguignon, Sahastraße.** **Der Vorstand.** 126

Eine sehr starke Handrolle, zum Möbel- und  
 Klavier-Transport, sehr billig zu verkaufen  
 Wilhelmstraße 30. 8860

# Damen- und Kinder-Mäntel-Fabrik

von

## 35 Langgasse, Julius Jüdel, Langgasse 35,

offerirt zu billigen, aber streng festen Engros-Preisen:

- Abth. I: **Jacquettes** für Damen in **hellen Farben** von . . . . . Mk. **3.00** an.  
 " " **elegant** ausgestattet, von . . . . . " **7.00** "  
 " " in **Tricot, schwarz und farbig**, von " **9.00** "  
 " " **neueste Original-Façons**, bis zu . . . . . " **50.00** "
- Abth. II: **Regenpaletots** für Damen in **dunklen Farben** von . . . . . " **6.00** "  
 " " mit **Pellerinchen od. Capuchon** " **10.00** "  
 " " hochf. Rockfaçons u. Fantasieschnitte, v. Mk. **15-30**.  
 " " das **Exquisiteste der Saison**, " " **30-60**.

Abth. III.: **Regenhavelocks, Kragenmäntel und Rotonden**  
in allen neuen Façons von Mark **10-45**.

Abth. IV.: **Promenades** in überraschend grosser Auswahl, jeder Geschmacks-  
richtung und Preislage,  
in glatt u. gemust. Stoffen, m. Spitzen-, Mk. **12-30**, in hochfeinen, ramagierten und glatten Stoffen, Mk. **30-70**.  
Passementrie- u. Ottoman-Verzierung, v. in Moiré, Merveilleux u. Spitzen-Ausführung v.

**Kurze chice Façons in schwarz und couleurt.**

**Kinder-Regenmäntel und Jacquettes** in allen Grössen und  
Preislagen sortirt.

# Julius Jüdel,

## Damen-Mäntel-Fabrik,

35 Langgasse 35, vis-à-vis „Hôtel Adler“.

Sämmtliche offerirte Gegenstände sind im Schaufenster ausgestellt.

Sämmtliche offerirte Gegenstände sind im Schaufenster ausgestellt.

### Zur gef. Beachtung.

Wegen Umbau meines Ladens sehe ich mich veranlaßt, den Bestand meines Lagers in Polster- und Kastenmöbel in aller Kürze reduzieren zu müssen und verkaufe daher zu bedeutend herabgesetzten Preisen; u. A. eine feine **Schlafzimmer-Einrichtung** in Nußbaum, matt und blank, statt Mk. 1050 nur zu Mk. 850; eine **Speisezimmer-Einrichtung** in Eichen statt Mk. 775 nur zu Mk. 650; eine **Salon-Einrichtung** in Nußbaum, matt und blank, statt Mk. 1125 nur zu Mk. 975 zc. zc.

Ferner eine größere Anzahl anderer Artikel zu Selbstkostenpreisen.  
**Heinr. Sperling,**  
Möbel-Magazin, Launusstraße 43.  
8591

Um mein Lager vor Beginn der Saison zu räumen, verkaufe ich alle  
**Stoff-Handschuhe, Cravatten und Hosenträger**  
zu extra billigen Preisen.

**Gg. Schmitt,** Langgasse 9,  
Handschuh-Fabrik und Lager.  
5754

### „Zum weißen Lamm“,

14 Marktstraße 14.

Heute Sonntag von Morgens 10 Uhr ab: **Ochsenchwanzsuppe, Kalbskopf, Wiener Soulasch, Hammels-Ragout**, sowie ein gutes Glas Bier aus der Brauerei von **H. A. Bender Nachf.** Hell. 8826

**Wein-Restaurant**  
von  
**J. Sinss,**  
43 Friedrichstraße 43  
(früher 5 Langgasse 5)




Heute Sonntag den 26. Februar Abends von 6 Uhr ab:  
**Kalbskopf en tortue und Reh-Ragout.** 8927

## Schöne Eisbahn

**Stickelmühle.** 8895

### Lokales und Provinzielles.

**\* Evangelisations-Versammlungen.** Von heute Abend 8 Uhr an und die folgenden Tage wird ein Prediger der bischöf. Methodistenkirche in dem Locale Dohlemerstraße No. 6 eine Reihe von Evangelisations-Vorträgen halten, zu denen der Eintritt frei ist. Die Methodisten zählen momentan ca. 28 Millionen Kirchenglieder und sind eine vom Staate unabhängige evangelische Kirche. Sie taufen die Kinder und haben ihre Einrichtungen nach der Apostel Lehre.

**\* Die heutige Primiz** des Herrn August Alexi von hier ist die erste, welche seit derjenigen des Herrn Pfarrers Dr. Eisenheimer zu Selters (1875) in der katholischen Pfarrkirche hier selbst gefeiert wird und wird bei der von der Handelskammer für die nächste Zeit in Aussicht genommenen Versammlung der Interessenten eine Verlobung über die von den letzteren zu leistenden Beiträge erhofft werden darf, indem der von sämtlichen Interessenten des Rheingaus zu leistende Gesamtbeitrag à fonds perdu mit Bestimmtheit angegeben werden kann.

**\* Fernsprech-Anlage Wiesbaden — Rheingau einschließlich Diebrich** etc. Dem Vernehmen nach hat eine zwischen Vertretern der Handelskammer, der Diebricher Interessenten und der königl. Ober-Postdirection stattgehabte mündliche Besprechung dieser Angelegenheit die Aussichten für das Zustandekommen der geplanten Verbindung derart gebessert, daß bei der von der Handelskammer für die nächste Zeit in Aussicht genommenen Versammlung der Interessenten eine Verlobung über die von den letzteren zu leistenden Beiträge erhofft werden darf, indem der von sämtlichen Interessenten des Rheingaus zu leistende Gesamtbeitrag à fonds perdu mit Bestimmtheit angegeben werden kann.

**\* Privat-Beamten-Verein.** Die am 19. d. Mts. Nachmittags 4 Uhr im Restaurant „Stadt Weilsburg“, Albrechtstraße 33b, abgehaltene Generalversammlung des deutschen Privat-Beamten-Vereins, Zweigverein Wiesbaden, war zahlreich besucht und verlief programmmäßig. Aus dem vorgelesenen Geschäftsbericht entnehmen wir, daß die Mitgliederzahl nicht in dem Maße wie in den Nachbarstädten (Frankfurt a. M., Worms, Darmstadt u. a. m.) im vergangenen Jahre zugenommen hat; es hat daher den Anschein, als ob hier und in der Umgebung noch wenig Sinn für die Zwecke dieses segensreichen Vereins vorhanden ist, man auch noch mit gewissem Mißtrauen dem Verein gegenübersteht. Dieses Mißtrauen ist aber nicht mehr begründet, denn im Laufe des letzten Jahres sind über 50 Zweigvereine in Deutschland gegründet worden, sodaß am 1. Februar d. J. der D. P. B. V. aus einem Centralverein und 105 Zweigvereinen mit 200,000 M. Baarvermögen (80,000 M. im Vorjahre) besteht. Aus der Wahl des Vorstandes, der Kassens revisoren und der Delegirten zu den am 29. und 30. April stattfindenden Generalversammlungen in Magdeburg gingen hervor: als Vorsitzender Herr Gas- und Wasserwerks-Buchhalter Schmidt hier, als Stellvertreter Herr Werkmeister Schmidt, Diebrich, als Kassierer Herr Bureau-Assistent Mohr hier, als Stellvertreter Herr J. Conrad hier, als Schriftführer Herr J. Höhn hier, als Stellvertreter Herr Botenmeister Köndig hier, als Beisitzer Herr Berwaller Weidner hier; als Rechnungsrevisoren: Herr Kärmeister Herborn hier und Herr Farbmaler Meister in Diebrich. Als Delegirte wurden gewählt: Herr Director Kieckwalter in Vohrheim bei Niederreifen, als Stellvertreter Botenmeister Köndig hier. Ein Antrag des Zweigvereins Darmstadt, welcher die Verschmelzung des Hauptvereins mit den verschiedenen Cassen (Steuer-, Pensions- und Wittwen-Cassen) bezweckt, soll von dem Delegirten bei der genannten Generalversammlung wohlwollend behandelt werden. Die statutenmäßigen Monatsversammlungen (jeden Samstag nach dem 1. eines Monats Abends 8 Uhr) sollen von jetzt an bis auf Weiteres in der „Stadt Weilsburg“ abgehalten werden wobei auch Nichtmitglieder willkommen sind. Nach Erhebung des Geschäftlichen blieben die Mitglieder noch längere Zeit beisammen, um dem vortrefflichen Stoff des Herrn Wirths Becker (Weilsburger Bier) die nöthige Ehre zu erweisen.

**\* Bei der geselligen Zusammenkunft des „Gustav-Adolf-Vereins“ in der „Kaiser-Halle“** heute Sonntag (Anfang 8 Uhr) wird Herr Gymnasial-Oberlehrer Dr. Spiek eine in letzter Zeit auch von anderer Seite behandelte Frage nach dem Ursprung und Charakter der Inquisition besprechen, während Herr Hauptlehrer Müller über die Auswanderung der evangelischen Zisterthaler berichten wird, die bekanntlich vor 50 Jahren ihrem Glauben zu Liebe die Etroter Berge verließen und am Riesengebirge ein neues Heim fanden. Neben diesen Rednern wirkten auch Sänger mit, den Abend bunter und belebender zu gestalten. Frau Sondermann, deren thätiger Mitwirkung sich der Verein bei seinem Jahresfeste erfreute, wird wieder einige Lieder zu Gehör bringen und mit ihr eine zweite Schülerin des Herrn Prof. Brömmel, Fräulein Bloem, deren Altstimme uns gerührt wird, zum ersten Male hier öffentlich auftreten. Nicht dankenswerth ist es auch, daß der evangel. Kirchen-Gesangverein, wie immer, auch dieses Mal sich gern bereit zeigte, einige Chöre vorzutragen. Zu allem kommt noch, daß der Wirth sich in vorkommender Weise bereit erklärt hat, für diesen Abend ausnahmsweise Bier im Glas zu reichen. Man kann nach dem, was der Verein seinen Mitgliedern bieten will, auf eine zahlreiche Theilnahme rechnen. Offenlich werden auch die freiwilligen Beiträge, zu deren Spende am Ausgange des Saales Gelegenheit gegeben wird, reichlich einfließen, zumal sie nach Abzug der Unkosten dieses Mal unseren überrheinischen Nachbargemeinden Wombach, Gonsenheim und Bubenheim zum Bau einer evangel. Diaspora-Kapelle zufließen sollen.

**\* Vortrag.** Gerade bei dem jetzigen, oft raschen Wechsel der Witterung treten an manchen Orten verheerende Krankheiten epidemisch auf, die in viele Familien unendlichen Jammer bringen. Beunruhigend klangen

auch in unserer Stadt die unlängst von den Kindern nach Hause gebrachten Mittheilungen, nach welchen viele ihrer Kameraden am Besuche der Schule verhindert seien. Glücklicherweise wurde es hier nicht, wie anderwärts, nöthig, die Schulen zu schließen. Die streng durchgeführten polizeilichen Absperrungsmahregeln haben wohl das Ihre zur Verhinderung weiterer Verbreitung der Krankheit gethan. In unserer Stadt, in der jährlich viele Tausende Heilung suchen und finden, ist es von besonderer Wichtigkeit, sich stets der Pflichten bewußt zu werden, die jede in Bewohnen für die Pflege der Gesundheit und namentlich während herrschender Epidemien erwachsen. Wir begrüßen daher mit Freuden die uns aus unserem Verstecke zugehende Mittheilung, daß nächsten Mittwoch den 29. d. M. im „Verein für volksverständliche Gesundheitspflege“ Herr Dr. med. Stamm über die Nothwendigkeit der Allgemeinbetheiligung bei der „Seuchen-Vertilgung“ sprechen wird. Wir empfehlen schon heute allen Kreisen unserer Bevölkerung diesen Vortrag, in welchem eine so wichtige Angelegenheit von berufener Seite erörtert werden soll.

**\* Kaufmännischer Verein.** Anschließend an die frühere Notiz bezüglich des Rundschrift-Cursus wird uns mitgetheilt, daß derselbe morgen Montag Abend 9<sup>1/2</sup> Uhr beginnt. Die Theilnahme an demselben ist jetzt schon eine so große, daß sich das Vereinslokal im „Hotel Hahn“ als zu klein erwies. Der Verein war deshalb genöthigt, zu diesem Zwecke einen größeren Saal im „Hotel Dack“ zu mieten. Es ist hierdurch auch die Möglichkeit gegeben, noch weitere Teilnehmer aufzunehmen. Weiter Anmeldungen von Handlungsgehilfen und Lehrlingen nimmt der Vorstand entgegen. Die Leitung des Unterrichts hat der Schriftschreiber der hiesigen Realschule, Herr B. C. Gärtner freundlichst übernommen. — Die Wochenversammlungen des Vereins finden nach wie vor Dienstags Abends im „Hotel Hahn“ statt.

**\* Schluß von Vorträgen im „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Club“.** Auf Einladung des Vorstandes des „Wiesbadener Rhein- und Taunus-Clubs“ hat sich Herr Curdirector F. Seyl in liebenswürdigster Weise bereit erklärt, den dritten Vortrag zu übernehmen. Der als vorzüglich bekannte Redner wird über das Thema: „Sitten und Bräuche in der Schweiz“ sprechen. Der Vortrag findet nächsten Dienstag den 28. Februar Abends 8 Uhr im großen Saale der „Kaiser-Halle“ statt. Wir machen die zahlreichen Mitglieder des Clubs nebst Familien hierauf aufmerksam und bemerken noch, daß auch Nichtmitglieder willkommen sind.

**\* Wiesbadener Bade-Etablissement.** Das unter diesem Namen bestehende Project geht, wie schon kürzlich erwähnt, seiner Verwirklichung entgegen und dürfte dazu angethan sein, unsere Stadt ganz bedeutend zu heben und ihren Ruf als Best-Curstadt in beträchtlichem Maße zu steigern. Es ist dies die geplante Errichtung eines großartigen Bade-Etablissements, welches nach dem Vorbilde des berühmten Friedrichsbades in Baden-Baden bestimmt ist, alle diejenigen Hülfsmittel in sich zu vereinigen, welche die neuere Medicin in der Form von Bädern der verschiedensten Art, sowie für physikalische und diätetische Heilmethoden als die zweckmäßigsten anerkannt hat, sodaß jeder Kranke die für seinen Zustand angeordneten Curen unter steter Beaufsichtigung hervorragender Aerzte in der Anstalt durchführen kann. Die für letztere in Aussicht genommene Herrlichkeit auf dem von der Frankfurter-, Victoria- und Augustastrasse begrenzten Terrain, das einen mit schönen Parkanlagen versehenen Flächenraum von nahezu 9 Morgen umfaßt, kann wohl, ohne Widerspruch zu finden, als die für solchen Zweck passendste in Wiesbaden bezeichnet werden. Wegen ihrer Höhelage hat sie gute, gesunde Luft, geringer Verkehr sichert die den Kranken nöthigen, wohlthätigen Ruhe und dennoch beträgt die Entfernung von den Bahnhöfen nur etwa 5 Minuten und vom Mittelpunkte der Stadt kaum das Doppelte. An der Spitze des zu gründenden Unternehmens steht unser Mitbürger Herr Dr. Emil Pfeiffer, dessen balneologischer Ruf bekannt genug ist, um die Ausführung und Einrichtung des Etablissements in guten Händen zu wissen. Das Grundstück enthält gegenwärtig 3 Villen, von denen zwei bestehen bleiben sollen, während an Stelle der dritten das eigentliche Bade-Etablissement nebst einem zur Aufnahme von Kranken bestimmten Hotel erbaut werden soll. An dem vorhandenen schönen Best wird jedoch nichts verändert, um den Patienten einen angenehmen Aufenthalt und erfrischende Spaziergänge im Freien in unmittelbarer Nähe der Anstalt zu bieten. — Der gemeinnützige Charakter der letzteren wird aber noch besonders durch die beabsichtigte Anlage von zwei großen Schwimmbassins dargethan, welche auch den Gesunden und namentlich der Schuljugend zu bestimmten Zeiten zugänglich gemacht werden sollen. Die Verwertung einer reichlich fließenden warmen Quelle wird es möglich machen, die Schwimmbäder auf das ganze Jahr auszudehnen. Der Mangel einer solchen Schwimmanstalt wird hier in Wiesbaden allgemein empfunden und eine Abhilfe deshalb sehr willkommen sein. Abgesehen von einer größeren Billigkeit wird namentlich für die Schuljugend eine große Ersparniß in das Gewicht fallen, wenn dieselbe nicht mehr gezwungen wird, nach Diebrich fahren zu müssen. Wie dringend das Bedürfnis nach solchen Schwimmbädern auch in anderen, selbst an Strömen gelegenen Städten zu zeigen die Beispiele von Köln und Frankfurt a. M. Ebenso kann es keinem Zweifel unterliegen, daß das Unternehmen, wenn es zu Stande kommt, nur dazu beitragen kann, die Bedeutung Wiesbadens als Curstadt wesentlich zu erhöhen. Die Herbeiziehung einer großen Zahl Fremder wird die natürliche Folge sein und das weitere schnelle Anfließen der Stadt fördern. Demgemäß dürfte es sowohl im Interesse der Beförderer, als der Bewohner und namentlich der Hotelbesitzer selbst liegen, sich zur Sache freundlich zu stellen, da dieselbe nach jeder Richtung hin dazu angethan ist, sowohl für die Allgemeinheit als auch für den Einzelnen in hohem Grade nutzbringend zu werden. Der ausführliche Prospect über das geplante Unternehmen wird veröffentlicht werden, sobald die Namen sämtlicher Banthäuser feststehen, welche gewonnen sind, als Zeichnungsberechtigten zu dienen.



Am Münchener Hoftheater wurde ein Drama „Rienzi“ zur Aufführung angenommen, dessen Verfasser Student, Mitglied eines dortigen Corps „Bohnen“ ist und sich noch im Alter von 20 Jahren befindet. Vielversprechend!

Das Geschenk des ehemaligen Fürsten von Bulgarien dürfte eine Zierde des Bazars zum Besten der „Genossenschaft Deutscher Bühnengehöriger“ werden. Es ist dies ein vorzüglich gelungenes, eigens zu diesem Zwecke hergestelltes Brustbild des Fürsten in kostbarer, 75 Ctm hoher und 65 Ctm. breiter Umrahmung aus goldberzertem Ebenholz, mit folgenden eigenhändigen Worten des Fürsten unterschrieben: „Auf Wunsch zum Besten des Bazars für die Bühnengenossenschaft, dem ich von Herzen Glück und Erfolg wünsche. Fürst Alexander, 1888.“

In Berlin macht eben ein Bild Aufsehen, „Bonnetraum“ betitelt, das in merkwürdiger Art ausgestellt wird. Es ist nicht einfach an die Wand gehängt worden, wie andere Bilder, sondern durch Drahtbindungen von braunem Zeug so mit einer Art von Seitenwänden umgeben worden, daß man es wie auf dem Grunde eines riesigen Stereoskopstafels zu sehen vermeint. Es stellt ein recht indecent Bekleidetes, auf Teppichen ruhendes Weib vor. Das Stoffliche, Teppiche, Vorhänge u., soll meisterhaft gemalt sein. Interessanter als das Gemälde ist die Lebenslaufbahn des Künstlers; ein kleiner Beitrag zu jener an merkwürdigen Fällen reichen Geschichte, wie man berühmt wird. Suchorowski ist ein armer, in Galizien geborener, polnischer Maler gewesen. Jahrzehnte lang plagte er sich im ehrlichsten Kunstfeier, den strengen schulgerechten Kunstprinzipien folgend; aber die weitere Offenheit nahm keine Kenntnis von ihm und die Sorge um's Dasein war seine treueste Begleiterin. Da erscheint Jola's „Nana“ und macht in Petersburg ungemeines Aufsehen. Suchorowski, der in Petersburg lebt, wird zum Kunstspeculanten. Er malt ein Bildniß der „Nana“ mit all' jenem Fäulnißjauber, der die Halbwelt umgibt, und ist von nun an der Mann der „ganzen Welt“ in St. Petersburg. Man drängt sich nach dem Bildniß der „Nana“, für die weitergehende Reclame sorgt die Volksthe, welche die Ausstellung von „Nana“ zu verbieten droht. Seither ist Suchorowski ein berühmter und gesuchter Maler der St. Petersburger Gesellschaft.

Zu Gunsten des in Berlin zu errichtenden Chamisso-Denkmal fand, wie man der „F. Z.“ meldet, im Saale der Hochschule für Musik eine schöne Feier statt. Die Ankündigung, daß Friedrich Spielhagen und Julius Rodenberg sprechen würden, hatte ein distinguirtes Publikum herbeigezogen. Spielhagen, der bekanntlich in jungen Tagen vorübergehend auch die Kunst des Schauspielers ausgeübt hat und sich in gelegentlichen Recitationen dieser Zeit gern erinnert, trug in pathetisch bewegter Declamation die Krone der Chamisso'schen Balladen, „Sala y Some“, vor; Rodenberg führte auf einer seiner beliebtesten Wanderungen durch das alte Berlin die Hörer zu den Denkstätten von Chamisso's Leben hin, zu jenem Hause in der Friedrichstraße zumal, wo der Dichter manche Zeit gewohnt und auf dessen Hofe er das U. Bild der alten Waschfrau erblickt, die er im Liebe gefeiert. So lebhaft stellte Rodenberg das Bild des Dichters, mit dem sinnenden Blick, dem ehrwürdig wallenden Haar, vor sein Publikum hin, als sehe er jenes Monument schon vollendet, das sich nun hoffentlich bald im Thiergarten zwischen blühenden Büschen erheben wird, dem Poeten zu Ehren, der in einer anders gearteten Welt französisches Temperament und deutsche Bildung zu einem schönen Ganzen zu verbinden wußte.

Das berühmte Museum alterthümlicher Instrumente der Musik des Herrn de Witt in Leipzig, welches einzig in seiner Art ist, wurde von der preussischen Regierung angekauft.

Maler Fr. A. Brentano aus Frankfurt ist am 20. Februar zu Rom im 48. Lebensjahre gestorben. Der Verstorbene gehörte der bekannten Familie Brentano an.

Auf der Akropolis von Athen wurde unweit der südöstlichen Ecke des Partenos ein großer Kopf einer männlichen Statue an's Tageslicht gebracht. Derselbe ist aus porphyrem Stein gefertigt, weist Spuren einer glänzenden Polirung auf und ist angeblich älter als irgend etwas bis jetzt auf der Akropolis Entdecktes und ganz einzig in seiner Art. Es ist, wie man glaubt, der Kopf eines Tritons und gehört einem vor einigen Tagen entdeckten schlangenhähnlichen, in den Schwanz eines Fisches eingebunden Körper an.

Neueste Nachrichten.

Karlsruhe, 25. Febr. Die feierliche Beisetzung der Leiche des Prinzen Ludwig ist nunmehr auf Mittwoch Vormittag 11 Uhr festgesetzt; die Ueberführung derselben nach Freiburg, sowie die Aufbahrung in der hiesigen Schloßkirche fand gestern Nacht 12 Uhr statt. Zwei Kammerherren, zwei Stabsoffiziere und zwei Ehrenpositen halten am offenen Sarge Wache. Auf besonderen Befehl des Großherzogs ist der Zutritt zur Schloßkirche Dienstag von 11-4 Uhr dem Publikum gestattet. Prinz Ernst von Sachsen-Weimar, die Erbgroßherzöge von Sachsen-Weimar und von Hessen-Darmstadt haben heute ihre Anwesenheit zugesagt. (Frkf. Ztg.)

Berlin, 25. Febr. Die Wein-Commission beschloß definitiv mit 11 gegen 10 Stimmen den Declarationszwang.

Rom, 25. Febr. Der offiziöse „Fracassa“ bekräftigt die Ablehnung der französischen Vorschläge für den Handelsvertrag, da die Vorschläge für Stollen ungünstiger seien, als der Vertrag von 1881.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden (Die heutige Nummer enthält 40 Seiten.)

San Remo, 25. Febr. Das Befinden des Kronprinzen ist bedeutend besser. Er hat gut geschlafen, ist frühzeitig aufgestanden und hat mit großem Eppit gefrühstückt. Das Sprechen strengt ihn nicht allzusehr an. Der Auswurf beim Husten ist geringer. — Ein englisches Geschwader, bestehend aus 7 Schiffen, ist eingetroffen und der Prinz von Wales abgereist.

London, 25. Febr. Wie verlautet, wird England keinen Widerspruch gegen die Ausführungen der russischen Vorschläge in Betreff Bulgariens erheben, sobald Oesterreich-Ungarn zustimmt. Aus Berlin wird dem „Standard“ gemeldet, die Porte werde baldigt in Sofia erklären, daß die Stellung des Prinzen Ferdinand eine ungeliebliche sei. Die Petersburger Presse erklärt, Rußlands letztes Wort sei nun gesprochen. — In Petersburg erwartet man erneute allgemeine Studentenunruhen und eine abermalige Schließung der Universitäten.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

Als Gradmesser der Cultur ist bisher von vielen Seiten der Verbrauch an Seife betrachtet worden und diejenige Nation galt als die uncultivirteste, welche man für die ungewaschenste hielt. Das hat gewiß seine Richtigkeit, aber die fortwährende Entwicklung auf allen Gebieten des Wissens hat uns doch auch noch andere Gradmesser der Cultur an die Hand gegeben. Vielleicht den bedeutungsvollsten culturellen Fortschritt hat die Wissenschaft der Hygiene und im weiteren Sinne die Medizin überhaupt gemacht, und heute zeigt sich die Cultur eines Volkes gerade in den Mitteln, mit welchen es die verschiedenen Krankheiten bekämpfen kann. Gegen einige der schlimmsten derselben, gegen die mannichfachen Arten von Verdauungsstörungen, haben sich die Apotheker „Rich“ Brandt'schen Schweizerpillen (in den Apotheken à Schachtel 1 Mk. erhältlich) als das wirksamste Mittel erwiesen. Man achte besonders auf den Vornamen „Rich“ Brandt im weißen Kreuz der Etiquette. (Man.-No. 9500.) 5

Alle Aerzte der Welt empfehlen den Gebrauch der Glycerin-Crème Simon für Toilette-Zwecke und zur Beseitigung leichter Haut-Ausschläge, denn den Aerzten ist die Wirksamkeit dieses Mittels bekannt. Man achte auf die Unterschrift: Simon, rue de Provence 36, Paris. Vorräthig bei allen renommirten Coiffeurs, Parfümerien u. Droguisten. 7286

Selbst in Fällen, wo andere Mittel sich als total erfolglos erwiesen haben, sind die seit einer Reihe von Jahren bekannten und beliebten Malz-Extract-Präparate mit der Schutzmarke „Huste-Nicht“ von L. H. Pietsch & Co. stets von wohlthuernder Wirkung gewesen. Dieselben wirken gleichzeitig nährend und stärkend. Zeisdorf. Seit länger als 5 Jahren habe ich an Brustschmerzen und fürchterlichem Husten gelitten. Alle Kuren blieben erfolglos. Durch die Anwendung Ihres Malz-Extracts bin ich von meinem so langen Leiden ziemlich befreit. Friedrich Brecht. Zu haben in Wiesbaden bei Aug. Engel, in Biebrich bei Rud. Schaefer. 221

Weibliche Personen,

Frauen und Jungfrauen, sollten nicht versäumen, sich gegen

Krankheit in der gesetzlich concessionirten „Krankenkasse für Frauen und Jungfrauen, G. S.“ zu versichern. Aufnahmen finden vom 14. bis zum 50. Lebensjahr statt. Eintrittsgeld von M. 1.— an je nach dem Alter. Monatlicher Beitrag 70 Pf. Die Leistungen der Kasse bestehen in freiem Arzt und Arznei, Krankengeld, Wöchnerinnen-Unterstützung, Beerdigungskosten u. s. w. Alles Nähere bei der 1. Vorsteherin Frau Louise Donecker, Schwalbacherstraße 63. 88

Gegen gichtische, rheumatische und nervöse Leiden, sowie zur Intacthaltung der Hautthätigkeit, Verschönerung des Teints u. s. w. wird einzig und allein die Wiesbadener Kochbrunnen-Seife von den Serren Aerzten empfohlen. Ueber die vorzügliche, heilkräftige Wirksamkeit dieser Kochbr.-Seife ein Wort zu verlieren, dürfte, nachdem dieselbe von den verschiedensten ärztlichen Autoritäten anerkannt und bestätigt worden, mehr als überflüssig sein. Gehällich ist die Wiesbad. Kochbr.-Seife in allen Apotheken, Drogen-, Mineralwasser-, Seifen- und Coiffeurgeschäften. 8916

Kefir nach russischem Verfahren aus bester, unabgerahmter Milch täglich frisch dargeheißt und auf Wunsch in's Haus gesandt durch die Drogen-Handlung von A. Herling (ap. prüsser Apotheker), gr. Burgstraße 12, Wiesbaden. 8675

Harzer Kanarien, anerkannt die besten Säger, liefert V. Henning aus dem Harz, z. B. im „Erbsprinz“ hier. 7968

Die anerkannt gediegensten schwarzen Seidenstoffe nur reinsidener Qualitäten zu strengen Original-Fabrikpreisen liefert das Fabrik-Depot — 9 Taunusstrasse 9 — C. A. Otto. 89

## Abonnements auf das „Wiesbadener Tagblatt“ für den Monat März

zum Preise von 50 Pfg., excl. Bringerlohn oder Postzuschlag, werden hier von unserer Expedition  
— Langgasse 27 — auswärts von den nächstgelegenen Postämtern entgegengenommen.

Die Redaction des „Wiesbadener Tagblatt“.

### Bekanntmachung.

Montag den 27. Februar und Freitag den 2. März  
l. Jg. Vormittags 10 und Nachmittags 2 Uhr  
anfangend, werden in dem Hause Louisenstraße 15  
dahier

2 Garnituren Polstermöbel, bestehend in je  
1 Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, 8 Kleider-  
schränke, 5 Schreibtische, 6 Kommoden, 4 Ver-  
ticow's, 5 Sopha's, 11 runde, ovale und viereckige  
Tische, 2 Chaises-longues, 4 Sessel, 1 Weih-  
zeugschrank, 4 Wasch-Kommoden, 6 Hochstühle,  
5 vollst. Betten, 2 Kinder- und 2 Gesinde-  
betten, 5 Nachttische, 5 Teppiche, 3 große  
Spiegel mit Trumeaux, 6 ovale und viereckige  
Spiegel, ca. 22 Bilder, 12 Blatt Vorhänge  
mit Gallerie und Halter, 4 Portièren mit  
Gallerien, Handtuchgestelle, Kleiderhalter,  
Stühle, Küchenschränke, Casschränke, 1 vollst.  
Küchen-Einrichtung, versch. Wehzeug, als:  
Betttücher, Handtücher, Servietten, Kaffee-  
servietten, Tischtücher, Abputztücher u. dgl. mehr

öffentlich zugangsweise versteigert.

Die Versteigerung findet bestimmt statt.

Wiesbaden, den 23. Februar 1888.

306 Eschhofen, Gerichtsvollzieher.

### Bekanntmachung.

Montag den 27. Februar c., Vormittags 9 Uhr  
anfangend, werden im Dohheimer Gemeindevald  
Distrikt „Schelmengraben“:

3200 Stück gemischte Wellen,  
7 Rmm. Stockholz und

Vormittags 11 1/2 Uhr in den Distrikten „Hütten-  
baag“ und „Graurod“:

65 Stück eichene Stämme von 9,97 Festm.,  
17 „ „ birkene Stangen von 1,08  
120 Rmm. buchene Scheit- und Bügelholz und  
4250 Stück buchene Wellen

öffentlich versteigert.

Zu der Versteigerung um 11 1/2 Uhr ist Zusammenkunft  
auf der Rheingauerstraße bei dem Holzschlage.

Dohheim, den 17. Februar 1888. Der Bürgermeister.  
187 Heil.

## Corsetten

für Damen und Kinder,

Confirmanden-Corsetten.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

A. Rayss, Michelstraße 16.

Modes. Hüte, Coiffuren, Däubchen zc. werden billigst  
angef. in u. außer dem Hause Kirchhofsgasse 3. 21700

## Allgemeine Sterbefasse.

Mitgliederstand 1230.

Die General-Versammlung vom 28. Januar c. beschloß, die  
Erhebung eines ermäßigten Eintrittsgeldes (vom 18. bis zum  
30. Lebensjahre 1 Mt., vom 31. bis 40. 2 Mt., vom 41. bis  
50. 5 Mt.) noch für die Zeit bis zur nächsten, im Juli c.  
stattfindenden statutengemäßen General-Versammlung, fort-  
bestehen zu lassen. Die Aufnahmen geschehen ohne vorherige  
ärztliche Untersuchung durch den Vorstand.

Die Kasse zahlt bei eintretendem Todesfall eines Mitgliedes  
500 Mark baar aus, wofür ein Beitrag von 50 Pfg. von  
jedem Mitgliede erhoben wird.

Beitritts-Erklärungen seitens männlicher und weiblicher  
Personen nehmen die Herren Director **H. Kaiser**, Nero-  
straße 40, Kassirer **W. Blekel**, Langgasse 20, **Ph. Brod-  
recht**, Marktstraße 12, und **C. Pflug**, Wellrißstraße 3, ent-  
gegen. Der Vorstand. 74

## Wiesbadener Sterbe-Casse

(vormals „Bürger-Krankenverein“).

Reserve-Fonds 2000 Mt. Das Eintrittsgeld für die Monate  
Februar und März ist für alle Altersklassen bis zum 50. Lebens-  
jahre, sowohl für Männer als Frauen auf eine Mark herab-  
gesetzt. Der Verein zahlt an die Hinterbliebenen seiner Mit-  
glieder soviel Mark, als er Mitglieder zählt.

Anmeldungen und nähere Auskunft bei dem Director Herrn  
**W. Bausch**, Armen-Augenheilstanstalt, bei den Vorstands-  
mitgliedern Herren **W. Malsy**, Wilhelmstraße 12, **G. Bösch**,  
Webergasse 46, **A. Löffler**, Lehrstraße 2a, **C. Gasteler**,  
Ellenbogengasse 10, **E. Gottschall**, Nerostraße 17, sowie  
bei allen Mitgliedern des Ausschusses. 206

## Roller'scher Stenographen-Verein

eröffnet am 1. März in der Marktschule einen neuen  
Cursus.

Schriftliche Anmeldungen nehmen die Herren **Schreiber**,  
Karlstraße 38, **Carl Leise**, Römerberg 32, **J. Vlieth**,  
Mauergasse 8 und **Ritsert**, Webergasse 44. entgegen. 7968

## Wiederholte Warnung!

Ich warne hiermit Jedermann, auf meinen  
Namen Jemanden Etwas zu leihen oder zu  
borgen, indem ich für Nichts hafte.

**C. Christmann senior,**

Webergasse 6.

7972

Handschuhe werden täglich gewaschen  
das Paar 20 Pfg. bei  
4719 Frau **Morz**, Röderstraße 41, Ecke der Taunusstr.

# Teutonia

Paulsplatz 16.

Frankfurt a. M.

Gr. Sandgasse 7.

Altrenommiertes Lokal.

Reichhaltige Frühstückskarte, ausgezeichneter Mittagstisch zu 60 und 80 Pfg., Abendessen im Abonnement zu 60 Pfg., außerdem grosse Auswahl in frischen Speisen zu den billigsten Preisen.

**Ausgezeichnetes Lagerbier 12 Pfg.**

**Exportbier 15 Pfg.**

**Vorzügliches Doppelbier per Glas 15 Pfg.**

Täglich frische Bratwürstchen mit Kraut für 30 Pfg.

(F. a. 712)

52

Bei Übernahme von 13 H. Preis-Erüdigung.

## 1884<sup>r</sup> Weißwein per Flasche 60 Pfg.,

Bodenheimer 1884r	80.	1884r Rauenthaler,	
Oppenheimer	1.—	eigen. Wachsth.	1.40.
Deidesheimer	1.—	1884r Rüdesheimer	
Königsbacher	1.20.	Schloßberg	1.60.
Hallgarter	1.10.	1878r Hochheimer	1.60.

Reiche Auswahl feinerer Gewächse.

### Rothwein:

Ingelheimer 1884r 1,10. Ober-Ingelheimer 1884r 1,30.

Garantie für reine Naturweine.

**Moussirende Weine**, als: Hochheimer 2,50—3.  
Moselweine 2,80. Rüdesheimer 3 bis 3,50.

Niederlage der unter beständiger Controle des Herrn Professor Fresenius stehenden **Bordeauxweine** von **Lagaze & Wollweber**.

6736 **H. Ruppel**, Taunusstraße 41.

Kuchstuhl in Franz. Champagner.

## Wein-Niederlage.

Einem verehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend hiermit die ergebene Anzeige, daß ich mit dem Heutigen in der **Drogen- und Chemikalien-Handlung** des **Herrn Otto Siebert, Wiesbaden, Marktstraße 12**, vis-à-vis dem neuen Rathhaus, eine Niederlage meiner **garantirt reinen Weine**, besonders meines eigenen Wachsthums, errichtet habe, und wird Herr Siebert solche zu meinen folgenden Originalpreisen abgeben und auch Bestellungen im Faß entgegennehmen.

### Weißweine.

1884er Laubenheimer	Art.	0.80
1874er Bodenheimer I. Sorte	eigenes Wachs- thum	0.90
1884er " II. "		1.—
1884er " III. "		1.20
1883er " Auslese		1.60
1883er Riersteiner Auslag n		2.50
1874er Hochheimer		3.—
1883er Oppenheimer Sackträger		3.—
1884er Rauenthaler		2.—
1874er Riersteiner Blöck		3.50

### Rothweine.

Ingelheimer I. Sorte	1.20
" II. "	1.50
Khmanshäuser	2.50

Sochachtungsvoll

**J. P. Steuder**,  
Weinproducent und Weinhandlung,  
Bodenheim a. Rh.

21312

## Rheinwein.

Vorzüglichen, gänzlich reingehaltenen **Weißwein** in Flaschen und Gebinden, sowie feinsten **Rothwein** in Flaschen (Originalabfüllung der königlichen Domäne, wodurch absolute Reinheit garantirt) empfiehlt

**C. Pfeil**, Moritzstraße 8.

Der Rothwein eignet sich ganz besonders für Reconvalescenten wegen seiner völligen Naturreinheit. 6527

## Gervais-Käse, Münster-Käse

frisch angekommen bei

**Scharnberger & Hetzel**,

vorm. Aug. Helfferich,  
Bahnhofstraße 8.

8513

Aus meinem reichhaltigen Wein-Lager empfehle ich meinen **1884er**

## Weiss-Wein

(eigenes Wachsthum) à 60 Pfg. per Flasche ohne Glas als vorzüglichem Tischwein. Weinen **1883er**, ebenfalls eigenes Wachsthum, gebe ich à 50 Pfg. per Flasche ab und empfehle als feinere und feine Weine:

Laubenheimer W. —80	ohne Glas	Geisenheimer W. 1.40	ohne Glas
Deidesheimer " —90		Rüdesheimer " 1.60	
Erbacher " 1.—		Rauenthaler " 1.90	
Riersteiner " 1.10		Rauenth. Berg " 2.40	
Hochheimer " 1.30		u. s. w. u. s. w.	

Für Reinheit Garantie. — Bei Mehrabnahme Rabatt.

Weine in Gebinden von 60 Pfg. an per Liter liefere jedes Quantum, auch nach auswärts.

6714

**J. Rapp**, Goldgasse 2.

## Russ. Geflügel-Bouillon

empfehlen **Scharnberger & Hetzel**,

vorm. Aug. Helfferich,

8511

Bahnhofstraße 8.

**Feine Harzer Sahnen** zu verkaufen Rauer-  
gasse 8, 2 Tr. 8515

# Erste Wiesbadener Kaffee-Brennerei

vermittelt Maschinenbetrieb

von **A. H. Linnenkohl,**

Ellenbogengasse 15

(gegründet 1852 — Telephon 94),

empfiehlt

## vorzüglichen gebrannten Kaffee

in den Preislagen von

**MR. 1.30, MR. 1.40, MR. 1.50, MR. 1.60, MR. 1.70, MR. 1.80, MR. 1.90, MR. 2.—, MR. 2.10, MR. 2.20** pro Pfd. in ausgesüchteten, feinsten Qualitäten.

Ferner empfehle meinen anerkannt sehr guten und preiswerthen

### candirten Kaffee

in Packeten von 1 Pfd. **MR. 1.70** und 1/2 Pfd. **85 Pfg.**

### rohen Kaffee

in großartiger Auswahl.

**Zuder** in den billigsten Preisen.

6789

## Kaffee-Abschlag.

Von heute ab habe ich meine Preise von sämtlichen Sorten gebrannten Kaffee's um **10 Pfennige** pro Pfd. ermäßigt und offerire garantiert **rein, kräftig und feinschmeckende** Sorten pro Pfd. **MR. 1.15, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60 und 1.80 Pf.** **rohen Kaffee** pro Pfd. **95, 1.—, 1.10, 1.30, 1.20—1.60 Pf.**

**Zuckerraffinade (unegal)** pro Pfd. **32 Pf.**

**Raffinade (gemahlen)** " " **32 "**

garantirt reine **Vanille-Chocolade** pro Pfd. **90 Pf. u. 1 MR.**

**Cacaopulver** pro Pfd. **2.20, 2.40 " 3 "**

**Schwarzen Thee** (grüdfrei) " " **2.—, 2.40 bis 5 "**

**Theespitzen** " " **1.50, 1.80 und 2 "**

**J. Schaab,** Ecke der Markt- und Grabenstraße.

6770

## Kaffee-Specialität.

Große Auswahl reiner und kräftiger Sorten:

**Roh** per Pfd. **MR. 1.—, 1.10, 1.20, 1.30 bis MR. 1.60,**

**gebrannt** per Pfd. **MR. 1.20, 1.30, 1.40, 1.50 bis MR. 2.—**

**Zuder,** trotz Aufschlag, per Pfd. **32 Pf.**

empfiehlt **C. W. Leber,** Saalgasse 2, Ecke der Webergasse.

7997

## Ausverkauf wegen Aufgabe des Geschäfts.

**Weis à Pfd. 14, 20 und 24 Pfg., gr. Gerste à Pfd. 20 Pfg., f. 24 Pfg., Orlis à Pfd. 18 Pfg., franz. 24 Pfg., f. Suppenmehl à Pfd. 30 und 32 Pfg., Suppentig à Pfd. 30 Pfg., f. Bandnudeln à Pfd. 28 und 30 Pfg., Macaronen à Pfd. 34 und 36 Pfg., sch. Hatergrübe à Pfd. 28 Pfg., R. 25 Pfg., Würfel-Raffinade à Pfd. 34, B. 32, R. 30 Pfg., Kernseife à Pfd. 25 und 24 Pfg., Bl.-Schmierseife à Pfd. 18 Pfg., Toilettenseife billigt, schwed. Streichhölzer 15, gew. 9 Pfg., Pustlicher 25, 60 28 Pfg., w. 35 Pfg., Stearinlichte und Säcke billigt, Apfelkaut à Pfd. 16 Pfg., b. 10 Pfd. billiger, bl. Sandkartoffeln per Pfd. 28 und 30 Pfg., Sauerkraut 10 Pfg., bei 10 Pfd. **Kabatt,** sämtliche Hülsenfrüchte, gutkochend, billig.**

**Kirchhofsgasse 3, nahe der Langgasse.**

N. S. Auch ist dabei die **Ladeverrichtung** zu verk. 8040

**Buten,** fett und jung, 70 Pf. per Pfund.

**Hühner und Gähnen** (Boulevard) 60 Pf. per Pfund,

**frische Tafelbutter** netto 8 Pfund für 8 Mark

Lieferung franco Haus und Rechnung

**Louis Wilk, Tilsit.**

7668

# 50 Procent

und noch mehr, erspart jede praktische Hausfrau, wenn sie

## ächten importirten Siboney

kauft, der so reinschmeckend und kräftig ist, als wenn man starken indischen Kaffee trinkt.

Dieser **importirte Siboney** ist eine Frucht, als Kaffee-Zusatz, den die Wissenschaft neuerdings in den Tropenländern entdeckt hat und wird dieser Siboney nicht allein von den Eingeborenen jener Länder rein als Kaffee getrunken, sondern es gibt hier eine Menge Leute, die diesen ächten Siboney, ebenfalls rein als Kaffee, ohne Zusatz von Kaffeebohnen trinken, weil sie den Geschmack des importirten Siboney dem von ordinärem Kaffee vorziehen.

Der **ächte Siboney** besitzt noch mehr Fetttheile wie reiner indischer Kaffee, laut Analyse des beeidigten Handels-Chemikers Herrn Dr. Niederstadt in Hamburg, wesshalb dieser Herr in seinem Atteste darüber sagt, dass sich der Siboney durch angenehmen, **aromatischen** Geschmack und Geruch auszeichnet und keinerlei schädliche Stoffe enthält, sondern im Gegentheil den Siboney als der Gesundheit zuträgliches Mittel empfiehlt. Eine fernere hervorragende Eigenschaft des Siboney besteht darin, dass derselbe durch seine ganz besonderen Bestandtheile dahin wirkt, dass er in Verbindung mit ordinärem Kaffee veredelnd auf den Geschmack desselben einwirkt.

Für feine Haushaltungen, die den feinen Bohnen-Kaffee nicht entbehren mögen, würde es sich sehr empfehlen, eine Mischung von halb Kaffeebohnen und halb Siboney zu nehmen, wodurch sich eine ausgezeichnete Tasse Kaffee zu einem sehr billigen Preise herstellt, wovon sich Jeder durch einen Probe-Versuch überzeugen kann; man spart dadurch im Jahre ein kleines Capital.

Man verlange daher von seinem Kaffee-Lieferanten, dass derselbe den ächten importirten Siboney aus der Fabrik von **Fr. Bollmann in Ottensen** bezieht, damit er Jedem erhältlich ist.

Das grosse Packet kostet nur **20 Pfg.**, das kleine **10 Pfg.**

Vorläufig zu haben bei den Herren

## Scharnberger & Hetzel,

vorm. Aug. Helfferich,

**8 Bahnhofstrasse 8.**

7818

## Kaffee-Zusatz.

**Kaffee-Essenzen** in { von **Louis Eller,**  
**Blechdosen à 30 Pfg.** " **Hch. Franck Söhne,**  
" **Pfeiffer & Diller,**

**Kaffee-Surrogate** von **Louis Eller** und **Werner-Breuer,**

**Franck-Kaffee** in Schachteln à 1/5, 1/4 und 1/2 Rilo und Packeten à 1/4 und 1/2 Pfund, feinste Qualität,

**Mocca-Kaffee** von **Franck,**

**Feigen-Kaffee** von **Andre Hofer,**

**Reusch-Cichorien,**

**Gesundheits-Kaffee** von **Krause & Co.,**

**Gebranntes Korn,**

**Eichel-Kaffee**

empfiehlt immer frisch

7998 **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

pr. Pfd. **MR. 1.20, Gebrannten Kaffee** pr. Pfd.

**MR. 1.20, Gebrannten Kaffee** pr. Pfd.

empfiehlt **Hch. Eifert, Neugasse 24.**

6868

Besten Braunschweiger Cichorien 1/4 Pfund-Packet 20 Pfg.

# Privat-Institut

## von Dr. Künkler in Biebrich am Rhein

(früher Dr. Künkler & Dr. Burkart).

Gegründet 1859. Die Abgangs-Zeugnisse berechtigen zum einjährig-freiwilligen Dienst. Anfang des Sommer-Semesters 17. April. Prospekte und nähere Auskunft durch den Vorsteher Dr. Künkler. 82

# Frankfurter Beerdigungs-Anstalt „Pietaet“.

(Firma: Anton Hartmann Sohn).

Hauptbureau: Frankfurt a. M., Neue Kräme 18.

Uebernahme von Leichentransporten und Feuerbestattung in Gotha. — Haupt-Niederlage der Kaiserl. Königl. ausschließlich privilegirten Wiener Metallfärgen. — Haupt-Vertretung der Hess. Epenit- und Granit-Werke, Actien-Gesellschaft Bensheim; Specialität: Grabdenkmäler. — Schmiedeeiserne Kreuze und Grabgeländer nach Zeichnungen erster Architekten, Lager in Bronze-Emblemen für Grabsteine. — Metallkränze mit Porzellanblumen in künstlerischer Ausführung.

Tarife werden von unserem hiesigen Vertreter, Herrn Ludwig Wilhelm Schmidt, 5 Geisbergstraße 5, II. Etage, unentgeltlich verabfolgt. 7330

## Herren-Hemden

nach Maass oder Muster  
in bester Ausführung, aus sehr gutem Madapolam  
mit 3fach leinener Brust  
per Stück von Mk. 3.50 an.

## Herren-Nachthemden

aus bestem Cretonne  
per Stück von Mk. 2.50 an.

## Grosses Lager aller Neuheiten

Kragen, Manschetten, Cravatten u. s. w.

empfehlte zu den billigsten Preisen

Taunusstrasse 23. **H. Reifner,** Taunusstrasse 43. 4687

## Rudolph Haase,

Elberfeld. Wiesbaden: Coblenz.

9 kleine Burgstrasse 9,  
im Christmann'schen Hause,  
empfehlte

seine für 1888 auf das Reichhaltigste assortirte  
Lager aller nur vorhandenen

## Neuheiten

## in Tapeten und Decorationen

en gros — en détail

zu ausserordentlich billigen Preisen.

Für Bauten und sonstige grössere Einrichtungen besondere  
Voranschläge und Bemusterungen. 8074

Burgstrasse 2 Bettfedern, Daunen u. Betten. Bill. Preis. 8687



## Filz-

und

## Seidenhüte

empfehlen in

grossartiger  
Auswahl

vom 14471

billigsten

bis zum

hochfeinsten  
Genre

J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstrasse 42a,  
Ecke der gr. Burgstrasse.

## Regenschirme



in grösster Auswahl zu  
billigsten Preisen.

Regenschirme in Baumwolle  
von Mk. 1.25 an.

in Gloria von

Mk. 3 an.

in Seide von

Mk. 6 an.

bis zu den hochfeinsten  
Neuheiten mit elegantesten  
Stöcken.

Alle Reparaturen werden schnellstens und billigt besorgt.

J. G. Gassmann & Co.

Wilhelmstrasse 42a,

10559

Ecke der großen Burgstrasse.

## Uhren

werden dauerhaft reparirt und ab-  
gezogen unter mehrjähriger Garantie  
von W. Hofmann, Herrngartenstrasse 7, Strb. Part. 4 51

Grabenstrasse 26 werden Herrenkleider angefertigt,  
geändert, gereinigt und schnell besorgt. 4126



# Internationaler Möbel-Transport-Verband,

gegründet 1886.

## Central-Bureaux

bei

### L. Rettenmayer, Spediteur, Rheinstrasse 17.

Gefällige Aufträge für die Frühjahrs-Campagne, sowohl auf **Platz-Umzüge** als auf Transporte **nach** und **von auswärts** (Uebersiedelungen) werden zur Vormerkung **zeitig** erbeten.

### Geeignete Lagerräume

Spesänberechnung zur Verfügung.

zur Aufbewahrung ganzer Hauswirthschaften stehen gegen **mässige** 7065



Specialität und grösste Auswahl in deutschen, französ. und englischen **Corsetten.**

Anfertigung nach Maass, Waschen und Reparatur. 5372

Alleinverkauf der vorzüglich bewährten

## Ziegler's Patent-Uhrfeder-Corsetten

(patentirt in Deutschland, Oesterreich, England, Frankreich und Amerika).

Elastische Gesundheits-Corsetten, Prof. Jäger's Normal-Corsetten, Reit- und Herren-Corsetten, Confirmanden- und Kinder-Corsetten.

### Ludwig Hess,

Webergasse 4.

Webergasse 4.

## Viotor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.

Von April 1888 an befinden sich unsere Unterrichtsräume

5559

**grosse Burgstrasse 4,** nahe der Wilhelmstrasse.

Privatwohnung und Atelier bleiben Emserstrasse 34, wo auch bis April noch alle Anmeldungen zu machen sind.

Webergasse 54 sind alle Arten Holz- und Polstermöbel, Betten und Spiegel, sowie elegante Kinderwagen billig zu verkaufen und zu vermieten, auch gegen pünktliche Ratenzahlung abzugeben. Chr. Gerhard, Tapezيرer. 11870

Herrenkleider werden reparirt und chemisch gereinigt, sowie Gosen, welche durch das Tragen zu kurz geworden, mit der Maschine nach Maass gestreckt. W. Hack, Säbnergasse 9. 159



## Zur Barterzeugung

ist das einzig sicherste und reellste Mittel

### Paul Bosse's Original-Mustaches-Balsam.

Erfolg garantiert innerhalb 4—6 Wochen. Für die Haut völlig unschädlich. Atteste werden nicht mehr veröffentlicht. **Verandt discret**, auch gegen **Nachnahme per Dose Mt. 2.50.**  
 Zu haben bei **Herrn Louis Schild, Droguenhandlung, Langgasse 8.** 1876



## Pensionate,

Vorsteherinnen und Vorsteher von Privat- und anderen Lehr-Anstalten erhalten ihre Publicationen in allen gewünschten Zeitungen und Zeitschriften am zweckmässigsten, sorgfältigsten und billigsten ausgeführt durch die

älteste Annoncen-Expedition

**Haasenstein & Vogler,**  
 Frankfurt a. M.

Kataloge und Kosten-Anschläge auf Wunsch gratis und franco.

Vertreten in **Wiesbaden** durch **Th. Wachter,**  
 Langgasse 31. 38

Aus weiteren Bestellbriefen  
 über die **P. Kneifel'sche**

## Haar-Tinktur.

Herrn P. Kneifel! Ihre Tinktur habe ich wiederholt gebraucht und bin mit derselben sehr zufrieden; an den dünnen Stellen wachsen die Haare wieder, werden dicker und würden ohne die Tinktur schon ganz ausgegangen sein; ich bitte daher woher um 3 Fl. u. s. w. — **Josef Förstner, Brauer, Seilensfurt in Niederbayern, den 15. Aug. 1886.**

Wertheater Herr Kneifel! Indem ich Ihnen mittheile, daß ich durch Ihre Tinktur von meinen kahlen Stellen nunmehr ganz befreit bin, bitte ich mir — u. s. w. — **Achlungsvoll Hermann Pletzold, Rosamentier, Wolfenstein, den 1. Juli.**

Mit der von Ihnen erhaltenen Kneifel'schen Haar-Tinktur bin ich sehr zufrieden, und bitte u. s. w. — **Dübbers, Seminarlehrer, St. Bist im Oberelsaß.**

Obige Tinktur ist in Wiesbaden nur echt bei **A. Cratz, Langgasse 29. in Klac. zu 1. 2 und 3 Mt.** 84 b

## Muschalen-Extract à 70 Pfg.

zum Färben blonder, rother und grauer Kopf- und Bart Haare aus der Egl. bayer. Hof-Parfümerie-Fabrik von **C. D. Wunderlich** in Nürnberg (gegründet 1815) und prämiirt **Bayr. Landes-Ausstellung 1882.** Rein vegetabilisch, ohne jede metallische Beimischung, garantiert unschädlich.

## Dr. Orfila's Muschöl à 70 Pfg.

zur Stärkung des Wachstums des Haars und zum Dunkeln derselben; zugleich ein feines Haaröl.

Zu haben in der **Droguerie A. Berling, gr. Burgstraße 1<sup>no</sup>** 3366

## Amerikanische

## Dampf-Bettfedern-Reinigungs-Anstalt.

Federn werden jederzeit staubfrei und geruchlos gereinigt. 8160  
**Wilb. Lelmer, Schachtstraße 22.**

Einige **Salon-, Spiegle- und Schlafzimmers-Einrichtungen**, sowie einzelne **Betten und Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 21

## D. R. Patent. Thüre Verkauf

zu!  
 Kein Zuschlagen!  
 Kein Offenbleiben der Thüren!  
 Selbstthätige geräuschlose

## Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch.  
 — Zahlreiche behördliche Atteste. —  
 Kostenfr. Probest. Keine Thürbeschädig.  
 3 Jahre Garantie. — Prospekte fr. gratis.  
**Schulze & Röschel**  
 Frankfurt a. M., Schätfergasse 15.

## Verkauf

in 7987

Wiesbaden:

## M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Praktische u. int. reffante Neuheit! Patent angemeldet!

## Automatisch wirkender Closet- oder Abtrittsverschluss.

In sanitärer Richtung von hoher Bedeutung. Unerheblich für jeden besseren Haushalt, für Schulen, Bahnhöfe, Casernen, Krankenhäuser, Hotels, Restaurants und öffentliche Anstalten etc. Durch das Körpergewicht der den Abort benutzenden Person wird sowohl ein Öffnen und Offenhalten als auch ein Schließen des mit Gummidichung versehenen Abschlußdeckels des Sitzbrettes bewirkt unter vollständiger Verhinderung des Entweichens schädlicher Dünste und deren Zutritt in's Haus etc. Closets oder Abritte mit oder ohne Wasserpülung, welche mit meinem automatischen Verschluss versehen sind, haben noch jedem Gebrauch einen unfehlbar sicheren selbstthätigen Verschluss der Sitzbrettöffnung, das lästige Öffnen und Schließen des Deckels durch die Hand fällt fort. (N. 6077.)

Der Apparat, welcher nie versagen kann, ist an jedem vorhandenen Closet oder Abtritt in einer Stunde anzubringen, ist einfach und kräftig konstruirt, sodas Reparaturen nicht zu befürchten. **Gerhard Bücken, Hochfeld-Quisburg.**

Modell-Apparat bei dem Vertreter für Wiesbaden, Herrn **Aug. Rueben, Geisbergstraße 3. 38**

## Die Düngerausfuhr-Gesellschaft dahier

empfiehlt sich zur Entleerung der Latrinen-Gruben zu folgenden Preisen: 1 und 2 Faß à 1 Mt. 40 Pfg., 3 und 4 Faß à 1 Mt. 30 Pfg., 5 und 6 Faß à 1 Mt. 20 Pfg., 7, 8 und 9 Faß à 1 Mt. 10 Pfg., 10 Faß und darüber à 1 Mt. Bei Gruben mit Wasser-closet-Einrichtung wird pro Faß 1 Mt. 50 Pfg. mehr berechnet.

Es wird hierbei bemerkt, daß die eisernen Fässer der Gesellschaft je 1050 Liter und die hölzernen 1100 bis 1250 Liter halten, aber alle nur zu 1000 Liter berechnet werden.

Bestellungen beliebe man in das in der Lederhandlung des Herrn **E. Siritter, Kirchgasse 38** dahier, offenliegende Anmeldebuch einzutragen. 85

Welfstraße 6 werden **Thürerhoff'schen Cement, Eoalk** und **Tuffsteine** abzugeben. 8167

## Für Metzger.

Wiegeblöcke und Hackstöcke in allen Größen in Weisbuchen- und Eschenholz liefert das Sägewerk von **Kroh** in Dies. 8410

Schöne hochst. **Äpfel-, Birn- und Zwetschen-Bäume, Linden, rothblühende Kastanien, Biersträucher, Thujen, Bugas** billig zu verkaufen bei **5560 Gärtner Claudl, Wellrichthal.**

### Neueste Feueranzünder

(Holz mit Kohlen vermischt),

bequem, praktisch, gefahrlos, große Holzersparnis, empfehlen  
pro 1 Tafel = 24 Anzünder . . . 18 Pfg.  
" 10 " = 240 " à Tafel . . . 16 "

Wilh. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.  
Carl Linnenkohl, Moritzstraße 38.  
Louis Kimmel, Nerostraße 46.  
E. Moebus, Tannußstraße 25.  
A. Berling, große Burgstraße 12.  
Friedr. Riehl, Röderstraße 11. 17164

### Ruhrkohlen I<sup>a</sup> Qualität.

Sämmtliche Sorten aus den bestrenommirten Bechen, sowie Anthracit für amerikanische und Füll-Defen, mag. Flamm-, Würfel-, Braun- und Steinkohlen-Briquettes, Holzkohlen, Kohlfuchen und Anzündholz empfehle für den Winterbedarf zu den billigsten Preisen.

Th. Schweissguth, Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

Bei Abnahme von 3 Fuhren Kohlen oder Briquettes werden 2% Rabatt, bei Baarzahlung 2% Sconto bewilligt.  
Preis-Contrants stehen gerne zu Diensten. 13415

### Die Holz- und Kohlen-Handlung

von

Louis Kleber, vorm. H. Sternberger, 32 Pölmundstraße 32,

empfehl't Ruhrer Ofen-, Stück- und Ruhr-Kohlen, sowie Briquettes, Kohlfuchen, buchenes und kiefernes Holz in jedem Quantum zu billigt gestellten Preisen. 11167

### Gustav Bickel, Helenenstraße No. 8,

empfi hlt alle Sorten Kohlen, Briquettes, Anzündholz und Kohlfuchen zu den billigsten Tagespreisen. 8760

### Buchen- u. Kiefern-Scheitholz I. Qual.,

ganz geschnitten und gespalten, in jedem beliebigen Quantum, empfehl't für den Winterbedarf zu billigt gestellten Preisen

Th. Schweissguth, 11222 Holz- und Kohlenhandlung, Nerostraße 17.

### Braunkohlen.

Von unserem Kohlenlager hierselbst Oranienstraße 4 verkaufen wir ab heute:

Rohe Kohlen à Ctr. 0,70 Mt.  
Geschnittene Salon-Kohlen, □-Form, à Ctr. 1,15 " für Porzellan- und Reguliröfen.

Die Kohlen verbrennen ohne Ruß und Schlackenbildung.  
Braunkohlengruben  
„Gute Hoffnung“ und „Christiane“ zu Westerburg.  
Bestellungen werden auch entgegengenommen bei  
1698 Herrn Joh. Dillmann, Schwalbacherstraße.

### Restaurationsherd

und ein Haushaltungsherd, wenig gebraucht, zu verkaufen bei W. Hanson, Bleichstraße 2. 9158

### Sägemehl zum Räuchern,

rein und trocken, absolut frei von Tannenholz-Bestandtheilen, offerirt das Dampf-Sägewerk von A. Urbahn Nachfolger, Biebrich, Schiersteiner Chaussee 51. 8595

Verschiedene Betten, Matrasen, Strohsäcke, Kissen, Deckbetten, Sopha und Chaise-longue billig zu verkaufen Kirchgasse 7. 3269

### Wilh. Linnenkohl, Kohlen-, Coals- u. Brennholz-Handlung, Brennholz-Spalterei

(Comptoir: Ellenbogengasse 15, Lager: untere Adelhaidstraße) empfehl't 8364

zweckmäßigste prima Hausbrandkohlen, aus Mischung der besten Fett- und beliebtesten mageren Flammkohlen, für Feuerungen in Küchenherden, Säulen- u. Porzellanöfen: No. 1 Rußkohlengruß . . . pro 1000 Kilo Mt. 11.—  
" 1a Maschinenkohlen (namentlich zu gewerb. Zwecken geeignet) " 1000 " " 15.—  
" 2 Ofen- und Herdkohlen (ca. 40 bis 45% Stückgehalt) . . . " 1000 " " 16.—  
" 3 Ofen- und Herdkohlen (ca. 50 bis 60% Stückgehalt) . . . " 1000 " " 18.—



### Die Kohlen-, Coaks- & Holz-Handlung

von Wilh. Kessler, 2 Schulgasse 2,

empfehl't die verschiedenen Sorten Kohlen der Vereinigungs-Gesellschaft in Kohlscheid zu allen Feuerungs-Anlagen (wenig rußend), als auch Gas-, Anthracit- und Patentofen-Coaks in jeder Korngröße, Rußgras, Holzkohlen, Braun- und Steinkohlen-Briquettes. Letztere beziehe ich von der Reche Blankenburg und eignen sich sehr für Porzellanöfen. Mit trockenem Brennholz (buchenes und kiefernes) wird jeder Auftrag prompt ausgeführt. Auch sind die neuesten Kohlenanzünder eingetroffen. 871

### Kohlenhandlung von A. Brunn,

13 Moritzstraße 13,

empfehl't neben anderen einschlagenden Artikeln als Neuheit Preß-Eier, ein in Rußkohlenform gepreßtes Steinkohlen-Briquet. Dasselbe vereinigt in sich die Vorzüge beider genannten Kohlenarten, ohne ihre Nachteile zu haben. 8773

### K o h l e n .

Der Unterzeichnete beehrt sich, seinen verehrlichen Kunden die ergebene Mittheilung zu machen, das bis auf Weiteres Bestellungen für die Stadt Wiesbaden entweder direct aus dem Waggon oder aus dem mit Schienenstrang verbundenen Lagerplatz an der Gasfabrik zu folgenden Preisen effectuirt werden:

1a stücker. Ofenkohlen 15, mit 50% Stücken 16 Mark,  
1a Stückkohlen 19, gef. gew. Rußkohlen 20 Mark,  
Anthracit-Rußkohlen in verschiedenen Größen 22 Mark,  
Salon-Coals 19, gehacktes Kiefernholz 26 Mark,  
gehacktes Buchen-Scheitholz (ganz trocken) 26 Mark,

Bestellungen und Zahlungen nimmt Herr Wilh. Bickel, Langgasse 20, entgegen.

Biebrich, im Januar 1888.

Jos. Clouth.

Auf meinem Grundstück können Teppiche geklopft werden. Bestellungen werden angenommen Nerostraße 5 im Hinterhaus. H. P. Bär. 8417

per Fuhre von 1000 Stk. Franco Paris über die Schahnwege, bei Baarzahlung 50 Pst. Skont.

## „Stilvoll.“

Grünes und Heiteres von Willy Heisen.

(Nachdruck verboten.)

„Stilvoll“ ist ein Haupt-Schlagwort, ja geradezu ein Charakteristikum unserer Zeit geworden. Alles strebt nach Stil, — gewiß ein lobenswerthes Streben, insofern sich darin der Wunsch ausdrückt, alten häßlichen Schlenkrian abzustreifen und den Sinn auf das Schöne und Ideale zu richten. Allein in höchst unerquidlicher Weise werden dabei zwei ganz verschiedene Gebiete durcheinander geknetet: die Welt des täglichen Lebens und die Welt der Kunst. Aus jener soll man sich zur Erfrischung des Geistes und zur Erhebung des Herzens in diese flüchten, diese aber einfach mit jener vermengen heißt soviel, als die holbe Muse aus ihrem Heiligthum vertreiben und auf die Gasse jagen, wo sich zuweilen — einem on dit zufolge, wie sich der gebildete Reporter ausdrückt — ganz andere weibliche Gestalten, als die klassischen „alle Neune“, umhertreiben sollen. Es ist gewiß zu loben, wenn die Baukunst ihre für lange Zeit geschaffenen monumentalen Werke mit Fleiß und Vorbedacht und mit entsprechendem Aufwand von Mitteln künstlerisch zu vollenden strebt, für die Mit- und Nachwelt zur Erbauung und Erweckung des Schönheitsgefühls, das sich im täglichen Anschauen allmählich und unbemerkt, doch sicher bildet, kräftigt und die schönsten Früchte zeitigt. Man mag auch weiter gelten lassen, daß man gewisse Repräsentationsräume „stilvoll“ — um das verwünschte Wort zu brauchen — ausstattet. Es sind eben Räume, die man nur zu bestimmten Zeiten und zu mehr oder minder feierlichen Zwecken benutzt, — die gewöhnliche Alltagswelt bleibt draußen. Aber stilvolle Einrichtungen der Wohnräume, wie man sie heute sieht, fallen zum größten Theil dem oben ausgesprochenen Tadel anheim. Ebenso wenig, wie man ungestrast etwa das tägliche Gespräch in klassischen Jamben führen kann, ohne lächerlich zu werden, — ebensowenig kann man ungestrast den natürlichen Bedürfnissen zuwider sich mit Möbeln umgeben, die den Eindruck einer Kunstaussstellung, eines Gewerbe-Museums machen.

Ja, wäre unser Leben auch — stilvoll, dann „möcht's leidlich scheinen“, — so aber „steht es schief darum“. — Hinter Büchenscheiben an einem altdeutschen Tischchen sitzt die Gattin in einer Pariser Robe modernsten Schnitts; sie ermangelt auch nicht der Tournüre, die gewiß die biedereren altdeutschen Frauen derjenigen Zeit, aus welcher der Stil des Zimmers geborgt ist, nicht trugen, weil sie dieselbe — wie man nach den Traditionen annehmen muß — nicht nöthig hatten. Damals war auch der Schwerpunkt noch nicht, wie jetzt, so merkwürdig — „verrückt“. — Die Nähmaschine schaut sich verwundert in der altdeutschen Umgebung um und kann nicht begreifen, wie sie da hinein gekommen ist; sie träumt gewiß von einem weilkäufig mit ihr verwandten Wesen, dem Spinnrad, das nun zwar in die stilvolle Einrichtung, nicht aber in die Zeit passen würde. — Der Hausherr sitzt am stilvollen Schreibtisch, er selbst ist durchaus nicht stilvoll gekleidet, — er trägt nicht den altdeutschen Rock, wie ihn Zahn vorschreibt: „Hinten zu und vorn offen!“ sondern er besitzt einen gewandten Schneider, dessen Recepte zum gut und modern sitzenden Jaquet und ditto Pantalons minder einfach und lakonisch sind, als jene Vorschrift Zahn's.

Nun tritt mit mir in das Speisezimmer, wo große Humpen von den eichenen Gefäßen herabschauen; wo aber sind die biederben Ritter, die sie leeren? Statt der letzteren siehst Du wohlstrirte Lieutenants mit gewickelten Schnurrbärten, das Monocle im Auge. Man schlürft Thee, macht Conversation (— solche „macht“ man nämlich, wenn man eigentlich nichts zu sagen hat —), und die Damen haben auch nicht viel von den Ritterfräuleins, wie sie zu der altdeutschen Einrichtung passen würden — selbst ihr „Panzer“ entstammt einer wesentlich anderen Epoche, als der altdeutschen Ritterzeit. Bieder Leser, ich will Dich nicht langweilen, — denke Dir lieber selbst alle die Lächerlichkeiten und Widersprüche aus, die in einem stilvoll eingerichteten Hause vom ersten Moment an,

wo die Bewohner Morgens die Augen aufschlagen, bis zum Schlafengehen sich darbieten. Vergiß dabei vor Allem nicht die stilvolle Kinderstube mit ihren Bindeln und sonstigen Intimitäten, und Du hast Stoff genug zu lachen und mir beizupflichten.

Da lobe ich mir die Consequenz, welche die „Fliegenden Blätter“ in ihrer köstlichen Laune vor einiger Zeit gezogen hatten. In einem allerliebsten Bilde waren sie nicht bei den stilvollen Möbeln stehen geblieben, nein, die ganze Familie war altdeutsch gekleidet, der Vater und die Buben hatten den charakteristischen viereckigen Haarschnitt der alten Zeit, die Mutter erschien à la Martha Schwerdtlein, die Töchter sämmtlich à la Gretchen. Und — horribile dictu! — der Vater sprach ein Tischgebet, „weil das zur altdeutschen Einrichtung paßt“; aus gleichem Grunde hatte man sich ein altes Großmütterchen als stilvolles Inventarstück verschrieben; dasselbe saß hinter den Büchenscheiben im Erker in altdeutscher Tracht am Roden. In eine solche Umgebung passen dann auch die Worte einer auf's Altdeutsche verlesenen Dame, die ihrem Dienstmädchen befohl: „Hildegard, gehe in die Remnate und lange das Linnen für Elbert aus der Truhe!“

Das Mädchen verstand auffällender Weise und holte aus der Kommode im Schlafzimmer die Bindeln für's Kind. Solchen stilvollen Müttern und Hausfrauen dürfte die Aliteration zu empfehlen sein, etwa:

„Wasche, o Weib, die Bindeln im wogenden Wasser,“  
oder:

„Koch' den kräftigen Kaffee auf knisternder Kohle!“ zc.

Das nenne ich dann doch wenigstens consequente Durchführung eines „stilvollen“ Gedankens!

Was heißt denn überhaupt „Stil“? — Es ist die Kunst-richtung, wie sie einer bestimmten Zeit und einem bestimmten Volk eigen ist und in beiden zum concreten Ausdruck gelangt, ein Resultat von tausenderlei eigenartigen Impulsen, Motiven, Anschauungen und Anlässen eben in jener Zeit und bei jenem Volke. Damit ist eigentlich schon die ganze Sucht nach altdeutschem Stil als klägliche und für unser modernes Leben nicht passende Imitation verurtheilt. Denn unsere Lebens-Gewohnheiten und Anschauungen sind andere, als diejenigen waren, welche den altdeutschen Stil hervorgebracht haben; sie würden niemals zu demselben geführt haben. Mithin ist eigentlich heutzutage im strengen Sinne stilvoll nur Derjenige eingerichtet, der sein Haus so möblirt, wie es unseren heutigen Bedürfnissen und Anschauungen entspricht. Eine solche Einrichtung wird noch von der Nachwelt als der Stil der zweiten Hälfte des 19. Jahrhunderts bezeichnet werden. Innerhalb des bezeichneten Rahmens mag man die Gesetze der Schönheit zur Durchführung bringen, soweit das tägliche Leben es gestattet. Die „altdeutsche Art“ wird jedoch von der Nachwelt mit Recht als epigonenhafte Nachäffung hingestellt werden.

Man wird von unserer Zeit dermaleinst in kulturgeschichtlichen Darstellungen lesen, sie habe jeder Majetät ermangelt, unser Sinn sei zu sehr retrospectiv, zu viel Gelehrtes — namentlich historisches — Wissen sei, wie immer, der Feind der wirklichen Productivität gewesen. Man rede hier nicht von einer Wiedergeburt des altdeutschen Stils als von einer neuen Art Renaissance, — dazu fehlt jede Causa mit dem Leben. Statt von einer Wiedergeburt kann man eher von einer Mißgeburt sprechen, wenn man solche Absurditäten in den Schaufenstern und Läden sieht, wie einen Ritterhelm, aus dessen Visir das elegante Bissertblatt einer modernen Uhr herausragt, oder einen Ritterschild, in welchem bei der Stelle, wo das Kleinod saß, ebenfalls eine Uhr tickt. Man bedenke, wie geschmacklos und widerfönnig: Helm und Schild müssen als gute, starke Wehr gedacht werden, die Hieb und Stoß aushalten können, — und nun mit ihnen verbunden die Uhr, die zerbrechliche, ängstlich gehütete! — von dem Anachronismus bei dieser Placirung des Chronometers ganz zu schweigen. Die Attrape ist zu plump und dumm! (Schluß f.)

## Vorträge.

Im großen Saale des Regierungs-Gebäudes finden nachstehende Vorträge statt:

I. Herr Pfarrer v. Seydewitz aus Frankfurt:

Mittwoch den 29. Februar Abends 7 Uhr.

Thema: „Das kirchliche Volkslied in der Zeit der Reformation.“

II. Herr Pfarrer Schlosser aus Frankfurt:

Mittwoch den 7. März Abends 7 Uhr.

Thema: „Lebensweisheit in Schiller's Balladen.“

III. Herr Professor Dr. Achelis aus Marburg:

Mittwoch den 14. März Abends 7 Uhr.

Thema: „Die unbewußte Kunstübung im evangelischen Gottesdienst.“

Der Reinertrag ist zum Besten der christlichen Schriftenverbreitung des „Evangel. Vereins“ bestimmt.

Eintrittskarten für jeden einzelnen Vortrag 1 Mk. zu haben in den Buchhandlungen von **Jurany & Hensel, Feller & Gecks** und **Rodrian**.

8516

L. Friedrich, Pfarrer.

## Ausverkauf von Resten

in

Shirting, Hemdentuch, Leinen, Piqué, Hand- und Gläsertüchern, Servietten und Tischtüchern, Vorhängen etc. etc.

bedeutend unter Preis

bei

**Friedrich Bickel,**  
Wilhelmstrasse 34. 8464

**Victor'sche Kunstgewerbe- und Frauenarbeits-Schule Wiesbaden.**

Unser Verkaufsort **Webergasse 5** bleibt an Sonntagen geschlossen. 4737

## Künstl. Zähne,

Plombiren etc.

C. Bischof's Zahn-Atelier,

Louisenstraße 15 (Ecke der Bahnhofstraße).

Sprechstunden: 9-12, 2-5; auch Sonntags. 7920

+ Prospect Probierbrief gratis.	Gediegene kaufmännische Ausbildung — gibt Stellung und Existenz. — Brieflicher praktischer Unterricht <b>BUCHFÜHRUNG</b> Correspondenz, Rechnen, Kontorarbeit. Erstes deutsches Handels-Lehr-Institut — OTTO SIEDE — ELBING. —	+ Prode- lection schuell- schrift gratis.
--	--	--

(A 609/1A.)

Krawatte (neu) für 42 Mk., drei neuvergoldete Fenster-  
galerien à 3 Mk. abzugeben Michelsberg 9, 2 St. l. 8899

## Geschäfts-Verlegung.

Beehre mich ergebenst anzuzeigen, dass sich mein Geschäftslocal von heute an

# Wilhelmstrasse 2a

befindet.

Sämtliche Neuheiten der Saison in grösster Auswahl zu den billigsten Preisen.

Dem Vertrauen und Wohlwollen des geehrten Publikums halte ich mich auch ferner bestens empfohlen.

**Louis Franke,**

Königl. Hoflieferant,

8282 Spitzen- und Weisswaaren-Handlung.

Fortsetzung des Ausverkaufs  
in meinen sämtlichen  
Tapisserie-Artikeln.

Stickerereien; Korb- und Lederwaaren,  
antike Holzschnitzereien, sowie  
sämmliche Materialien zu Stickerereien  
zu und unter Einkaufspreisen.

Grosse Burgstrasse 17, W. Heuzeroth, 17 grosse Burgstrasse.

1928

## Hemden nach Maass

Qual. 1:	Qual. 2:	Qual. 3:
Mk. 4.—	Mk. 5.—	Mk. 6.—

in vorzüglichster Ausführung.

**Rosenthal & David,**

Herren-Bazar,

Wiesbaden, Wilhelmstrasse 38.

Obige 3 Qualitäten sind auch in allen  
Weiten vorrätig. 21690

## H. Lissauer,

**Berlin.** Hof-Lieferant **Lyon.**

Ihrer K. K. Hoheit der Frau Kronprinzessin.

Soeben eingetroffen sämtliche Neuheiten der Frühjahrs-Saison,  
als: 7606

## Wolle-, Seide-, Plüsch-, Waschstoffe.

Vertreter für Wiesbaden:

Louisenstrasse No. 35, Part. **L. Herdt,** Louisenstrasse  
No. 35, Part.

Ein Mahagout-Cylinder-Bureau, 2 große Balkon-  
fenster, 2,20 Meter hoch, 2 Meter breit, 1 Weisschrank  
wegen Abreise billig zu verkaufen Borthstraße 2, Part. 8558

## Prämien-Loose.

Anlauf überall erlaubt. Die günstigst. v. all. Loose. Jedes  
Loos gewinnt. Mt. baar 225,000, 2 × 180,000,  
4 × 165,000, 9 × 150,000 zc. Nächste Ziehung  
1. März 1888. Loose à 5 Mt. (Lift. u. Pio. 40 Pfg.)  
empfiehlt  
5264

J. W. Hermann  
in Medenheim, Bezirk Rdn.

### Gründlicher Zuschneide-Unterricht,

wodurch jede Dame in kürzester Zeit das Schnitt-  
zeichnen für jede Figur und Fagon sowie das Zu-  
schneiden u. Anfertigen sämtlicher Damen-Garderobe  
-Mäntel erlernt. Schülerinnen-Aufnahme täglich.

Nähere Auskunft erteilt  
6286 **Loni Glück, Michelsberg 6.**

## Geschäfts-Eröffnung und -Empfehlung.

Den geehrten Herrschaften und Kunden, sowie unserer ver-  
ehrten Nachbarschaft zur Nachricht, daß wir ein zweites Geschäft  
Kirchgasse 27 eröffnet haben. Wir empfehlen unser Lager  
in selbstverfertigten Herren-, Frauen- und Kinder-  
kleidern, Hosen, Röcke, Jagdwesten, Chemisen- und  
Maler-Röcke, selbstverfertigte Hemden, Blusen,  
Arbeitschürzen, sodann alle Arten Kleider, Druck- und  
Kattun Jacken, gestrickte und wollene Unterröcke,  
sowie alle Arten Weißwaaren. Auf Wunsch Alles nach  
Maß angefertigt. Wache aufmerksam auf alle Sorten Reise-,  
Hand- und Holzstöcker.

Achtungsvoll  
8005 **Kirchgasse 27, G. Naurath, Metzgergasse 27.**

## Pfaff-Nähmaschinen.



Beliebteste Familien- und  
Handwerker-Nähmaschinen.

Neueste Verbesserung:  
Vollständig  
geräuschloser Gang.

Keine Preiserhöhung.  
Höchste Leistungsfähigkeit.

Lieferlage bei **Carl Kreidel, Mechaniker,**  
Webergasse 42. 16

Unterschiedet empfiehlt sich den geehrten Damen im An-  
fertigen und Umändern von **Copriemen, Mänteln** und  
**Mantelets** nach neuester Mode unter Zusicherung guten  
Sitzens und reeller Bedienung.

Hochachtungsvoll

**Frau Günther, Adlerstraße 52, 1 Stiege.**

Dieselbst werden auch Mädchen angenommen, welche das  
Kleidermachen erlernen wollen; auch solche, welche nur für sich  
arbeiten, können das Kleidermachen, sowie Weißnähen mit  
Zeichnen und Zuschneiden gründlich erlernen. 8021

## Garantirt reine Reis-Stärke

in Packeten per Pfund 24 Pfg.

**Wilh. Heinr. Birek,**  
Ecke der Adolheid- und Oranienstrasse.

8751

## Kein Husten mehr!

Die überraschende Heilkraft des Zwiebelkafes in richtiger  
Zubereitung bei **Husten, Lungen-, Brust- und Hals-**  
**Leiden** findet glänzendste Bestätigung bei dem Gebrauch

### O. Tietze's Zwiebel-Bonbons.

In Packeten à 50 und 25 Pfg. nur zu haben in der  
Drogen-Handlung von **F. R. Haunschild,**  
17667 **Rheinstraße 17, neben der Post.**

## „Kefir“ (Milchwein)

aus **Kloppenheimer** voller und pasteurisierter Milch  
nach russischem Originalverfahren, bereitet täglich frisch in  
Drogenhandlung von **Otto Siebert,** geprüft als Apotheker  
Marktstraße 12 vis à-vis dem Rathhaus. 787

## Milch-Angebot!

Infolge Vergrößerung meiner Milchwirthschaft bin ich  
der Lage, ca. 80—100 Liter beste Milch täglich abgeben zu  
können. Offerten erbeten an

7444 **Fr. Behrends, Hof Gassenbach.**

## I<sup>a</sup> neuen Bienen-Honig, garantirt rein,

in körniger  
Baare per Pfund 50 Pfg.

4783 **Ed. Weygandt, Kirchgasse 18.**

## Holl. Bratbücklinge

frisch angekommen bei

### Scharnberger & Hetzel,

vorn. Aug. Helfferich,  
8514 **Rabuhoffstraße 8.**

## Kieler Sprotten

pr. 2 1/4 Ko.-Kiste, ca. 200 Stück, Mt. 2.—,  
pr. 2 Kisten Mt. 3.50, pr. 4 Kisten Mt. 6.—  
zollfrei und franco pr. Post nachn. empfiehlt  
37 **E. H. Schulz, Altona b. Hamburg.** (Ho. 509)

## Salzbohnen per Pfd. 20 Pf.

8569 **J. Schaab, Ecke der Markt- u. Grabenstraße.**

## Ringäpfel,

amerikanisch, feinste Qualität, empfiehlt extra billig  
8634 **J. Rapp, Goldbergasse 2.**

## Aepfel.

Mehrere 100 Centner Tafel- und Kochäpfel hat billigt ab-  
zugeben  
50 (Ag. 2163) **J. Mehlinger in Mainz,**  
Markt 87 im „Bönia von England“.

Doppelt gereinigten

## Medicinal-Leberthran,

ärzlich empfohlen und mild im Geschmack,  
empfiehlt **Louis Schild, Linaaasse 8** 8140

Hochstatt 27 sind zu verkaufen: 200ige Kleider- und  
Küchenschränke, Bettstellen, Waschkommoden, Kom-  
moden, lackirte Tische, Küchen- und Nachttische bei  
**Schreiner Thurn.** 7190

Esker, ein vollständiger mit Spiegelthebe, Hüllladen,  
Gefims, Thüre, Vorschlag zc., ist billig zu verkaufen Kir-  
gasse 9. 8574

### Gasthaus „Zum Anfer“.

Heute von 4 Uhr an: Frel-Concert.  
W. Hossfeld.

### Zum Niederwald.

Heute Sonntag: Concert.

Caal- gasse 26. **Restauration Georg,** Caal- gasse 26.

Heute, sowie jeden Sonntag von 4 Uhr an: 21704

### Frei-Concert.

### Restauration „zur Dachshöhle“.

Heute und jeden Sonntag:

### Frei-Concert.

### Restauration Dienstbach,

Geisbergstrasse 3.

Von heute an verköppe **prima Exportbier** — nach **Bilsener Brauart** — aus der **Worger'schen Brauerei in Worms a. Rh.**

Die alleinige Niederlage an hiesigem Plage ist mir übertragen und gebe **Biere** in Gebinden und Flaschen ab. Bestellungen auf **Bier** werden auch bei **Herrn Hölzer,** Kirchgasse 13 im Laden, entgegengenommen. 5129

### „Zur neuen Teutonia“, Bleichstraße No. 14.

Empfehle **Reglern** und **Regelgesellschaften** meine bestmommirte **Regelbahn** zur gefälligen Benutzung bei billigster Berechnung. (Freitag Abend frei.) 3765

### Restaurant Adolphshöhe.

Unterzeichneter empfiehlt seine **Localitäten** zur Abhaltung von **Hochzeiten, Soupers, Kaffee-Gesellschaften** etc. Gleichzeitig empfehle meine **ff. Biere, reine Weine, Apfelwein,** sowie **warme und kalte Speisen** zu jeder Tageszeit. Achtungsvoll **H. Mehler.** 3892

### Kulmbacher Export-Bier

aus der **Actien-Gesellschaft** vorm. **C. Rizzi,** prima Qualität und prämiirt, offerire in Gebinden von ca. 25 Liter an. Die Lieferung von ganzen und halben Flaschen habe **Herrn G. Faust,** Bierhandlung, Nerostraße 33, übertragen.

Der Vertreter obiger Firma:  
**Aug. Rueben.** 7952

### Gasthaus zur „Guten Küche“,

Böhrstraße 24, Mainz.

Weinverkauf in Flaschen und Gebinden à Liter 45 u. 60 Pf. 7014  
W. Goldblatt in Mainz.

1. Qualität **Kalbfleisch** per Pfd. 50 Pf.,  
**Fricandeau** und **Schnitzel** „ „ 1 Mk.

H. Mondel, Metzgergasse 35. 8388

### Russisch Brod,

feinstes **Thee- und Wein-Gebäck**

von **Richard Selbmann, Dresden.** 8925



### Weinstube

von

**Ed. Weyers, Wilhelmstraße 5**  
(Allee-seite).

1/4 Liter **Wein** zu 25 Pf., ein warmes **Frühstück** 35 Pf. **Ed. Weyers. 8081**

1a Qualität **Kalbfleisch** à Pfd. —.60 Mk.,  
**Kalbsfricandeau** à „ 1.20 „

**Schinken** (roh und abgekocht), täglich frisch abgekochtes **Solberfleisch**, sowie alle **Wurstsorten** empfiehlt

**Carl Schramm,**  
Friedrichstraße 45. 93

Mk. 1.50, 1<sup>a</sup> **Gothaer Cervelatwurst** Mk. 1.50

per Pfd., feinste Winterwaare, empfiehlt 8625  
**W. Jung, Ecke der Adelsheidstraße und Adelsballe.**

### Prima Hamburger Feigen-Coffee

mit Garantie rein aus best. arom. orient. Feigen fabricirt, best. Zusatzmittel zu **Bohnen-Coffee**, pr. 2 60 G. — 10/2 „ 2.75. 19/2 „ 4.75 franco reg. Nachn. **Altona-Hamburger Dampf-Coffee-Fabrik E. N. Schulz, Altona b. Hamburg. 37**

Ich empfehle 8718

### stets frisch gebrannten Kaffee

(eigener Brennerei)

per Pfd. Mk. 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.80 und 2.—, **rohen Kaffee** in größter Auswahl von den billigsten bis zu den feinsten Sorten, sowie **sämmtliche Spezereiwaaren** zu dem billigsten Tagespreis.

Louisenstraße No. 43, **A. Verberné,** Ecke der Schwalbacherstraße. 8718

- Feinstes **Weizenmehl** . . . per Pfd. von 15 Pfg. an,
- 1a **Gemüse-Rudeln** . . . „ „ 28
- Macaroni**, feinste Qualität . . . „ 40, 45 u. 48 Pfg.,  
italienische . . . „ 48 Pfg.,
- Bruch Macaroni** . . . „ 30
- türk. **Pflanzen**, große . . . „ von 20 Pfg. an,
- feinste amerik. **Apfelschinken** . . . 50 Pfg.,
- „ **Dampfsäffel** . . . 75
- „ bei 5 Pfd. à 70 Pfg., bei Kiste à 65 Pfg.,
- gemischtes **Obst**, div. Sorten per Pfd. 45 Pfg.,
- Wirabellen, Kirschen, Bränelken** etc.,
- 1a **Tafelschmalz** per Pfd. 48 Pfg.,
- feinstes **Rüböl** per 1/2 Liter 27 Pfg.,
- Salatöl** per 1/2 Liter von 45 Pfg. an,
- feinste **Pflanzenbutter** per Pfd.-Dose 85 Pfg.

empfiehlt Reis frisch

**Hotel Hch. Eifert,** Neugasse 24, 8508  
Einhorn, (en gros & en détail.)

### Nürnb. Ochsenmaul-Salat

empfiehlt in frischer Sendung

**Scharnberger & Hetzel,**  
vorm. **Aug. Helfferich,**

8510 **Bahnhofstraße 8.**

### Ital. Maronen

in frischer **Se burg** empfiehlt 8380  
Kirchgasse 32. **J. C. Keiper, Kirchgasse 32.**

### 25 Pfennig 25

**Blumenkohl**, groß und weiß, fortwährend zu haben, sowie **Pariser Kopfsalat** bei **Schourer, Markt. 8599**

# Gewinne im Ges.-Werth v. 250,000 Mk.

und zwar:		12 Gew.	à 500 M.
1 Gew.	à 50000 M.	50	200
1 "	25000 "	200	100
1 "	10000 "	320	50
1 "	5000 "	500	40
1 "	4000 "	600	30
2 "	3000 "	800	20
3 "	2000 "	1000	15
3 "	1000 "	1500	10

## Hauptgewinne:

im Werthe von

**50,000 Mark**

**25,000 Mark**

**10,000 Mark**

bietet die Letzte Lotterie der Stadt

# Baden - Baden

Ziehung unwiderrufflich am 27. Februar u. folg. Tage.

Loose hierzu à Mk. 2.10, 10 Stück Mk. 20, versendet das General-Debit von **Mortiz Heimerdinger** in Wiesbaden und **Baden-Baden**. Für Porto und Gewinnliste sind 25 Pfennig beizufügen. Auch sind die Loose zu haben bei **F. de Fallois** Langgasse 20. 6517

**Neu eröffnet!**

**Neu eröffnet!**

Samstag den 25. Februar Abends 6 Uhr:

## Wiedereröffnung des Central-Hôtel & Restaurant

Ecke Museum- und Delaspéestrasse.

Ausschank des vorzüglichen Bieres **Münchener Bürger-Bräu**

in Gläsern und Krügen,

welches sich beim Frankfurter Bundes-Schiessen einen Weltruf erwarb.

Tafelgetränk Sr. Excellenz des General-Feldmarschalls Grafen von Moltke.

Helles Bier der **Dortmunder Union-Brauerei**

in gealchten  $\frac{2}{10}$  Liter-Gläsern.

Für dieses Bier habe ich extra ein zu diesem Stoffe passendes feines, dünnes Crystall-Champagner-Glas gewählt.

Reichhaltige Speisekarte. Vorzügliche Küche. Diners à part 1 Mark 20 Pf. von 12—3 Uhr.

Table d'hôte Mittags 1 Uhr 1 Mark 70 Pf. — Morgens warmes Frühstück. — Abends Plats du jour.

Regie-Weine aus den besten Kellern.

Um geneigten Zuspruch höflichst bittend, zeichne mit vorzüglicher Hochachtung

**Rudolf Vygen,**

8693

früherer Director des „Grande Hôtel Pupp“ in Carlsbad.

1872 gegründet 1872.

Ältestes Auctionsgeschäft am Plage.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften zur Abhaltung von

## Versteigerungen & Taxationen

in und außer dem Hause zu den coulantesten Bedingungen.

**Ferd. Marx Nachfolger,**

Auctionator und Taxator.

Bureau und Versteigerungslokal:

162

43 Schwalbacherstrasse 43.

## Stroh Hüte

zum Waschen, Färben und Façonieren werden nach den neuesten Modellen angenommen

und billigt schnellstens geliefert.

**Petitjean frères, Strohhutfabrik,**

39 Langgasse 39.

8648

## Heinrich Dörr, Vergolder,

6 Hermannstraße 6,

empfehle ich im Aufertigen von Spiegeln, Bilderrahmen, Reinigen von Oelgemälden und Kupferstichen, Einrahmen von Bildern nach Wunsch zur vollsten Zufriedenheit unter billigster Berechnung.

Indem ich mein neues Geschäft Ihrem werthen Wohlwollen angelegentlich empfehle, erlaube mir noch zu bemerken, daß ich als langjähriger alleiniger Arbeiter in dem Geschäft des Herrn Hofvergolders Alsbach hier thätig war. 7951

Geschäfts-Empfehlung.

Zur bevorstehenden Saison werden Herren-Kleider chemisch gereinigt, reparirt und gewendet, sowie neue Anzüge nach Maß billigt angefertigt. Reichsortierte Muster-Collection steht zu Diensten. **H. Kleber, Tailleur, Kirchgasse 37. S.** Bestellungen per Postkarte erbeten. 7866

Unterzeichnete empfiehlt sich im Herdereinigen in und außer dem Hause. **Lina Löffler, Steingasse 5. 107**

# Unwiderruflicher Schluss meines Total-Ausverkaufs am 25. März.

Verkaufe bis dahin meine noch auf Lager habenden Waaren zu jedem annehmbaren Preis.

Marktstrasse 17. **J. KOMES,** Marktstrasse 17. 8095

## Geschäfts-Uebernahme!

Hiermit die ergebene Anzeige, dass ich das Geschäft des Herrn **Moritz Mollier**, Taunusstrasse 39, käuflich übernommen habe und dasselbe in gleicher Weise weiterführe. **Zum Anfertigen von Dinners und Soupers, sowie einzelner kalter und warmer Platten in und ausser dem Hause halte mich bestens empfohlen.**

Wiesbaden, den 25. Februar 1888.

**Friedr. Berger, Koch,**  
seither Chef im „Prinz von Arkadien“  
in Frankfurt a. M.

8778

### M. Auerbach, Herrensneider,

1 Delapöestraße 1, am „Central-Hotel“, zeigt den Empfang sämtlicher Neuheiten für die Frühjahr- und Sommer-Saison hiermit an und empfiehlt in bekannter, feinsten Ausarbeitung:

#### Sommer-Anzüge

aus deutschen Burkins in den neuesten Dessins . . . Mt. 54,  
„ deutschen und englischen Cheviot . . . „ 65,  
„ Kammgarn, englische oder deutsche „ . . . „ 70,  
„ englischen Fantasie-Stoffen . . . à Mt. 65—78.

Sommer-Paletots ohne Seidenfutter, von Mt. 50 beginnend, mit Seidenfutter Mt. 15 höher. 7451

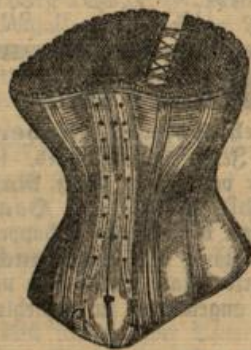


**Für Confirmanden**  
empfehle ich: 8015

Elsässer weißen u. schwarzen Cachemire,  
Elsässer Battiste und Jaconas,  
Elsässer Shirting und Madapolam  
in großer Auswahl.  
„Elsässer Zengladen“ von Karl Perrot  
(aus Elsass),  
Schutzmarke. Wiesbaden — gr. Burgstr. 4.

**Wagen-Borden und -Schnüre**  
empfiehlt billigt **A. Rayss, Michelsberg 16.** 8068

**Stadtfeld'sches Augenwasser**  
nebst Gebrauchs-Anweisung allein **echt** zu haben bei  
**C. Schellenberg, Amts-Apotheka, Langgasse 21, gegen-**  
**über dem „Hotel Adler“.** **H. Stadtfeld.** 83



## Corsetten

die grösste Auswahl,  
vorzügliche Façons,

in den Weiten von 48 bis  
100 Ctm. vorrätig, sowie  
**Umstands-, Nähr- und  
Magen-Corsetts,**  
Geradehalter u. gebäkelte Corsetts  
für Kinder,

weisse und farbige **Confirmanden-Corsetts** zu  
anerkannt **billigsten** Preisen bei

**Carl Claes,**  
5 Bahnhofstrasse 5.

**Anfertigung nach Maass.**

Für leidende, namentlich magen-  
leidende Damen habe ich die von  
**Dr. Bock** empfohlenen dehnbaren  
Corsetts. 8200

**Spitzen-Wäscherei** in jedem Genre. Putz in Hüten,  
Hauben, Coiffüren. Annahme für Maschinen-Näharbeit,  
chemische Handschuh-Wäscherei.  
4131 **Anna Katerbau, Langgasse 17, II, Thoreingang.**

**E. Hartung, Bleichstrasse II,**  
empfiehlt sich in allen **Rougebaum-Stickerien** bei feiner  
Ausführung und billigen Preisen. 8046

**Deutsche Verband-Watte, Extra-Qualität**

(Charpie-Baumwolle nach Prof. Dr. von Bruns),  
 pro Paket 25 50 100 250 500 1000 Gramm.  
 Mt. —.15 —.25 —.45 1.— 1.80 3.50

**Hydrophiler Verbandstoff** (entfetteter Mull), dicke Qualität, ca. 90 Ctm. breit, per Meter 35 Pf.

**Verband-Gaze**, appretirt, per Meter 40 Pf.

**Guttapercha-Papier** Ia Qualität per Meter 60 Pf.

**Droguerie Diez & Friedrich,**  
 4027 38 Wilhelmstraße 38.

**Ich bin befreit**

36

von dem peinigenden Schmerz der Hühneraugen, ruft jetzt so Mancher aus, und verdanke dieses nur der **Geering'schen Specialität** gegen Hühneraugen und harte Haut. Flacon mit Pinsel in Carton nur 60 Pf. Depot in Wiesbaden bei **Friedr. Tümmel**, gr. Burgstraße 5.

**Ein wahrer Schatz**

für alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:

**Dr. Retau's Selbstbewahrung.**

80. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 3 Mark.

Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Laster leidet; **Tausende** verdanken demselben ihre **Wiederherstellung**. Zu beziehen durch das **Verlags-Magazin in Leipzig, Neumarkt 34**, sowie durch jede Buchhandlung. (La. 63.) 51

**C. Borchers's Haar-Oel**

nach dem **Rezept** des berühmten **Geh. Hofraths Siebert**, Professor der med. Fakultät in Jena, vorzügliches, seit 30 Jahren anerkannt bestes und mir von Herrn **Geh. Rath von Langenbeck s. B.** selbst bestätigtes **Haar-Conservirungs-Mittel**, verhindert die lästigen Schuppenbildungen, reinigt die **Kopfhaut**, stärkt den **Haarwuchs** auf's Ueberraschendste und macht harte Haare geschmeidig und glänzend, somit auch als **Brillantine** angewendet zu empfehlen. Preis per Fl. 1 Mt.

Alleinverkauf für Wiesbaden bei  
**Hof-Friseur und Parfumeur Wilh. Salzbach,**  
 6306 Spiegelgasse 1.

Ia weisse Kernseife . . .	10 Pfd. = Mk. 2 30,
Ia helle " " " "	10 " = " 2 20,
Ia Glycerin-Schmierseife	10 " = " 1 70,
Ia weisse Schmierseife . .	10 " = " 1 80.

**Wilh. Heinrich Birck,**

8750 Ecke der Adelhaid- und Oranienstraße.

**Möbel-, Betten-, Tische-, Stühle-Verkauf**  
**22 Michelsberg 22.** 195

Wegen Raummangel billig a. d. H. zu verkaufen: Ein rund. Spiegel, 1 Mt. hoch, 90 Ctm. breit, ein Kanape und sechs Stühle (antik), rotz gepr. Blüsch, zwei große Stogdren (Mahag.), ein Esopha (hellrother Blüsch), ein Handlarren, mehrere gr. Fenster mit Bogen, zwei gr. Thüren u. a. m. **Tammstraße 6, Barterre links.** 7832

Eine **Schrotmühle**, noch neu, für Hand- und Dampfbetrieb, billig abzugeben bei **Fr. Vetterling**, Zahnstraße 8. 6882

**Latrinen-Abfuhr.**

Den Tarif für Entleerung der Latrinen-Gruben habe ich versuchsweise folgendermaßen festgesetzt:

**Häuser ohne Closet-Einrichtung**

bei 1—4000 Liter Inhalt Mt. 1 40, 4—5000 Ltr. Mt. 1 30, 5—7000 Ltr. Mt. 1 20, 7—9000 Ltr. Mt. 1 10, 10,000 und mehr Ltr. Mt. 1.—;

**Häuser mit Closet-Einrichtung**

bei 1—3000 Liter Mt. 2 80, 3000 Ltr. Mt. 2 70, 4000 Ltr. Mt. 2 60, 5000 Ltr. 2 50, 6000 Ltr. Mt. 2 40, 7000 Ltr. Mt. 2 30, 8000 Ltr. Mt. 2 20, 9000 Ltr. Mt. 2 10, 10,000 und mehr Ltr. Mt. 2.—.

Bestellungen beliebe man auf dem **Bureau Grabenstraße 1** eintragen zu lassen.

**Fritz Knettenbrech,**

8711

Latrinen-Abfuhrunternehmer.

**Sprenger's Latrinen-Abfuhr.**

Nachstehend ermäßigter Entleerungstarif kommt vom **27. d. MtS.** ab zur Berechnung:

a) **Gruben mit gewöhnlichem Latrineneinhalt:** 1 bis 4 Faß à **1200 Liter** à Mt. 1 10, 5 Faß à Mt. 1.—, 6 und 7 Faß à 90 Pf., 8 und 9 Faß à 85 Pf., 10 Faß und mehr à 80 Pf.;

b) **Gruben mit Closetinhalt:** 1 bis 3 Faß à **1200 Liter** à Mt. 2 20, 4 und 5 Faß à Mt. 2 10, 6 und 7 Faß à Mt. 2.—, 8 und 9 Faß à Mt. 1 80, 10 Faß und mehr à Mt. 1 60.

**Anmeldungen zur Abfuhr werden bei Herrn P. Hahn, Kirchgasse 51, entgegengenommen.**

NB. Vorausichtlich wird zum **October d. J.** ein großer Theil der Gruben an den Schwemm-Canal angeschlossen, wodurch sich die Latrine bedeutend verringert und dadurch im Preise steigern wird, wodurch es sich ermöglicht, den Entleerungstarif noch weiter zu ermäßigen. Ausgeschlossen bleibt es nicht, daß in einigen Jahren bei weiterem Anschluß der Häuser die Latrine noch **gratis** abgeholt, resp. in den letzten Jahren des Anschlusses für den Inhalt der noch nicht angeschlossenen Gruben entsprechende Vergütung gezahlt wird.

Wiesbaden, den 24. Februar 1888.

**Joh. Phil. Sprenger,**

8777

Subunternehmer.

Die

165

**Mosbach-Biebricher Düngerausfuhr-Gesellschaft**

empfehlte sich zur Entleerung von **Latrinengruben** zu folgenden Preisen: 1 Faß 1 Mt. 30 Pf., 2 Faß à 1 Mt. 25 Pf., 3 Faß à 1 Mt. 20 Pf., 4 Faß à 1 Mt. 15 Pf., 5 Faß à 1 Mt. 10 Pf., 6 Faß à 1 Mt. 5 Pf., 7 Faß à 1 Mt., 8 und 9 Faß à 95 Pf., 10 und mehr Faß 90 Pf.

Bei Gruben mit Wasser-closet Einrichtung oder wo durch Rausch von Wasser die Latrine entwerthet ist, wird per Faß 2 Mt. mehr berechnet.

Es wird hierbei bemerkt, daß die Fässer mit 1000 Liter berechnet werden, jedoch der Inhalt bis zu 1200 Liter sich beziffert. Bestellungen beliebe man in der Schreibmaterialien-Handlung des Herrn **Carl Hack**, Kirchgasse 11, eintragen zu wollen.

**Ruhrkohlen,**

stüdreiche Waare, direct aus dem Schiff, per Fuhr 20 Ctr. über die Stadtwaage franco Haus Wiesbaden 15 Mt., **Ruhrkohlen** 20 Mt. empfiehlt **A. Eschbacher.** 7843

**Biebrich**, den 16. Februar 1888.

Die **Farbmühlen**, gut erhalten, mit Schwungrad, sind billig abzugeben bei **Fr. Vetterling**, Zahnstraße 8. 6882

# Piano-Magazin

von

**Klavier-Adolph Abler,** Arisons.  
Automaten. 29 Tannusstrasse 29.

Alleiniger Vertreter der Firma **C. Mand,**  
Hof-Pianoforte-Fabrik in Coblenz.

Ausserdem Niederlagen anderer berühmter Fabrikate, wie:  
**Julius Feurich, G. Schwechten, Rud. Ibach**  
**Sohn, Seiler** etc.

**Verkauf & Miete.**

Reparaturen & Stimmungen. 109

## A. Schellenberg.

Kirchgasse 33.

**Piano-Magazin (Verkauf und Miete).**

Alleinige Niederlage der Hof-Pianoforte-Fabrik von  
**Jul. Blüthner** in Leipzig,

sowie auch stets Auswahl anderer berühmter Fabrikate.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen. Ein-  
tausch gebrauchter Instrumente.

**Musikalienhandlung** nebst Leihinstitut.

Alle Arten Instrumente, sowie sämtliche Musikrequisi-  
titen. Italienische u. deutsche Saiten. Fabrik von Zithern  
und Zithersaiten. Reparaturen. 108

Rheinstrasse **C. Wolff,** Rheinstrasse  
No. 31, No. 31,

## Planoforte-Handlung.

Niederlage der als vorzüglich anerkannten Instrumente  
von **Bechstein & Biese**, sowie auch aus anderen  
soliden Fabriken.

Gebrauchte Instrumente zu billigen Preisen.

Reparaturen werden bestens ausgeführt.  
Mehrjährige Garantie. 108

**Klaviere** werden gut gestimmt durch **Wilhelm**  
**Michaells,** Musiker, Feldstraße 19.  
Bestellungen werden auch in der Pianoforte-Handlung des  
Herrn **C. Wolff,** Rheinstraße 31, entgegengenommen. 5760

## Mittheilung!

Der geehrten Kundschaft der Tuchfabrik **C. & E. Hamm**  
in **Wipperfürth** diene einstweilen, um Irrthümer zu ver-  
meiden, zur gef. Nachricht, daß ich die Vertretung vorstehender  
Firma auch für **Wiesbaden und Umgegend** übernommen  
und als Interessenvertreter meinen Bruder, Herrn **Ernst**  
**Gerhard** hier, **Biebricherstraße 17**, beauftragt habe.

Dieser Tage werden noch speciell Circulare an unsere ver-  
ehrliche Kundschaft abgedruckt, worin Sie Alles näher erfahren  
und welchen auch sofort die Frühjahrsbesuche folgen werden.  
Eilige Bestellungen auf Muster resp. zum Besuche beliebe man  
freundlichst entweder an Herrn **B. Kratzenberger,** Cigarren-  
handlung hier, **Bahnhofstraße 8**, und **A. Pfusch,** Schneider-  
meister, **Kirchgasse 2e** hier, oder direct an Herrn **Ernst**  
**Gerhard,** **Biebricherstraße 17** hier, schriftlich oder mündlich  
gelangen zu lassen.

Außerdem habe ich die Fertigstellung sämtlicher **Uniformen**  
und **Civil-Herrenkleider** unter vollständigster Garantie für  
tadellos-n Sitz und Arbeit übernommen und bemerke, daß ich  
jeden Anzug, der nicht passen sollte, zurücknehme.

Hochachtungsvoll

**Carl Gerhard,**

Vertreter für **Wiesbaden und Umgegend**  
und des Kreises **Höchst a. M.**

5022

Unterzeichnete empfiehlt sich im **Federnreinigen** in und  
außer dem Hause. Näh. **Kirchhofsgasse 10.**

88

**Franz Kath. Zöllner,** geb. Hanstein.

## Dampffärberei & chem. Waschanstalt

von

**Schulgasse Friedr. Schütz,** Schulgasse  
8. 8.

**Herren- und Damen-Garderoben** werden in  
zerstörtem wie unzertörtem Zustande aufgefärbt, sowie  
in den modernsten Farben und nach jedem Muster um-  
gefärbt.

**Möbelstoffe** in Seide, Wolle etc., als: **Plüsch, Kid,**  
**Atlas** und **Damast**, werden wieder wie neu in jeder  
Farbe und nach jedem Muster hergestellt.

**Sammet und Plüsch** mit schadhaften Stellen er-  
halten durch Pressen von schönen Mustern wieder ein  
neues Aussehen.

**Herren- und Damenkleider, Ball- und Gesell-**  
**schafts-Toiletten** mit allen Verzierungen werden  
unzertrennt unter Zusicherung bester Ausführung chemisch  
gewaschen, sowie von Flecken befreit.

**Woll-, Tüll- und Spitzen-Vorhänge** werden auf  
neu gewaschen und crème gefärbt und auf Spannrabmen  
appretirt, wodurch dieselben in der Länge wie Breite  
nicht eingehen können. 8174

**Prompteste Bedienung. Billigste Preise.**

## Beweise

von der Vortrefflichkeit der **Schmidt's Waschmaschine**,  
welche in keiner Familie fehlen sollte, erhält man bei Frau  
**Dr. v. Malapert,** **Gustav-Adolfstraße 1**, Herrn **Herr-**  
**mann,** **Emserstraße 4** **Jr. Rackemann,** **Emserstraße 22**,  
**Jr. Mittwich,** **Emserstraße 17**, **Dr. Kaphengst,** **Adolphs-**  
**höhe, Dr. Sämann,** **Göthestraße 1**, Pensionat **Lohmann,**  
**Geisbergstraße 17**, **Jr. Kern,** **Geisbergstraße 7**, **Jr. Mathes,**  
**Webergasse 4**, **Jr. Klee,** **Webergasse 22** u. v. a. **Waschinen**  
stehen zur Ansicht und werden Bestellung und Anleitung ge-  
geben von **K. Kaiser,** **Oranienstraße 6**, **A. Rumpf,**  
**Häfnergasse 7**, **Ph. A. Ries,** **Mauritiusplatz 6.** 8088

## Das Liebeslied.

Humoreske von Friedrich Gustav Triesch.

Mich freut's, lieber Doctor, daß Ihnen die beiden Lieder auch so  
gefallen. Nicht wahr, insbesondere das Liebeslied ist geradezu prächtig zu  
nennen. Ein beglücktes, in höchster Seligkeit pochendes Jünglingsherz  
strömt da sozusagen die ganze Bluth seiner Empfindung aus. Von welchem  
Liebreiz, von welchem Zauber, denkt der Hörer, war wohl jenes Weib um-  
flossen, dessen Blick, dessen Kuß der Jünglingsbrust so herrliche Melodien  
zu entlocken wußte? Seit jeher hat es mich ungemein interessiert, wenn  
ich ein Werk der Kunst bewunderte, zu hören, wann, wie, aus welchem  
Anlaß es entstanden. Immer hat es mich mächtig gereizt, gleichsam einen  
Blick in die geheimnißvolle Werkstatt des Künstlers zu werfen. In Betreff  
dieser beiden Lieder nun ist mir der Zufall außerordentlich günstig gewesen.  
Ich kenne den Anlaß, die Umstände ganz genau, durch welche sie ent-  
standen sind.

Ohne Zweifel ist Ihnen bekannt, daß der Verfasser dieser Lieder ein  
seiner musikalischen Tüchtigkeit halber außerordentlich geschätzter Capellmeister  
war. Doch auch als Componist hatte er sich schon in jungen Jahren einen  
guten Namen gemacht. Insbesondere seine Lieder erfreuten sich schon zu  
jener Zeit einer großen Beliebtheit. Leider stand sein Fleiß im umgekehrten  
Verhältnis zu seiner Begabung. Als eifriger Schätzer und Kenner eines  
guten Tropfens — was aber, bewahre, nicht als Vorwurf gelten soll —  
verbrachte er fast seine ganze freie Zeit in Weinstuben und Wirthshäusern.  
Daß er unter diesen Umständen nie dazu kam, sein Versprechen, eine  
komische Oper zu schreiben, einzulösen, ist ganz selbstverständlich. Ich kam  
damals jeden Montag in einer Weinstube mit ihm zusammen, wo sich an

dem traulichen Stammtisch seit Jahren eine kleine Gesellschaft von Künstlern und Kunstfreunden vereinigte. Auch ein kleiner, wohlbeleibter Rechnungsrath war darunter, der freilich weder zu den einen, noch zu den andern zu zählen war. Seit Jahren hatte er, wie er mir einmal gestand, weder ein Theater, noch ein Concert besucht. Kunstausstellungen schien er principiell zu meiden. Begreiflicher Weise betheiligte er sich daher nie an einer Debatte. Ich erinnere mich nicht, daß er je ein Wort gesprochen hätte. Dennoch, man sah es ihm an, fühlte er sich in diesem Künstlerkreise so wohl, wie der Fisch im Wasser. Er gehörte eben zu jenen sonderbaren Ränzen, deren es eigentlich viel mehr gibt als man glaubt: zu jenen nämlich, denen Alles was Kunst heißt, so gleichgiltig ist, wie nur irgend etwas, die aber trotzdem für Alles was Künstler heißt, geradezu schwärmen!

Eines Abends, richtiger gesagt eines Morgens, beim Nachhausegehen, nahm der Rechnungsrath meinen Arm und sagte leise: „Verehrtester, Sie müssen mir einen Rath geben. Unser Freund, der Capellmeister, war vorigen Sommer in großer Geldverlegenheit. Ich half ihm aus. Sie wissen, ich bin kein Capitalist. Zwar bin ich Junggeselle. Dafür aber hab' ich einen Kudel von armen Verwandten. Mit einem Wort, ich brauch' das Geld. Mündlich, brieflich hab' ich ihn bereits hundertmal gemahnt. Umsonst! Verklagen möchte ich ihn nicht. Also, was soll ich thun?“

Ja, da war guter Rath theuer. Im Schulden machen besaß der gute Capellmeister eine bewundernswürdige Gewandtheit; auf's Schulden zahlen verstand er sich aber ganz und gar nicht. „Es gibt wohl nur ein Mittel,“ antwortete ich nach einigem Nachsinnen dem armen Gläubiger. „Verlangen Sie von ihm, daß er Ihnen ein paar hübsche Lieder schreibt. Ich kenne einen Verleger, der sie Ihnen sehr gut honoriren wird.“ Der Rechnungsrath drückte mir die Hand. „Wie heißt dieser Treffliche?“ fragte er. Ich nannte ihm den Namen. „Ich danke!“ murmelte er schmunzelnd. „Ich danke Ihnen vielmals für den ausgezeichneten Wink.“ — „Es ist eben nur ein Wink. Darauf bereite ich Sie vor: ein leichtes Stück Arbeit wird es nicht sein, die Ausführung zu erlangen.“ — Verlassen Sie sich auf mich,“ rief der Rechnungsrath, indem er mir zum Abschied die Hand schüttelte. „Auf's Urgiren versehe ich mich.“

Zunächst, auf's „Urgiren“ verstand er sich. Trotzdem aber verging ein volles Jahr, ohne daß der Capellmeister das seinem zähen Gläubiger bereitwillig gegebene Versprechen gehalten hätte. Da eines Abends klopf es an meiner Thür, mit hochgerüthetem Antlitz tritt der Rechnungsrath bei mir ein. „Verehrtester,“ pustet er, „ich komme mit einer großen Bitte. Erweisen Sie mir die große Gefälligkeit, sogleich mit mir nach Hause zu kommen. Sie finden dort unseren Freund, den Capellmeister, der bereits die versprochenen Lieder zu componiren begonnen hat.“ — „Nun endlich!“ rief ich aus; „es freut mich, das zu hören. Aber was habe ich denn dabei zu thun?“ — „Herr,“ erwiderte der Rechnungsrath, „Sie erinnern sich doch, was mir der Capellmeister versprochen hat. Zwei reizende Lieder versprach er mir zu componiren. Nun versehe ich leider gar nichts von der Musik. Und darum wende ich mich bittlich an Sie, denn es wäre ja möglich, daß er mir in seinem Groll schlechte Lieder componirt, die mir der Verleger gar nicht abkauft.“ — „In seinem Groll, sagten Sie?“ — „Ja so, ich hab' Ihnen noch nicht berichtet, auf welche Art ich den faulen Patron zum Arbeiten gebracht habe. Unter dem Vorwande, es handle sich darum, eine meiner Nichten zu prüfen, ob sie nämlich Stimme habe, lockte ich ihn heute Nachmittag in meine Wohnung. Ich fordere ihn auf, Platz zu nehmen, geh' aus dem Zimmer, werfe die Thür zu. Rad! Rad! Der Schlüssel ist zweimal umgedreht. Dann bat ich ihn, durch das Schlüsselloch sprechend, mir die kleine Nothlüge freundlichst zu entschuldigen, und forderte ihn auf, mir gütigst die beiden versprochenen Lieder zu componiren.“

Verblüfft blickte ich den Rechnungsrath an. „Ja, sagen Sie mir!“ rief ich aus, „hat er denn eine solche Behandlung ruhig hingenommen?“ — „Na, ruhig allerdings nicht. Im Gegentheil. Er tobte, schrie, polterte ganz entsehrlich, drohte, das Fenster aufzureißen und um Hülfe zu rufen. Als ich ihn aber höflich aufmerksam machte, daß ihn dies in die verdröckliche Lage bringen müßte, allenthalben ausgelacht zu werden, da wurde er ruhig. Eine Weile schritt er noch stürmisch auf und ab, dann setzte er sich an's Clavier und begann zu arbeiten.“

Eine halbe Stunde später waren wir an Ort und Stelle. Als die Zimmerthür beim Eintreten Inarrete, hörte man im Nebenzimmer den Deckel des Claviers gewaltsam zuschlagen. „Na, sind Sie endlich da!“ schrie der Gesangene. „Machen Sie auf, ich bin schon lange fertig.“ — „Entschuldigen Sie, lieber Capellmeister,“ erwiderte der Rechnungsrath durch's Schlüsselloch, „aber einem langjährigem Staatsbeamten werden Sie ein klein wenig Pebanterie nicht übel nehmen. Wie Sie sehen, schließt die Thür schlecht. Ich bitte Sie höflich, die Notenblätter unten gefälligst durch die Spalte zu schieben.“ Ein derber Fluch war die Antwort. Gleich darauf aber wurde an der Thürspalte unten der Rand eines Notenblattes sichtbar.

Der Rechnungsrath blickte sich zog es hervor, reichte es mir. Ich durchsah es. „Bravo!“ flüsterte ich ihm zu. „Ein allerliebste, ein prächtiges neues Trinklied!“ — „Werden Sie endlich einmal öfönen!“ schrie der Gesangene drinnen und rüttelte gewaltig an der Thürklinke. — „Aber, liebster Capellmeister,“ erwiderte der Rechnungsrath sanft und die Hände faltend, „ich habe doch zwei Lieder zu bekommen. Um ein Trinklied bat ich Sie und um ein Liebeslied.“ — „Das Liebeslied schreib' ich Ihnen ein andermal. Jetzt kann ich nicht! Schon darum nicht, weil der Text, den Sie mir vorgelegt haben, durchaus nicht zu brauchen ist.“ — „Aber, liebster Capellmeister, grade auf das Liebeslied legt der Verleger ja den größten Werth. Er bezahlt dafür das Doppelte.“ — „Und wenn er mir eine Million dafür bezahlt, es ist unmöglich. Ich muß die nöthige Stimmung haben. Zum Luckuck, begreifen Sie denn das nicht!“ — „Ein Mann, der so hochbegabt ist wie Sie, braucht nur zu wollen, und er kann Alles.“ Ein dröhnender Faustschlag fiel drinnen gegen die Thür. „Mensch,“ brüllte es heraus, „haben Sie denn nicht einen Funken Verstand? In einer Stimmung bin ich, daß ich Ihnen alle Knochen im Leibe zerschlagen möchte! Und da mußten Sie mir zu, ein Liebeslied zu componiren? Das Lied eines freudetrunkenen Verliebten!“ Ein heftiges Getrommel mit den Fäusten, so daß die Thür erzitterte, begleitete die letzten Worte.

„Herr,“ antwortete der Rechnungsrath mit unerschütterlicher Ruhe, „es thut mir ungemein leid, Sie incommodiren zu müssen. Aber da der Verleger —“ Ein derber Fluch wurde herausgebrüllt. „Du lieber Schreibersecke!“ erscholl es von drinnen unter andauerndem lärmendem Getrommel, ich gebe Dir mein Wort, daß Du das Lied nicht von mir erzwingen wirst!“ — „Und ich,“ schrie der Rechnungsrath, der vermuthlich des Duzens halber plöthlich in Zorn gerieth und ebenfals wie besessen an die Thür trommelte, „ich gebe Ihnen mein Wort, daß ich Sie nicht eher da heranklasse! Und wenn ich Sie bis morgen eingesperrt halten müßte!“ Das immer derber sich entwickelnde Gezänk der beiden Gegner, die immer wüthender auf die sie trennende unschuldige Thür loshämmerten und brüllten, dauerte eine gute Weile fort. Ich muß gestehen, daß ich herlos genug war, diese Scene riesig komisch zu finden. Ich glaube übrigens, daß sie Jeden, der dabei gewesen wäre, hätte zum Lachen reizen müssen. Plöthlich vernahm man drinnen einen lauten Krach. Eine Base oder ein Blumentopf wurde zu Boden geschleudert. „Rechnungsrath,“ flüsterte ich, „jetzt ist es Zeit, dem Spaß ein Ende zu machen. Er ist im Stande, Ihnen Alles zu zertrümmern.“ — „O, eine alte, werthlose Base,“ erwiderte er schmunzelnd. „Lieber Capellmeister,“ rief er hinein, „es sind noch ein paar Basen drinnen, bitte bedienen Sie sich. Das beruhigt ungemein. Bang! Die zweite Base war zu Boden gefallen. Bang — eine dritte! Ein paar Minuten hörte man den Gesangenen drinnen noch auf und ab laufen, dann rief er seinem strengen Gläubiger etwas durch die Thür zu, was ich nicht einmal anzudeuten wage. Gleich darauf wurde ein Clavierdeckel unsanft aufgeschlagen und Accorde, sowie ein leises Gesumme wurden hörbar. „Nun sehen Sie,“ murmelte der Rechnungsrath befriedigt. „Ausdauer führt zum Ziele.“ — „Triumphiren Sie nicht zu früh,“ raunte ich ihm zu. „Ich fürchte, dieses Lied wird mehr einer Raue-Arie ähnlich sehen, als einem Liebeslied!“

Um mir die Zeit zu vertreiben, führte mich der Rechnungsrath in sein Raritäten-Cabinet, wo insbesondere eine noch von seinem Großvater stammende Sammlung von kunstvoll angerauchten Meerschammpfeifen meine Aufmerksamkeit erregte. Kaum eine halbe Stunde mochte verstrichen sein, als ein heftiges Klopfen uns in's Nebenzimmer rief. Am der Thürspalte unten kam ein Blatt zum Vorschein. Gespannt zog ich es hervor und war höchlich überrascht. Trotz Kerger, Groll, Wuth war da ein Liebeslied entstanden, das man geradezu als ein herrliches, als ein wundervolles bezeichnen mußte. Der Rechnungsrath rieb sich vergnügt die Hände. „Na, nun öffnen Sie mir endlich die Thür!“ rief der Capellmeister, durchaus nicht mehr erregt, sondern mit ruhiger Stimme heraus. „Sogleich!“ antwortete der Rechnungsrath. „Nur eine kleine Formalität noch. Ich möchte Sie bitten, mir sozusagen Ursehe zu schreiben.“ — „Was heißt das?“ — „Nun, Sie werden sich ja erinnern, daß im Mittelalter der Unterlegene dem Sieger oder Unterdrückten versprechen mußte, sich späterhin für die erlittene Unbill nicht an ihm zu rächen.“ — „Gut, auch das verspreche ich Ihnen noch.“ Der Rechnungsrath zog den Schlüssel hervor. „Seltsam, wie ruhig er jetzt ist,“ flüsterte er bekremdet und näherte sich der Thür. Plöthlich blieb er stehen. „Verehrtester,“ kispelte er, nahm mir die beiden Lieder aus der Hand und rollte sie zusammen. „Nicht wahr, Sie glauben doch gewiß nicht, daß ich mich fürchte. Aber, verstehen Sie, wozu soll ich unseren Freund in die unangenehme Lage versetzen, mir jetzt vor die Augen zu treten. Hier ist der Schlüssel. Deffnen Sie ihm. Aber erst dann, bitte, wenn ich unten bin!“ Sprach's, setzte den Hut auf und war in zwei langen Schritten an der Ausgangsthür, die er mit blitzschnelle ankündete und hinter sich in's Schloß warf.

(R. W. T.)

### Holzversteigerung

in der Oberförsterei Wiesbaden.

**Samstag den 3. März l. J., Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden in den fiskalischen Waldbdistrikten „Eichelberg“ No. 47, 48 und 54 des Schutzbezirkes **Behen** versteigert:

**Buchen:** 298 Ramm: Knüppel, 12,195 Stück Durchforstungswellen.

Auf Verlangen Creditbewilligung bis zum 1. September 1888. Zusammenkunft auf dem Herzogsweg im Distrikt „Eichelberg“. Forsthaus Fasanerie, den 23. Februar 1888.

Der königliche Oberförster.  
Klindt.

179 Heute **Sonntag**, von **Vormittags 8 Uhr** ab, wird auf der **Freibank leichtverfüchtiges** 8610

**Schensfleisch per Pfund 40 Pfg.** verkauft. **Städtische Schlachthaus-Verwaltung.**

### Bekanntmachung.

**Montag den 27. Februar 1888 Vormittags 9 1/2 Uhr** werden in dem Hause **Conisestraße 15** hier 1 Verticow, 1 Trumengug mit Marmorplatte, 1 rothe Plüsch-Garnitur (1 Sop'a, 6 Stühle und 2 Sessel), 1 ov. Tisch mit Decke, 1 großer Salon-Fußteppich und 1 runder Mahagoni-Tisch

öffentlich zwangsweise versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 25. Februar 1888.

366 **Wollenhaupt, Gerichts-Vollzieher.**

### Holzversteigerung.

**Dienstag den 28. Februar, Vormittags 10 Uhr** anfangend, werden im hiesigen Gemeindeforste Distrikten „**Krumborn**“ und „**Eichelgarten**“ folgende Holzsortimente:

- 8 eichene Stämme von 20,73 Festmeter,
- 18 Stämmchen von 4,21 Festmeter,
- 67 " Stangen I. Classe,
- 107 " " II. "
- 65 " " III. "
- 7 buchene Stangen I. Classe,
- 15 " " II. "
- 7 Ratr. eichenes Kuchholz,
- 34 " eichene Scheite und Knüppel,
- 485 eichene Wellen,
- 254 Ratr. buchene Scheite und Knüppel,
- 3275 buchene Durchforstungswellen,
- 14 Ratr. buchenes Stockholz

versteigert. Der Anfang wird im Distrikt „Krumborn“ mit dem Stammholz gemacht.

Sonnenberg, den 24. Februar 1888. Der Bürgermeister.  
174 **Seelaen.**

### Stammholz-Versteigerung.

**Donnerstag den 1. März l. J., Vormittags 10 Uhr** anfangend, kommen im Hattenheimer Gemeindeforste in den Distrikten „**Krummethal**“, „**Röschbrunnen**“, „**Behenlammer**“ und „**Behenloch**“

74 eichene Stämme von 201,11 Festmeter

zur Versteigerung. Zusammenkunft am „**Gaisgarten**“, von wo der Anfang im Distrikt „**Krummethal**“ gemacht wird. Hattenheim, den 18. Februar 1888.

401 **Die Bürgermeisterei.**

### Frische Brathäringe

treffen heute ein  
8830 **Kirchgasse 32. J. C. Kelper, Kirchgasse 32.**

### Einladung für Jedermann. Religiöser Vortrag

über

### „Das heilige Abendmahl“

**Sonntag den 26. Februar** Abends 6 Uhr im oberen Saale der Gewerbehalle, kleine Schwalbacherstraße 10 (früher 2 a). Der Eintritt ist frei. **G. Täubner.** 8831

**Wäsche** zum Waschen und Bügeln wird angenommen, schön und billig besorgt unter prompter und reeller Bedienung: Herrenhemd 18 Pf., Frauenhemd 9 Pf., Frauenhose u. -Jade 9 Pf., Tisch- u. Betttücher 10 Pf., Kragen 6 Pf., Manschetten 8 Pf. **Kr. Sittinger, Schwalbacherstr. 73.** 8864

### Bis 1. April zu verkaufen

ein guterhaltendes Buffet mit Eichenholz-Platte, 2,44 Meter lang, 0,70 Meter breit, mit Speisezug und Sprachrohr, Bedienung mit Hinterröhren. **Möb. Bahnhofsstraße 13.** 8736

**Flidklappen** in allen Mustern **Webergasse 46.** 8121

### Immobilien, Capitalien etc.

#### Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von Immobilien jeder Art. 124  
Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokale.

#### Schöne Villen, Geschäfts- u. Badehäuser

in guten Lagen zu verkaufen. Näheres bei **Chr. Falker, kleine Burgstraße 7.** 87

### Häuser und Grundstücke

werden stets gekauft und verkauft unter coul. Bedingungen. **von Eickstedt, Hermannstraße 3, II.** 8884

### Schöne

**Villen** für eine oder mehrere Familien in den feinsten Lagen Wiesbadens von 25,000, 40,000, 55,000 M. etc. stets an Handen. **Otto Engel, Bank-Comm., Friedrichstraße 26.** 7772

**Schöne Villen** in der oberen Kapellenstraße mit großen Gärten billig zu verkaufen. Näheres bei **Ch. Falker, kleine Burgstraße 7.** 8301

**Kleines Haus** mit Garten, neu, praktisch und solid gebaut, unweit des Mittelpunktes der Stadt, ist bei 12,000 M. Anzahlung preisw. zu verkaufen. Näheres durch **Fr. Mierke, Weißstraße 4, 2 St.** 7170

Ein **kleines Haus** mitten der Stadt mit gangbarem Ladengeschäft ist billig zu verkaufen. **Chr. Falker, II. Burgstraße 7.** 3786

**Herrschaftshaus** mit großen Wohnungen und Garten in feinsten Lage, gut rentirend, verkaufe ich mit mäßiger Anzahlung an einen soliden Käufer zur Capitalanlage unter der Lage. Näheres durch **Fr. Mierke, Weißstraße 4, 2 St.** 7061

Ein **kleines Landhaus**, mit über 3 Morgen Garten, Stallung etc., bei Wiesbaden, für 24,000 Mark zu verkaufen. Näheres Exped. 4246

**Haus mit Thorsahrt, Seitenbau, Hof und Garten** im südlichen Stadtheile, wird wegen geschäftlicher Unternehmungen bei 20,000 Mark Anzahlung billig verkauft. Gute Capital-Anlage. Näheres durch **Fr. Mierke, Weißstraße 4, II.** 6865

**Hotel**, nachweislich rentabel, in **Rüdesheim**, mit 15,000 Mark Anzahlung, ist zu verkaufen. Näheres **Emserstraße 61, Gartenhaus.** 8817

**Oberer Stadttheil, Haus** mit Thorfahrt, Stallung, Hofraum, für jedes Geschäft passend, freie Wohnung, 500 Mt. Ueberdruck, sehr billig. Näh. Emsestraße 61, Gartenhaus. 8838  
**Acker oder Wiese**, verlängerte Bleich- oder Wellstrichstraße oder deren Nähe, zu kaufen gesucht. Offerten unter **L. S. 209** an die Exped. d. Bl. 8560

## Bauplatz

in bester Geschäftslage der Stadt (32 Ruthen) zu verkaufen. Untertändler verboten. Näh. Exped. d. Bl. 8731  
**Bauplatz** im Nerothal in der besten Lage unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. Näh. Nerothal 6. 11535  
**Großes Banterrain** in guter Lage unter günstigen Bedingungen getheilt oder ganz zu verkaufen. Näh. Exped. 5371  
 Mehrere **Acker** zu verpachten. Näh. Exped. 5371  
 Eine **Wirtschaft** mit Inventar auf 1. April zu verpachten. Näh. Exped. 8336

**Milchgeschäft**, ein größeres, sofort zu verkaufen. Näh. Exped. 8891

## Kapital-Gesuch.

Ein lediger, solider und strebsamer Mann mit feinem und flotem Geschäft sucht behufs Ausführung größerer Aufträge für auswärtige Handlungshäuser ein **Darlehen von 1-2000 Mark** gegen entsprechende Zinsen bei völliger Sicherheit, da Zahaber auch selbst ein größeres Vermögen als Gründungs-Kapital im Geschäft besitzt. Offerten unter **C. G. 29** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8389  
**2000 Mt.** als erste Hypothek auf ein Haus und Land gegen doppelte Sicherheit sofort zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8644  
**15,000 Mt.** als erste Hypothek auf ein Haus und Land gegen doppelte Sicherheit sofort ohne Zwischenhändler zu leihen gesucht. Näh. Exped. 8642  
**27,000 Mark** zu 4% von einem pünktlichen Zinszahler auf erste Hypothek (Haus Mitte der Stadt, Tage beinahe das Doppelte) ohne Makler per Juli gesucht. Offerten unter **A. A. 409** in der Exped. d. Bl. erbeten. 8568  
 Ohne Makler gesucht **7000 Mt.** zu 5% auf 1. April, oder auch **26,000 Mt.** auf 1. Juli zu 4 1/2% (ganz pünktliche Zinszahlung). Näh. Exped. 8451  
**20-25,000 Mt.** zu 4 pCt. auf 1. Hypothek, doppelte Sicherheit, auf 1. Juli gesucht. Näh. Exped. 8366  
**16,000 Mt.** werden auf gute 2. Hypothek per sofort gesucht. Näh. Exped. 8322  
 Eine gebildete Dame sucht sofort ein Darlehen von **200 bis 300 Mt.** gegen Sicherheit. Gef. Offerten unter **B. G. 25** an die Exped. d. Bl. 8851  
**100,000 Mt.**, auch geth., auf 1. Hyp. auszul. R. E. 6263  
**25-35,000 Mt.** sind auf prima 2. Hyp. (ungetrennt) à 4 1/2% zu verleihen. Offerten unter **H. J. 353** postlagernd franco erbeten. 8786  
**40-50,000 Mt.** auf 1. Hyp. per 1. Juli auszul. R. E. 6265  
**45-50,000 Mt.** à 4 1/4% auf 10 Jahre fest, **27- bis 28,000 Mt.** à 4 1/4%, **8-10,000 Mt.** à 4 1/4% gegen 1. Hypoth. und **3-5000 Mt.** gegen Restkaufschilling zu cediren oder gute 2. Hypoth. unter coul. Bed. **auszuleihen.** Näheres durch **L. Winkler**, Lannusstr. 27, 2 St. 8788  
**10,000, 15-20,000 Mt.** auf 2. Hypothek auszuliehen. **Linz**, Mauergasse 12. 6267  
 4 1/4 %

## Hypothek-Kapital. % Tage

bei **Otto Engel**, Bank-Comm.,

Bertr. des Frankf. H.-C.-B. 7774

**8-9000 Mt.** a. 1. Hyp. auszul. d. M. Linz, Mauerg. 12. 6471  
 Capital von **100,000 Mt.** zu 4% auf 1. Hypothek sofort zu verleihen. Offerten sub **O. v. H.** postlagernd hier. 8370  
**200,000 Mt.**, auch getheilt, gegen 1a Hypothek sofort auszuliehen. **P. Fassbinder**, Rengasse 22. 8348

## Hypotheken

auf Grundstücke und Gebäude verm. unter coul. Bedingungen. von **Eickstedt**, Hermannstraße 3, II. 8883

## Dienst und Arbeit.

### Personen, die sich anbieten:

Empfehle mehrere gute **Kammerjungfern**, mehrere **Fäuleins** zur Stütze der Hausfrau, **Haushälterin** und eine **Weißzeugbeschiekerin** mit **6jähr. Reugn. Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 8921  
 Eine **Verkäuferin**, welche längere Zeit in einem Tapissier-Geschäfte thätig war, sucht Stelle. Näh. Exped. 8314  
 Eine **Dame**, gute Figur, angenehme Erziehung, mit gewandten Manieren, vorzüglichen Reugnissen, Sprachkenntnissen, sucht Stelle als Verkäuferin, gleichviel welcher Branche. Offerten unter **F. S. 391** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8831  
 Ein **Bügelmädchen** sucht Beschäftig. R. Adlerstr. 10, D. 8841  
 Eine **junge, starke Frau** sucht Beschäftigung im Waschen oder sonstiger Arbeit. Näh. Adlerstraße 3, Seitenbau. 8888  
 Eine **Köchin**, welche auch Hausarbeit mitübernimmt, sucht **Aushilfsstelle**. Näheres Helmenstraße 5, 1. Stock. 8860  
 Ein **gut empfohlenes Fräulein** sucht Stelle als Beschließerin oder als feineres Hausmädchen; auch würde dasselbe die Führung eines kleinen Haushaltes übernehmen. Näh. Exped. 8722  
 Für ein **junges Mädchen**, das noch nicht gedient, wird zu einem **Kind** oder in einem **kleinen Haushalt** Stelle gesucht, wo dasselbe angelernt wird. **Näheres Adlerstraße 31, Frontspitze.** 8611  
 Ein **Mädchen vom Lande**, mit guten Schulzeugnissen versehen, sucht Stelle als **Lehrmädchen**, am liebsten in einem **Manufaktur-Geschäft** auf sofort oder 1. April. Näh. Exped. 8706  
 Ein **ordentl. fleiß. Mädchen** sucht wegen Abreise der Herrschaft zum **14. März** Dienst in kl. Haushalt. R. Wörthstr. 4, II. 8841  
 Ein **Mädchen** mit guten Reugnissen sucht Stelle. Näheres Nerostraße 3, 1. Stock. 8873

## Gesucht

zu **Ostern** von einer **alleinst.**, **repräsentationsfähigen Dame**, **ang. Neuh.**, **Bierz.**, **Wittw.**, **zuverl. u. perfect im Haush.**, **Engog.** **Prima Ref.** Offerten unter **E. L. 749** an **R. Mosse**, Wiesbaden.

Ein **besseres Mädchen**, welches in der feinerbürgerlich n. Küche gut erfahren ist, sucht in einem ruhigen Haushalte Stelle. Näh. **Faubrunnenstraße 13, 2 Treppen.** 8873

**Hotelzimmermädchen** empf. das Bur. „Germania“. 8921

Eine **Pfarrerstochter**, **20 Jahre**, **sehr gut empfohlen**, sucht Stelle zu **Kindern** oder zur **Stütze der Hausfrau**. Dieselbe ist befähigt, den **Kindern** bei den **Schularbeiten** nachzuhelfen, auch in der **lateinischen Sprache**, und in **Handarbeit** und **häuslichen Geschäften** gewandt. Gef. Offerten unter **L. W. 390** übernimmt die Exped. d. Bl. 8838

Ein **Mädchen**, das gut bürgerlich kochen kann und etw. Hausarbeit übernimmt, f. Stell. R. Nicolast. 5 2 Tr. 8860

**Herrschaftspersonal** jeder Branche empf. das Bur. „Germania“. 8743

Ein **Buchbindergehilfe** sucht Stellung. Offerten unter **F. E. 14** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8706

Ein **Herrschaftsdienner** mit 7jähr. Reugniss und guten Empfehlungen sucht Stellung durch das

**Bureau „Germania“**, Häfnergasse 5. 8921

Stelle sucht für nach **Wieblich** ein **besseres Hausmädchen**, welches **perfect bügeln** und **serviren** kann und zu allen **häuslichen Arbeiten** willig ist, durch **Frau Schug**, Hochstraße 6. 8923

### Personen, die gesucht werden:

Eine **tüchtige Verkäuferin** für ein **feineres Galanteriewaaren-Geschäft** gesucht. Off. mit Gehaltsansprüchen und Abschnitten der **Reugnisse** u. **L. 19371** an **D. Frenz** in **Mainz**.

**Geübte Tailen-Arbeiterin** und eine **Rock-Arbeiterin** per sofort gesucht bei **Frau Vetterling**, Zahnstraße 8. 8273

Eine **Maschinen-Näherin** sucht B. **W. 8906**  
 Wilhelmstraße 42.

Ein Lehrwädchen gegen Vergütung per sofort gesucht. D. Stelm, Langgasse 32. 7442

Ein braves Mädchen kann das Kleidermachen gründlich lernen. A. Nehren, Grabenstraße 26, 2. Etage. 8832

Mädchen kann das Kleidermachen und Zuschneiden gründlich erlernen Euserstraße 16. 8906

Eine unabhängige, gut empf. Monatsfrau gef. Gartenstr. 4. 8875

Eine Monatfrau gesucht: Taunusstraße 10. 8905

Eine starke, selbstständige Waschfrau gef. Walramstr. 23. 8898

Ein Waschmädchen wird gesucht Helenestraße 5. 8912

Gesucht sofort eine ganz perfecte Köchin Sonnenbergstraße 2. 8550

Eine feinebürgerliche Köchin gewissen Alters mit guten Zeugnissen, welche einen Theil der Hausarbeit übernimmt, zum baldigen Eintritt gesucht Rheinstraße 81, 2. Stock. 8715

Gute Stellen sind zu befehlen für eine Herrschafts-Köchin. Ein braves Mädchen zu 1 Dame, Mädchen für allein und Hotel-Zimmermädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 8919

Ein braves, anständiges Mädchen gewissen Alters, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird gesucht. Näh. Exped. 7752

Ein braves Mädchen auf 1. März gesucht Adlerstraße 42. 8293

Ein tüchtiges Zimmermädchen wird per 15. März im „Badhaus zum goldenen Brunnen“ gesucht. 8402

Kindermädchen gesucht Webergasse 32, 2. Etage. 8617

Ein anständig & zuverlässiges Mädchen gewissen Alters, das nähen kann und Hausarbeit versteht, zur Pflege eines kleinen Kindes und als Zimmerwädchen zum 1. März gesucht. Gute Beweise erforderlich. Näh. Exped. 8799

Ein Mädchen gesucht von G. Voltz, Schweineweber, Grabenstraße 8. 8717

Ein solides Mädchen gesucht Schachtstraße 1. 8759

Eine Herrschaft im Rheingau sucht ein braves Mädchen, welches auch kochen kann. Näh. Exped. d. Bl. 7921

Ein anst. gef. Mädchen wird zu Kindern auf's Land gesucht. Näh. Kirchgasse 23, Seitenbau rechts, 2 Stiegen. 8627

Gesucht Zimmermädchen, Köchinnen, französische Bonnen und Mädchen für allein durch das Bureau „Germania“ Häfnergasse 5. 8743

Gesucht gegen hohen Lohn Mädchen, welche bürgerlich kochen können, Haus- u. Kindermädchen u. solche als Mädchen allein durch Frau Schug, Hochstraße 6. 8639

Gesucht auf gleich ein braves, fleißiges und reinliches Mädchen für Küche und Hausarbeit. Näh. Karlstraße 42, I. 8887

Ein junges Mädchen vom Lande wird auf gleich gesucht Straßenmühle bei Dohheim. 8866

Ein tüchtiges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Weierstraße 10, I. 8776

Ein tüchtiges Mädchen, welches kochen kann, gesucht Kirchgasse 15 im Laden. 8892

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeit sofort gesucht Rheinstraße 22, Gartenhaus, Parterre. 8847

Ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit wird gesucht Webergasse 35, I. 8843

Ein tüchtiges Mädchen, welches selbstständig kochen kann, gesucht Karlstraße 2. 8814

Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit und Waschen gut versteht, etwas kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, wird auf 1. März gesucht. Näh. Exped. 8822

**Gesucht**

Ein Mädchen, welches fein bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, Taunusstraße 32, I. 8807

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen für Küchen- und Hausarbeit in eine kleine Haushaltung gesucht Stiftstraße 34, I. 8819

Ein starkes Mädchen, welches nicht ganz unerfahren im Kochen ist, wird gesucht Langgasse 53, 2 Tr. hoch rechts. 8928

Schulgasse 11 wird ein Mädchen gesucht. 8724

Gesucht ein Mädchen, das bürgerlich kochen kann. G. A. Lehmann, große Burgstraße 14. 8926

Ein braves Mädchen, das bürgerlich kochen kann, gesucht, Meldezeit von 3 Uhr an Friedrichstraße 40, II. 8902

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und tüchtig in der Hausarbeit ist, wird von einer Herrschaft nach Schierstein gesucht. Näh. Nicolassstraße 15, Part. rechts. 8710

Dienstfindende Mädchen erhalten gute Stellen und billige Kost und Logis durch Frau Schug, Hochstraße 6. 8031

Hotelpersonal placiert stets B. „Germania“. 8743

**Offene Stellen.**

stets in grösster Auswahl f. alle Branchen bringt der wöchentlich 3mal erscheinende Deutsche Central-Stellen-Anzeiger in Esslingen. Probe-Nr. gratis. Aufnahme offener Stellen jeder Art kostenfrei.

51 (Stgt. 134/1)

Tüchtige Schreiner gesucht Dohheimerstraße 33. 8882

Ein tüchtiger Installateur, gelernter Spengler, findet dauernde Beschäftigung bei C. Gasteler, Ellenbogengasse 10. 8559

Ein Wochenschneider auf dauernde Arbeit gef. Walramstr. 2. 8298

Einen Kammerdiener f. Wintermeyer, Häfnerg. 15. 8918

**Lehrlingen**

(Man. 5283)

weist in Frankfurter und auswärtigen, angesehenen Handlungshäusern unter günstigen Bedingungen Stellen nach Der Kaufmännische Verein in Frankfurt (Main). 9

Lehrling mit guter Schrift sofort oder zum 1. April für's Bankgeschäft gesucht. Offerten unter B. L. 6 an die Exped. erbeten. 8225

Ein wohlgezogener Junge kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten. Louis Gangloff, 7303

Buchbinderei u. Cartonnagen, Kirchgasse 14. Buchbinder-Lehrling gesucht. Karl Emmel, Reugasse 12, Hth., Part. 8929

Ich suche einen Lehrling mit guter Schulbildung für mein Drogen-, Material-, Farb- und Colonialwaaren-Geschäft. Louis Schild, Langgasse 3. 7567

Für ein Drogen- und Chemikalien-Geschäft wird ein Lehrling aus guter Familie gesucht. Näh. Exped. 8828

**Lehrling**

mit guter Schulbildung für's Comptoir sucht zum sofortigen Eintritt C. Buchner, Friedrichstraße 46. 8753

Lehrling für die mechanische Werkstätte für Electrotechnik sucht zum sofortigen Eintritt C. Buchner, Friedrichstraße 46. 8754

Zum sofortigen Eintritt oder längstens bis Ostern wird für ein Weisswaaren-Engros-Geschäft in Frankfurt a. M. ein Lehrling gesucht. Nähere Auskunft ertheilt H. Reifner, Taunusstraße 23, dahier. 8848

Ein kräftiger, wohlgezogener Junge von außerhalb kann die Metzgerei erlernen. Näh. Exped. 8905

Zu Ostern suche einen braven Jungen in die Lehre. Ph. Schweissguth, Metzger, Röberstraße 23. 7872

Ein Lehrling gesucht von G. Pauli, Hofbuchbinder. 8449

Hofgut Geisberg sucht einen ordentl., sauberen Ackerknecht. Nur solche mit guten Zeugn. werden berücksichtigt. 8439

Ein Laufbursche wird gesucht Geisbergstraße 2. 8798

Ein Ackerknecht gesucht Wörthstraße 3. 8845

Aknecht gesucht im „Schwalbacher Hof“. 8846

Verkaufsstellen in:

Leipzig,  
Katharinenstrasse 6.Leipzig,  
Peterstrasse 36.

Leipzig-Gohlis.

Leipzig-Plagwitz.

Dresden.

Chemnitz.

Reichenbach i. V.

Altenburg i. S.-A.

Gera i. R.

Hamburg.

Halle a. S.

Duisburg a. Rh.

Heidelberg.

Fabrik in Grotzsch i. S.  
En gros. Export.

# Schuh-Fabrik mit Dampfbetrieb

von **Gotthard Enke.**Verkaufsstelle in Wiesbaden: **6 Burgstrasse 6.****Grösstes Fabrik-Lager aller Sorten Schuhwaaren  
von den feinsten bis zu den gewöhnlichsten Sorten.**In meinen Verkaufsstellen werden ausschliesslich meine **eigenen**, aus **besten Rohmaterialien** hergestellten Fabrikate zu **Fabrikpreisen**, welche von der **Fabrik** aus auf die **Sohlen gestempelt** werden, verkauft.**Elegant und dauerhaft gearbeitete****Damen-Zug- und Knopf-Stiefeln**  
von Mk. **4.50** an.**Herren-Zug- und Schaft-Stiefeln**  
von Mk. **7.—** an.**Damen-Promenaden-Schuhe**  
von Mk. **2.75** an.**Herren-Promenaden-Schuhe**  
von Mk. **6.75** an. 4144**Kinder-Stiefeln und Schuhe** in allen Preislagen.

## Für Confirmanden

**Knopf-, Zug- und Schaften-Stiefeln** in grösster Auswahl.

Umtausch gerne gestattet.

Auswahl-Sendungen nach auswärts.

**Reparaturen prompt.**Herren-Sohlen und Absätze **2 Mk. 50 Pf.**Damen-Sohlen und Absätze **1 Mk. 50 Pf.****Filz-Schuhwaaren**, so lange der Vorrath reicht, zu **herabgesetzten** Preisen.

## Weinstube

7912

von  
**Jean Merz, 2 Geisbergstrasse 2.**

Heute Sonntag den 26. Februar:

**Königsberger Klops,  
Kalbskopf en tortue**in und ausser dem Hause von **6 Uhr Abends** an.  
Mittagstisch **1 Mk.**, im Abonnement **80 Pf.****„Zu den Drei Königen“**,  
26 Marktstrasse 26.Von **4 Uhr** ab: **Concert** der Hoffmann'schen Capelle.  
Eintritt frei. 7956

## Altdentsche Bierstube,

24 Neugasse 24.

Heute Sonntag den 26. Februar:

**Grosses Militär-Frei-Concert.**  
8840 C. Kohlstädt.

## Goldenes Lamm, Wehnergasse 26.

Heute: **Grosses Frei-Concert.** 8850Eine Parthie schöne, weisse **italienische Hühner** (1 Hahn und 12 Hühner), theilweise mit **erstem Preis** prämiert, sowie ein schönes **Hühnerhaus** zu verkaufen. Näh. bei

8801

**Joh. Geyer, Hoflief.**

## Paul Strasburger,

**Bank-Geschäft,****WIESBADEN,**

grosse Burgstrasse 8, 1. Stock.

Ich bezahle **Coupons** 15 Tage vor Verfall **ohne** Abzug und controlire die betreffenden Werthpapiere gleichzeitig in den **Verloosungslisten.**Ich besorge **Ankauf** und **Verkauf** von **Werthpapieren** zum **amtlich** notirten Tageskurse bei **mässigster** Provisionsberechnung.Ich bin sowohl über den **Anlage-** als den **Speculationsmarkt** stets **vorzüglich** unterrichtet und ertheile jederzeit bereitwilligst **Auskunft** und **Rathschläge.** 7241

## Zoolog. Handlung von F. Bohnhorst,

**Oberwegergasse 36**, empfiehlt **Granpapageien**, gut sprechend und zahm, sowie viele andere ausländische Vögel, feine Harzer Kanarienvögel, gelehrte Dompfaffen, alle Arten gesundes Vogelbutter, Goldfische, Goldfischnehe, Käfige und Nester aller Art, raffereine Spazierhunde. 8808

# Gesellschaft „Fidelio“.

Heute Sonntag: 8931

## Ausflug nach Schierstein

(Saal zum „Deutschen Kaiser“),

wozu höflichst einladet **Der Vorstand.**  
NB Abf. 2 U. 36 M. mit der Rheinbahn (Sonntagsbillet).

## Wiesbadener Zitherkranz.

Nächsten Sonntag den 4. März Abends 8 Uhr veranstaltet obiger Verein im Saale des „Hotel Schützenhof“ ein

## Concert mit darauffolgendem Ball,

unter Leitung seines Dirigenten Herrn O. Kilian, wozu wir unsere sämtlichen passiven Mitglieder nebst Freunden und Gönnern ergebenst einladen.

8806 Achtungsvoll **Der Vorstand.**

### Neue Möbel zu verkaufen, als:

1 russ. Damen-Schreibtisch, 2 lackirte Kommoden, 2 ditto Waschconsolen, 1 Vorrathsschränken u. dergl. Moritzstraße 34 im Hinterhaus. 8781

Als perfecte Kleidermacherin in und außer dem Hause empfiehlt sich **M. Stahl**, Hellsmundstraße 39. 7926

Eine perfecte Kleidermacherin nimmt noch einige Kunden in und außer dem Hause an. Näh. Webergasse 43, 3 St. 8323

Ein Kind in gute Pflege gesucht. Näh. Schwalbacherstraße 63 3. Stock rechts. 8124

Beitragen von Geschäftsbüchern, auch engl. und franz. Corresp., wird bes. Off. **H. C. B.** an die Exped. erbeten. 8236

1/4 Sperrst. 3. Reihe, (Mitte) wird abg. Kapellenstr. 21. 8811

## Unterricht.

### Becker's Conservatorium der Musik in Wiesbaden, Schwalbacherstrasse 11.

Am 4. April d. J. beginnen neue Curse für nachstehende Unterrichtsfächer: „**Klavierspiel**“ (Solo und Ensemble) — Elementar-, Mittel-, Oberclassen und Künstlerschule —, Ausbildung bis zur höchsten Stufe der Virtuosität; „**Sologesang**“, Stimmbildung in naturgemässer, gründlichster Weise für Oratorien-, Concert- und Operngesang; „**Chorgesang**“ in drei Abtheilungen; „**Violin- und Violoncellospiel**“; „**Theorie der Musik- und Compositionslehre**“; „**specielle Ausbildung von Klavier- und Gesanglehrern und Lehrerinnen**“. — Prospective und Referenzen in der Anstalt. **Anmeldungen** schriftlich oder mündlich erbittet möglichst zeitig **Die Direction.** 8827

Zurückgebl. Gymn. erh. gründl. Unterricht ev. Pension; Kaufleute, Militärantw. u. a. finden gute Vorbereitung für den Beruf in allen Fächern. Näh. Exped. 4021

Gründlichen Nachhilfe- und Privat-Unterricht ertheilt eine gut empfohlene Lehrerin. Näheres Röderstraße 21, II. 8594

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris. Tannusstrasse 1 („Berliner Hof“), III<sup>e</sup> étage. 7854

### ☞ Klavier-Unterricht. ☜

Eine Dame ertheilt Klavier-Unterricht zu mäßigem Preise. Näh. Müllerstraße 3 von 2 bis 4 Uhr. 75

Eine akademisch gebildete Lehrerin erth. gründl. Klavier-Unterricht à St. zu 1 Mt. 50 Pf. Off. u. B. 4 an die Exped. 7162

## Mei'm Harrn zu sei'm heitige Gebortstag!!!

Grateleergedicht vom alte Kristjan.

Mein Harr hott's iwel mir g'numme  
Mein „Grateleern“ vum vor'ge Jahr,  
Seint loß ich mi'ich erscht recht nicht numme,  
Do sein ich zu gebild't besor.

D'rum ewedrum und berentwege **8865**  
Sein heit ich wirie uff'm Damm.  
Un wünsch mei'm Harrn vill Glück un Seege,  
Un ewefalls uns'rer Madam!

Erbliße soß, gleich seine Rose,  
Mei'm Harrn vill Johr'n noch — ohne Dorn! —  
Bivat!! — Druff thut en Schoppe bloose

Seit, — ich der **Christian Wisseborn!!!**

**Bandjouerter Haus, Hof, Gaarte, Weinberg, Zimmerplatz, Kiesplatz un Gensl-Kummi vum „Haus Jacob“ un brielegeerter Grateleerhaus im Dambachdaal.**

## Zu verkaufen wegen Abreise:

**Spiegelschrank, Büffet, Vatican, Kauniz und Ausziehtisch** in Kopsbaum Küchenschrank, Küchentisch u. Diese Möbel sind in der Mainzer Gewerbehalle gekauft und nur wenig gebraucht. Näh. Herrngasse 15. Parterre. 8425

Ein Beamter mit kleiner Familie sucht gegen Wohnung Stelle als Verwalter (mit der Gartenpflege vertraut). Näh. Exped. 8281

## Wohnungs-Anzeigen.

### Gesuche:

Eine elegante Wohnung (5 Zimmer und Zubehör), entweder in der Nähe der Bahnhöfe oder der Wilhelmstraße, per sofort gesucht. Langjährige, ruhige Miether. Stallung für zwei Pferde erwünscht. Offerten mit billigster Preisangabe unter **M. S. 100** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8422

Ein möbl. Zimmer (nach der Straße) in der Louisen-, Bahnhofstraße od. deren Nähe für zwei Herren auf 1. April zu miethen gesucht. Off. unter **J. K. 28** mit Preisang. postl. erb. 8761

Zum 1. April wird eine gesund gelegene, gut eingerichtete **Wohnung** von 4-5 großen und 1-2 kleineren Zimmern mit einigen möglichst langen, zugfreien Innentwänden, Küche und Zubehör, womöglich mit Gartenbenutzung, zu miethen gesucht. Offerten unter **H. P. a. D.** an die Exped. erbeten. 8708

## Zu miethen gesucht.

Gesucht im Mittelpunkte der Stadt größere **Parterre-Laden-Lokalitäten mit Einfahrt** für ein älteres, solides Geschäft. Wohnung dabei erwünscht. Auch wären die Restanten geneigt, Parterre-Räumlichkeiten zu Laden-Lokalitäten einzurichten und event. später das Haus zu kaufen. Gef. Offerten unter **H. B. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8727

## Möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer

oder ein großes Zimmer mit 2 Betten in der Nähe vom Markte gesucht.

Off. mit Preis erbeten sub **A. L. 22** an **Haasenstein & Vogler, Langgasse 31.** (H. 61085) 89

2 Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer), möbliert, mit zwei Betten, im südlichen Stadttheile sogleich gesucht. Gef. Offerten unter **S. S. 69** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8825

Kinderl., alt. Ehep. f. v. achtb. Bürgerfrau unt. besch. Ansprüche 2 möbl. Zimm. ohne Betten mit oder ohne Mittag (2 Gänge) gegen Ende März längere Zeit. Nur genaue Preisangabe. **J. Grabow, Berlin (Post Krausenstr.).** 8946

**Gesucht zum 1. Juli oder 1. October 1888**  
für ein sehr ruhiglebendes Ehepaar in einer feinen Villa eine kleine Etage von 4-6 Zimmern nbst Zubehör. Offerten mit Preisangabe unter **K. E. 200** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 8808

### Local-Gesuch.

**Gesucht für 1. April oder später in guter Lage ein Local zum Betrieb einer Bier- und Weinwirtschaft mit geräumiger Küche und Keller. Schriftliche Offerten unter K. M. 999 vermittelt die Exped. d. Bl.** 8484

**Laden** in guter Geschäftslage per 1. April zu miethen gesucht. Gef. Offerten unter **T. 50** an die Exped. 8714

### Laden oder Hochparterre

in der Wilhelmstraße oder Webergasse zu miethen gesucht. Miete wird vorausbezahlt. Offerten unter **D. M. 84** an die Exped. d. Bl. 8211

### Ein größeres Schank-Local

für eine bayerische Brauerei gesucht. Offerten unter **G. H. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8804

#### Angebote:

**Adelheidstraße 26, Bel-Etage, sind zwei eleg. möblierte Zimmer zu vermieten.** 2938

**Adelheidstraße 54** ist eine möbl. Mansarde zu verm. 8810

**Adlerstraße 59** eine hübsche Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 8496

**Adolphsallee 49** sind die eleg. und bequemen Wohnungen Parterre und Bel-Etage, 5-6 Zimmer ic. per 1. April zu vermieten. Näh. im Baubureau nebenan. 2599

**Albrechtstraße 23** sind in neuhergerichteterm Hause Hochpart. vor 4 und Bel-Etage

von 5 Rim. mit Zubeh. zu verm. Näh. Göthestr. 1, II. 5620

**Bahnhofstraße 18, 1** Etage, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, 1 Mansarde, Küche, Keller, versetzungshalber auf 1. März oder 1. April zu vermieten. 8861

**Biebricherstraße 2a, Villa, hocheleg. Wohnung, ferner die neu hergerichtete Villa Biebricherstraße 2 nebst Stallung ic. zu vermieten. Näh. im Baubureau Adolphsallee 51. 2598**

**Bleichstraße 8, 2** Treppen, ist ein elegantes Schlafzimmer mit Pension zu vermieten. 8369

**Berlängerte Bleichstraße** bei Zimmermeister Kossel ist eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie Stallung für 4-6 Pferde, ganz oder getheilt (auch ohne Stallung) auf 1. April zu verm. Näh. daselbst. 8874

**Kleine Burgstraße 2** ist der zweite Stock, bestehend in 5 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 8813

**Dohheimerstraße 9** (Vorderhaus) ist eine große, heizbare Mansarde an 1 ruhige Person zu verm. N. Hinterh. 1 St. 6500

**Geisbergstraße 5** elegant möbl. Zimmer event. mit Küche zu vermieten. 5848

**Göthestraße 1** schöne Frontspitze von 4 Zimmern an d. r Adolphsallee mit Küche und Keller zu vermieten. Näh. daselbst 2 Stiegen hoch. 5623

**Kapellenstraße 67** möbliert oder unmöbliert, ist schönes, herrschaftl. Hochparterre vom Herbst an zu vermieten. Es besteht aus Salon, 5 Zimmern, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller ic. Näh. daselbst 2 Treppen hoch. 7224

**Kellerstraße 1, I.** leeres sep. Zimmer zu vermieten. 8889

**Lehrstraße 1, Parterre, einfach** möbl. Zimmer zu verm. 24

**Louisenstraße 5, Part.** ist ein möbl. Zimmer zu verm. 16157

### Ludwigstraße 13

ist ein schönes, großes Dachlogis auf 1. April zu verm. 8821

**Louisenstraße 16** ein kleines, möbl. Zimmer zu verm. 8758

**Moritzstraße 5, 1. Etage, sind** möbl. Zimmer zu verm. 8566

**Mühlgasse 2, 1. Etage, 2** schöne Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. Näh. Parterre. 6717

### Villa Nerothal 39

ist die Hochparterre-Wohnung, 5 Zimmer, Küche, Bade-, Wasch- und Bügelzimmer, Keller und Mansarde, sogleich oder 1. April zu vermieten. Näh. daselbst. 8526

**Nicolaßstraße 16** ist die 2. Etage ganz oder getheilt zu vermieten. 7512

**Oranienstraße 16** ist ein schönes möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang auf 1 März zu vermieten. 8679

**Oranienstraße 27, S. II, 2** schöne, unmöbl. Zimm. bill. z. v 6622

**Platterstraße 40** ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 8407

**Rheinbahnstraße 5** ist eine Herrschafts-Wohnung, 9 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. 3 St. hoch. 5964

### Rheinstrasse 25

möblierte Familien-Wohnung (Bel-Etage), Sonnenseite, nahe der Bahn, mit Küche ic. oder einzelne Zimmer mit Pension zu vermieten. 19732

**Rheinstraße 44** schön möblierte Zimmer zu vermieten. 2265

**Schwalbacherstraße 7** sind mehrere kleinere Wohnungen und ein Barbier-Cabinet auf 1. April zu verm. Näh. bei Rechts-Anwalt **H. C. Müller, Ranergasse 14.** 7971

**Taunusstraße 16, Bel-Etage, möblierte** Zimmer. 10282

**Taunusstraße** (Sonnenseite) ist eine schöne Wohnung, zwei Zimmer und Salon, separater Eingang mit Glas-Abschluß, möbliert oder unmöbliert zu mäßigem Preise auf 1. April zu vermieten. Näh. Exped. 6885

**Walramstraße 6, 1. Etage, möbl.** Zimmer zu verm. 8279

**Walramstraße 8, II, 1 g.** möbl. Zimmer z. 12 Mk z. vm. 5840

**Villa** obere Kapellenstraße 62 zu vermieten oder zu verkaufen. Näh. Lehstraße 33, 2 St. h. 10172

Zwei Arbeiterwohnungen auf 1. April in unserem Hause „Distrikt Hasengarten“ zu vermieten. 8855

**Bonheim & Morgenthau.** Eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche, Glasabschluß und Zubehör auf 1. April zu verm. N. Hellmündstr. 29, Part. 7561

**Wegzugs halber** ist ein Logis von 3 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. April an solche Leute zu vermieten. Ein-zusehen Schwalbacherstraße 79, II. 8613

**Parterre-Wohnung, auch als Geschäftslokal** passend, zu vermieten Mühlgasse 2. 8690

**Bel-Etage** (Sonnenseite), enth. gr. Salon m. Erker, 3 ger. Zimmer, Küche, Bad m. Warmwasserheiz, Fremdenz., Mans. und 2 Keller, eleg. eingerichtet, im südwestl. Stadtteil sofort oder 1. April zu verm. Näh. Exped. d. Bl. 8774

**Chambres garnies à louer** (avec ou sans pension) selon désir. Walramstrasse No. 6, 1. Etage. 8278

**Schöne, möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Geisbergstraße 24, Parterre** 8933

**Badhaus zum „goldenen Roß“** sind gut möblierte Zimmer mit und ohne Kost zu vermieten. 8597

**Möblierte Zimmer** Bahnhofstraße 20, II. 5670

**Möblierte Zimmer** zu vermieten Hirschgraben 12. Näh. im Laden. 8011

**Kleine möblierte Zimmer zu vermieten Saalgasse 23.** 8868

**Elegant möbl. Salon, auch unmöbliert, mit 2 b 3 unmöblierten Zimmern abzugeben Rheinstraße 85, Parterre.** 11162

Ein oder zwei hübsch möblierte Zimmer auf gleich billigst zu vermieten Helenenstraße 9, 1. Stock. 7523

Ein schön möbl. Zimmer bill. z. vm. Oranienstr. 27, S. II. 8621

Ein möbl. Zimmer mit Pension zu verm. Spiegelgasse 6, II. 3940

Ein möbliertes Zimmer zu vermieten Schillerplatz 4, 3. St. 5735

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 6712

**Möbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu vm. Langgasse 13, III.** 8694

Ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. Näh. Jahnstraße 16, Parterre. 8084

Ein freundliches möblirtes Zimmer zu vermieten Dambachthal 6, 2 Stg. 8429  
 Ein gr., möblirtes Zimmer preiswürdig an einen Herrn zu vermieten J. hufstraße 17, II. rechts. 2486  
 Ein möblirt & Zimmer mit Pension auf 1. März zu vermieten Welltrichstraße 39, 1 Stiege hoch rechts. 8671  
 Eleg. möbl. Zimmer bill. zu verm. Faulbrunnenstr. 10, II. 5009  
 Ein möblirtes Zimmer zu verm. Frankenstraße 2, 1 St. 7974  
 Möbl. Zimmer zu vermieten Webergasse 43. 4934  
 Möbl. Zimmer zu verm. Eck d. Rheinstr. u. Kirchgasse 1, 2. Et. 2530  
 Ein kleines, einfach möblirtes Zimmer mit Kost billig zu vermieten Rödeßstr. 13, 1 Stiege hoch. 8925  
 Möbl. Zimmer zu vermieten Heumannstraße 12, 3. St. 8872  
 Möbliertes Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 11, 1 St. h. 8857  
 Ein anst. W. findet schönes Logis Schachstraße 9 b, III. 4688  
 2 anst. Leute erh. Kost u. Logis (per Monat 45 Mk.). R. Exp. 8162  
 Zur Aufbewahrung guter Möbel ist in sicherem Hause auf 1. April ein bequemes gelegenes Parterre-Zimmer zu vermieten Näh. Exped. 6130  
 Ein unmöblirt & Zimmer auf sofort zu vermieten Morhstraße 26, Seitenbau. Näh. Parterre. 8842  
 Eine kleine, möbl. Mansarde zu verm. kleine Kirchgasse 4. 6512  
 Eine Kammer m. Vit zu vermieten Hirschgraben 23, Stb. 8860  
 Eine Mansarde zum Aufbewahren von Möbel u. zum 1. April c. zu vermieten. Näh. Jahnstraße 16, Parterre. 8084  
 Laden mit anst. Zimmer, auch als Bureau sehr geeignet, sofort oder per 1. April zu vermieten R. hzergasse 14. 8787  
 Ein Laden mit anst. Zimmer (auch für Comptoir geeignet) sofort zu verm. Näh. „Hotel St. Petersburg“. 15522  
 Junge, anst. Leute erh. Kost u. Logis R. Bleichstr. 37, S. I. 8014  
 Reinl. Arbeiter erh. Logis u. Schwalbacherstr. 11, 2 St. 8853  
 Zwei reinl. Arbeiter erhalten Kost u. Logis R. hzerg. 18. 7364  
 2 anst. Arbeiter erh. Logis Adlersstraße 49, 2. Hth., 2 T. 8886  
 Ein junger Arbeiter kann Kost und Logis erhalten Waltramstraße 23, 3. Stock. 8898

**In Biebrich** Rathhausstraße 23 ist eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche und allen Bequemlichkeiten für 320 Mk. an ruhige Leute auf 1. April zu verm. 5948

**Schierstein.**

Eine Wohnung, enth. 2 Zimmer, 1 Mansarde, Küche und Zubehör, schöne Aussicht auf den Rhein, an eine stille Familie sofort zu verm. Näh. Wilhelmstraße 94a. 5834

Es werden noch einige Pensionare in einer feineren Familie aufgenommen. Billiae Breise. Näh. Exped. 5606  
 Fremde finden angenehme Wohnung in jenem Hause und besserer Lage Wiesbadens. Näh. Wilhelmplatz 8. 2368

**Frau Dr. Philipps,**

Pension „Villa Margaretha“, 10 Gartenstrasse 10, nahe dem Curhause. Sonnige Lage, fein möbl. Zimmer. 3467

In anst., ruhigem Hause finden zu Opfern Damen oder junge Mädchen gute Pension zu maß. Preis. Näh. Exped. 7067

**Frankfurt a. M.**

Pension: Elegante Zimmer, feine Küche in bester Lage des Westends: Kettenhofweg No. 83. (R.-No. 5663)

**Auszug aus den Civilstands-Registern der Nachbarorte.**

**Biebrich-Mosbach.** Geboren. Am 12. Febr.: Dem Fuhrmann Carl Weimar II. e. T. — Am 14. Febr.: Dem Sperrhändler Carl Kuch e. S. — Am 15. Febr.: Auguste (unehelich). — Am 16. Febr.: Dem Ländler Philipp Stähler e. S. — Dem Tagelöhner Johann Wilhelm Heigentöber e. T. — Am 17. Febr.: Dem Landmann Carl Heinrich Strüter e. T. — Dem Kaufmann Emil Stuy e. T. — Am 19. Febr.: Dem Metzgermeister August Berner e. T. — Dem Tagelöhner August Braun e. T. S. — Am 20. Febr.: Dem Zimmermann Georg Philipp Wagemer e. T. — Am 22. Febr.: Dem Postkaffner Philipp August Faust e. T. — Aufgebote. Der Tagelöhner Philipp Diehl von Bürgenborn im Unterwiesenthalkreise, wohnh. dahier, und Marie Elisabeth

Goffmann von Niederfleckenberg im Kreise Melchke, wohnh. dahier. — Der verwitwete Privatier Nicolaus Parbenmüller von hier, wohnh. zu Amöneburg, und Anna Eva Marie, geb. Schäfer, verwitwete Kaiser von hier, wohnh. dahier. — Verehelicht. Am 22. Febr.: Der Kaufmann Peter Buch von hier, wohnh. dahier, und Jacobine Christine Wilhelmine Sophie Born von hier, wohnh. dahier. — Gestorben. Am 17. Febr.: Hugo Friedrich, S. des Kaufmanns Lorenz Heinrich, alt 11 M. — Am 21. Febr.: Emma Christiane Philippine, geb. Menges, Ehefrau des Gastwirts Heinrich Peter Schmidt, alt 30 J. — Am 22. Febr.: Der Tagelöhner Philipp Schmidt von Hasselbach, Kreises Uffingen, alt 60 J. — Carl Wilhelm (unehelich), alt 7 M. — Am 23. Febr.: Johann Joseph, S. des Tagelöhners Johann Joseph Klüber, alt 6 M. — Wilhelm, S. des Obsthändlers Johann Breidenbach, alt 8 J.

**Dogheim.** Geboren. Am 15. Febr.: Dem Landmann Philipp Jacob Krieger e. T. — Am 17. Febr.: Dem Ländler Wilhelm Christian Hoff e. T., N. Elise Henriette. — Am 20. Febr.: Dem Bäcker Friedrich Christian Hoff e. T. — Aufgebote. Der Zimmermann Philipp Friedrich Wilhelm Schmidt und Wilhelmine Caroline Henriette Hoff, Beide von hier. — Verehelicht. Am 19. Febr.: Der Fabrikarbeiter August Wilhelm Schüg dahier und Catharine Philippine Klein von Wehen. — Gestorben. Am 17. Febr.: Dorothea Philippine, geb. Häbinger, Wittve des Zimmermanns Friedrich Müller, alt 62 J. — Am 18. Febr.: Elise, T. des Ländlers Friedrich Carl Jäger, alt 8 M.

**Sonnenberg und Rambach.** Geboren. Am 18. Febr.: Dem Ländler Friedrich Carl Schmidt zu Rambach e. T., N. Johanna Wilhelmine. — Am 20. Febr.: Dem Landmann Wilhelm Jacob Ludwig Adolph Fischer zu Rambach e. T., N. Louise Wilhelmine Caroline. — Verehelicht. Am 18. Febr.: Der Schuhmacher Jacob Dietermann von Bergebach im Dillkreise, wohnh. zu Sonnenberg, und Catharine Wilhelmine Diebrücher von Diebrich im Unterlahnkreise, bisher daselbst wohnh. — Am 19. Febr.: Der Landmann Carl Philipp Jacob Ludwig Fischer von Sonnenberg, wohnh. daselbst, und Catharine Kriffel aus Niederrhausen im Unterlahnkreise, bisher zu Wiesbaden wohnh. — Gestorben. Am 20. Febr.: Louise Auguste, T. des Ländlers Philipp Schanz zu Rambach, alt 5 M. 19 J. — Der verwitwete Tagelöhner Johann Peter Seelgen zu Sonnenberg, alt 83 J. 8 T. — Am 22. Febr.: Wilhelmine Christiane Auguste, T. des Maurers Johann Heinrich Carl Schwalbach zu Rambach, alt 1 M. 2 T.

**Wiesbaden.** Aufgebote u. Der Maurer Georg Ludwig Carl Gramer und Catharine Jacobine, geb. Kleber, verwitwete Florreich. — Gestorben. Am 19. Febr.: Jacobine Marie Frieda, T. des Gärtners Carl Martin Gramer, alt 6 J. — Louise Caroline, T. des Maurers Ludwig Jacob Müller, alt 1 J.

**Angekommene Fremde.**

(Wiesb. Bade-Blatt vom 25. Februar 1883.)

- Adler:** Heimöller, m. Fr., Honnef. Gers, Fbkb., Sondershausen. Lampe, Kfm., Hamburg. Frank, Kfm., Köln. Weinberg, Kfm., Berlin. Krüger, Kfm., Berlin. Dienes, Kfm., Frankfurt.
- Hotel Dahlheim:** Wohlgemuth, Fr. m. 2 Kindern, Berlin.
- Hotel Dasch:** Däckers, Inspect., Deutz.
- Einkehr:** Strauss, Kfm., Frankfurt. Greiner, Kfm., Thüringen. Menninger, Kfm., Erbach. Bislanx, Kfm., Cambrais. Förster, Kfm., Berlin. Piefky, Kfm., Barmen. Lipelt, Kfm., Berlin. Wernicke, Kfm., Mannheim. Brenning, Kfm., Stuttgart. Knoller, Kfm., Crefeld.
- Engel:** v. Laffert, Fr. Baron m. Bed., Banzin.
- Zum Erbprinzen:** Freitag, Bockenheim. Goldberg, Kfm., Seeheim.
- Grüner Wald:** Lampe, Fbkb., Darmstadt. Schrel, Fbkb., Crefeld. Weilmeyer, Kfm., München. Sachs, Fbkb., Mannheim. Wagenfahr, Kfm., Nürnberg. Giesse, Fr. Decan m. Tochter, Schwalbach. Röder, Kfm., Leipzig.
- Curanstalt Nerothal:** Strantz, Kfm., Leipzig. Eichenberg, Frl., Riga.
- Nassauer Hof:** Kissel, Fr. m. Bed., Frankfurt. Peter, Frl., Frankfurt. Meyer, Dublin. Heine, Frankfurt.
- Sonnenhof:** Keckenberger, Kfm., Berlin. Stiefel, Kfm., Solingen. Brandeis, Kfm., Berlin. Möhler, Kfm., Leipzig. Böckmann, Kfm., Lichtenfeld. Börner, Kfm., Zittau. Emmel, Kfm., Glogau.
- Hotel du Parc:** Goering, m. Fr., Hamburg.
- Städt-Hotel:** Kurt von Beckerath, Kfm., Radesheim. Se. Durchl. Fürst zu Ysenburg u. Büdingen, Büdingen.
- Weisses Ross:** Hoppe, Reg.-Rath, Trier.
- Schützenhof:** Geiss, Kfm., Coblenz.
- Hotel Spohner:** Peters, m. Fr., Harburg.
- Spiegel:** Weber, Gutsbes., Seligdorf.
- Wannus-Hotel:** Bultz, Kfm., Köln. Heckel, Direct., Mannheim. Kuhn, Rent., Mannheim. Hirsch, Kfm., Aachen.
- Hotel Vogel:** Frhr. v. Spesshardt, Reg.-Assess. Dr., Westfalen. Lamprellt, Ingen., Mainz.
- Hotel Weiss:** Stiehle, Fr. Major, Marienberg. Höchst, Bürgermst., Oberbrechen. Hippacher, Assmannshausen.

### Vereins-Nachrichten.

**Wiesb. Rhein- & Taunus-Club.** Nachm.: Spaziergang nach Sonnenberg.  
**Gesellschaft „Fidelio“.** Nachmittags: Ausflug nach Schierstein.  
**Männergesang-Verein „Silda“.** Nachmittags: Zusammenkunft.  
**Wiesb. Casino-Gesellschaft.** Abends 6 Uhr: Gesellschaftliche Vereinigung mit Tanz.  
**Evangelisations-Versammlung** Abends 8 Uhr.

Montag den 27. Februar.

**Gewerbeschule zu Wiesbaden.** Vormittags von 8-12 und Nachmittags von 2-6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; Vormittags von 10-12 Uhr: Mädchen-Zeichenschule; Abends von 8-10 Uhr: Wochen-Zeichenschule und gewerbliche Abendchule.

**Cur-Verein.** Abends 8 Uhr: Generalversammlung.  
**Katholischer Lehrkräftig-Verein.** Abends 8 1/2 Uhr: Generalversammlung.

### Course.

Frankfurt, den 24. Februar 1888.

Gold.	Wechsel.
Holl. Silbergeld 371.	Amsterdam 169.5 - 69 1/2
Danken . . . . . 9.54 - 9.59	London 20.37 1/2
20 Frs.-Stücke . . . . . 16.12 - 16.15	Paris 80.70 - 75 1/2
Gouvernements . . . . . 20.29 - 20.34	Wien 160.45 1/2
Fremdwährungen . . . . . 16.66 - 16.71	Frankfurter Bank-Discounts 3 1/2
Dollars in Gold . . . . . 4.16 - 4.20	Reichsbank-Discounts 3 1/2

### Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

1888. 24. Februar.	7 Uhr Morgens.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer* (Millimeter)	745.9	745.5	747.2	746.2
Thermometer (Celsius)	-5.8	-2.7	-5.9	-4.9
Dunstspannung (Millimeter)	2.7	2.2	2.4	2.4
Relative Feuchtigkeit (Proc.)	88	60	82	77
Windrichtung u. Windstärke	N.O. schwach.	N.O. mäßig.	N.O. mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	f. Schner.	sehr heiter.	völl. heiter.
Regenhöhe (Millimeter)	—	—	—	—

\* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

### Termine.

Montag den 27. Februar, Vormittags 9 Uhr:  
Holzversteigerung im Bierstädter Gemeindefeld Distrikten „Bellborn“  
und „Ranchen“. (S. Tgl. 48.)  
Holzversteigerung im Döhlheimer Gemeindefeld Distrikt „Schelmengraben“,  
um 11 1/2 Uhr in den Distrikten „Hüttenhaag“ u. „Graurod“. (S. h. Bl.)  
Vormittags 9 1/2 und 10 Uhr:  
Versteigerung von Mobilien etc., im Hause Louisenstraße 15. (S. heut. Bl.)

### Fahrten-Pläne.

#### Rheinische Eisenbahn.

##### Taunusbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
8 <sup>30</sup> 711† 8 <sup>30</sup> 8 <sup>50</sup> † 10 <sup>36</sup> † 11 <sup>43</sup>	715* 780† 910† 1040† 1121 1220*
12 <sup>50</sup> * 212† 245* 332 450* 540†	111† 281* 246 332* 411† 525
642† 741† 95 1010*	557* 730† 848† 106†

\* Kur bis Cassel. † Verbindung nach Eoden. \* Kur von Cassel. † Verbindung von Eoden.

##### Rheinbahn.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
75 8 <sup>30</sup> * 10 <sup>32</sup> 10 <sup>56</sup> 12 <sup>57</sup> 2 <sup>00</sup> 517	724* 915 1056 1154* 2 <sup>25</sup> 554
75 8 <sup>30</sup> *	658* 751 919

\* Kur bis Wiesbaden. \* Kur von Wiesbaden.

##### Silwagen.

**Abgang:** Morgens 9<sup>45</sup> nach Schwalbach und Jollhaus (Personen auch nach Jahn und Wehen); Abends 8<sup>30</sup> nach Schwalbach, Jahn und Wehen. — **Ankunft:** Morgens 8<sup>30</sup> von Wehen, Morgens 8<sup>30</sup> von Schwalbach, Abends 4<sup>50</sup> von Jollhaus und Schwalbach.

#### Rheinische Ludwigsbahn.

##### Richtung Wiesbaden-Niederrhausen.

Abfahrt von Wiesbaden:	Ankunft in Wiesbaden:
6 <sup>35</sup> 7 <sup>40</sup> 115 95 635	76 101 125* 438 859

##### Richtung Niederrhausen-Simburg.

Abfahrt von Niederrhausen:	Ankunft in Niederrhausen:
8 <sup>30</sup> 127 351 725	917 1159 347 811

##### Richtung Frankfurt-Simburg.

Abfahrt von Frankfurt (Fahrh.):	Ankunft in Frankfurt (Fahrh.):
711 1052 1218* 235 448* 613 718**	642* 737** 1028 16 2 <sup>00</sup> 458 630* 838

\* Kur bis Döhr. \*\* Kur von Niederrhausen.

##### Richtung Simburg-Frankfurt.

Abfahrt von Simburg:	Ankunft in Simburg:
8 <sup>30</sup> 1045 294 71	933 119 458 836

#### Rhein-Dampfschiffahrt.

**Königliche und Düsseldorf-Gesellschaft.**  
Abfahrten von Dieblich: Morgens 10 1/2 Uhr bis Köln; 11 1/2 Uhr bis Coblenz; 10 1/2 Uhr bis Mannheim.

### Fremden-Führer.

- Münlgl. Schauspiele.** Abends 6 1/2 Uhr: „Aida“. Montag Abends 6 1/2 Uhr: „Des Königs Befehl, oder: Die flüchtigen Freier“.
- Curhaus zu Wiesbaden.** Nachmittags 4 Uhr: Symphonie-Concert. Abends 8 Uhr: Concert. Montag Nachmittags 4 Uhr: Concert. Abends 8 Uhr: Concert.
- Herkol'sche Kunst-Ausstellung** (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von 8 Morgens bis 6 Uhr Abends.
- Femilde-Gallerie des Nass. Kunstvereins** (im Museum). Geöffnet: Täglich (mit Ausnahme Samstags) von 11-1 und von 2-4 Uhr.
- Alterthums-Museum** (Wilhelmstrasse). Geöffnet: Sonntags von 11-1 und 2-4 Uhr, Montage, Mittwochs und Freitags von 2-6 Uhr.
- Bibliothek des Alterthumsvereins.** Geöffnet: Mittwochs von 5-6 Uhr und Samstag von 10-12 Uhr.
- Naturhistorisches Museum.** Während der Wintermonate geschlossen.
- Kaiseri. Post** (Rheinstrasse 19, Schützenhofstrasse 8 und Mittelpavillon der neuen Colonnade). Geöffnet von 7 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends.
- Kaiseri. Telegraphen-Amt** (Rheinstrasse 19) ist ununterbrochen geöffnet.
- Protest. Hauptkirche** (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.
- Protest. Bergkirche** (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.
- Kathol. Pfarrkirche** (Louisenstrasse). Den ganzen Tag geöffnet.
- Synagoge** (Michelsberg). Geöffnet: Täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan. Wochen-Gottesdienst Morgens 7 Uhr und Nachmittags 4 1/2 Uhr.
- Synagoge** (Friedrichstrasse 25). An Wochentagen Morgens 6 1/2 und Nachmittags 5 Uhr geöffnet. Synagogen-Diener wohnt nebenan.
- Evangelische Kapelle.** Geöffnet täglich von Morgens bis zum Eintritt der Dämmerung. Castellon wohnt nebenan.

### Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden.

**Geboren.** Am 19. Febr.: Dem Schreinergehülfen Friedrich Sänger e. S., N. Heinrich Arthur Carl Anton. — Am 20. Febr.: Dem Hausdiener Friedrich Studart e. S., N. Wilhelm Peter Max Theodor. — Am 21. Febr.: Dem Schreinergehülfen August Schäfer e. S., N. Carl Heinrich Wilhelm. — Dem Oberkellner Philipp Humann e. S., N. Carl Philipp Martin. — Am 22. Febr.: Ein unehel. S., N. Franz Carl.

**Aufgeboden.** Der Schneider Werner Weber von Marburg an der Bahn, wohnh. daselbst, und Catharine Löwer von Kirchhain, wohnh. zu Marburg. — Der Privatier Anton Dölger von Alschaffenburg, wohnh. dahier, und die Wittwe des Kaufmanns Wilhelm Stert, Anna Maria, geb. Schütterle, von Konstanz, wohnh. dahier. — Der Schlossergehülfe Carl Philipp Ludwig Moritz Anton Schlin von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Wehnd von Niederjellers, Kreisess Limburg, wohnh. dahier.

**Verheiratet.** Am 21. Febr.: Der aus erster Ehe gerichtlich geschiedene Agent Franz Robert Friedrich Hermann Schäfer von hier, wohnh. dahier, und Gertrude Marie Amalie Mettergott von Bromberg, bisher dahier wohnh.

**Gestorben.** Am 23. Febr.: Der Tagelöhner Peter Schmitt, alt 54 J. 5 M. 3 T. — Barbara, geb. Lambrich, Wittve des Bäckers Adam Boffong, alt 79 J. 29 T. — Die unehel. Privatierin Johanna Wagner von Wehlburg, alt 63 J. 10 T. — Am 24. Febr.: Auguste Henriette, geb. Müller, Wittve des Drochsenbesizers Georg Seibel, alt 62 J. 9 M. 5 T. — Die unehel. Lehrerin Marie Louise Auguste Obenaus von Gollnow, Kreisess Rautarb, Regierungsbezirks Sirtzin, alt 27 J. 5 M. 17 T. — Der Privatier Daniel Wilhelm Kirich, alt 60 J. 2 M. 21 T. — Elisabeth Caroline Henriette Marie, T. des Tapeziers Philipp Conrad Lauth, alt 5 J. 6 M. 10 T.

**Druckfehler-Berichtigung.** In dem Auszuge vom Gestrigen muß es unter „Aufgeboden“ in der 9. Zeile von oben „Winkler“ statt „Wädler“ und in der 11. Zeile von oben „Pinnow“ statt „Pionow“ heißen.

**Königliches Standesamt.**

### Bekanntmachung.

Donnerstag den 1. März d. J. Vormittags 9<sup>1/2</sup> und Nachmittags 2 Uhr verfertige ich in dem Hause Nühlgasse 8 („Hotel Triesthammer“) im Auftrage des Herrn Rechtsanwalts Adolf von Eck nachstehend benannt, zu einem Nachlasse gehörige Gegenstände, als:

1 Sopha und 2 große Sessel mit grünem Plüsch, 2 Sophas mit 12 Stühlen in grünem Damast, 1 Sopha mit 6 Stühlen in schwarzem Damast, 1 Schlaffopha, mehrere gepolsterte Stühle, 1 Schmelstuhl, 5 versch. Betten, versch. Bettzeug, 4 Bücherschränke, mehrere Kleiderschränke und 1 großer, eichener Kleiderschrank, 1 Kleiderstod, 1 Trumeau, mehrere Kommoden, 1 Ebenholztisch mit gold. Füßen, sowie ovale, Klapp-, Spiel-, Tisch-, Nach- und Blumentische, Console, 2 große Hängelampen, ca. 10 verschiedene Stehlampen, 1 Candelaber, 1 Barthie Gardinen, 1 Küchenschrank, 2 Küchentische, versch. Küchengeräthe, ca. 15 Koffer, 1 Rollfahrwagen, 1 Federwagen 1 K. antenfahrstiel, ca. 20 Damen-Sommerkleider, Seiden- und Tüllkleider u. dgl. mehr,

öffentlich gegen gleich baare Zahlung.

Wiesbaden, den 25. Februar 1888.

366 Eifert, Gerichtsollzieher, Mauergasse 12.

Hente Sonntag den 26. Februar Abends 8 Uhr in der „Kaiser-Halle“:

### Gesellige Zusammenkunft

des „Gustav-Adolf-Vereins“, unter freundlicher Mitwirkung der Damen Fräulein Bloem und Frau Sondermann, sowie des „Evangelischen Kirchengesang-Vereins“.

Vorträge: Herr Hauptlehrer Müller über „die Auswanderung der evang. l. Billerthaler“; Herr Gymn.-Oberlehrer Dr. Spless über „Ursprung und Bedeutung der Inquisition“.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein  
Der Vorstand.  
Bickel, 1. Pfarrer.

8812

### Cur-Verein.

8907

### General-Versammlung

Montag den 5. März, a. e. Abends 8 Uhr im Saale des „Hotel zum Schützenhof“, Schützenhofstraße 4.

Tages-Ordnung:

- 1) Bericht über die Thätigkeit des Vereins im abgelaufenen Verwaltungsjahre;
- 2) Rechnungs-Ablage des Cassirers und Wahl einer Commission von drei Mitgliedern zur Prüfung dieser Rechnung;
- 3) Wahl von 25 Vorstandsmitgliedern pro 1888;
- 4) sonstige Vereins-Angelegenheiten.

Wir laden alle Interessenten zu dieser Versammlung ergebenst ein.

Wiesbaden, den 23. Februar 1888.

Das Directorium des Cur-Vereins:

Dr. Heymann, Sanitätsrath, F. Heyl, Cudirector, Chr. Kalkbrenner, W. Neuendorff, Alfr. Schollenberg.

Arbeiter-Hosen von 1 Mt. 50 Pf. an empfiehlt C. Meilinger & Co., Kirchgasse 17.

8944

### Gas-Kochapparate, Petroleum-Kochapparate,

neuester und bester Construction, empfiehlt L. D. Jung, Langgasse 9.

8867

## Grosse Tapeten-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch den 29. Februar und nöthigenfalls Donnerstag den 1. März, Vormittags 9<sup>1/2</sup> Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im

„Römer-Saale“, 15 Dohheimerstraße 15,

für circa

### 300 Zimmer Tapeten,

als: Naturelle, Glanz, Matt, Gold, Marmor und Gobelin, sowie auch Goldborden, öffentlich und meistbietend gegen Baarzahlung.

Der Zuschlag erfolgt ohne Rücksicht der Taxation.

Wilh. Klotz,

Auctionator & Taxator, Friedrichstraße 18 Parterre.

374

### Saalbau Nerothal.

Hente Sonntag den 26. Februar:

### Zwei grosse Gala-Vorstellungen

der bestrenommirten Komiker- und Sänger-Gesellschaft

### „Nürnberger Meistersinger“

unter Leitung des Charakterdarstellers und Salon-Komikers Adolf Fleischmann.

In der Nachmittags-Vorstellung:

### „Der Leineweber und sein Lehrjunge“.

Personen:

Hungermeier, ein armer Leineweber A. Fleischmann. Josefche, sein Lehrjunge. Dineken Fleischmann.

In der Abend-Vorstellung:

### Parodie auf die Oper „Tannhäuser“

Große Solo-Szene von A. Fleischmann.

Anfang der Nachmittags-Vorstellung 1/2 4 Uhr.

Entrée 20 Pfa. à Person.

Anfang der Abend-Vorstellung 1/2 8 Uhr.

Entrée 25 Pfa. à Person.

188

Hente Sonntag Früh von 7 Uhr ab wird Kuhfleisch, prima Qualität, per Pfd. 40 Pf. und prima Fett per Pfd. 30 Pf. verkauft Friedstraße 1. 8904

Zimmerstühle zu haben bei Zimmermeister Pfaff & Becht, Platterstraße, vis-à-vis dem alten Todtenhof. 8877

# Zum Johannisberg.



Alten deutsche Weinstube,  
**5 Langgasse 5.**  
 Ein verehrliches Publikum zur  
 gef. Kenntnisknahme, daß ich von  
 heute ab auch einen vorzüglichen  
**Laubenheimer**



per 1/2 Schoppen 20 Pfg. in Zapf genommen habe.  
 8913 **Emil Reinecker.**



## Restauration Brühl, Castellstraße 10.

Gute Abend: **Wenkelpyve.** 8908

## Zeltower Mütchen

in jeder Sendung empfohlen  
 8829 **Kirchhoff 32 J. C. Kelper, Kirchgasse 32.**

## Frische Egmonder Schellfische

eingetroffen. **Hch. Eifert, Reugasse 24.** 8915

Ohne üblen Gerach:

## Denat. Spiritus per Liter 70 Pf.

**Wilh. Heinr. Birek,**  
 8903 **Ecke der Adolheid- & Oranienstrasse.**

## Grosser Möbel-Verkauf

findet in der **Villa Mainzerstraße 40** statt.

Es sind dies: 12 frz Betten (complet), die dazu gehörigen  
 Waschkommoden und Nachtschisch mit Marmorplatten, 6 2thür.,  
 nach Kleiderschränke, 6 1th. und 2th. tannene Kleiderschränke,  
 8 4schubl. Kommoden, 2 Singschrank, 8 ovale Tische,  
 1 Speiszimmer-Einrichtung vollständig in Eichen, 1 bo. in  
 Kuchbaum, 1 schwarze Salon-Einrichtung, bestehend in 1 Blüsch-  
 garnitur, 1 Verticow, 1 Antoinette Tisch, 1 Schreibisch, 1 3 Wtr.  
 hoher Spiegel mit Jardiniere, 2 Säulen mit Fiamen, 1 Regu-  
 lator, 3 einzelne Blüschgarnituren mit je 6 Sesseln, 2 hohe  
 Goldspiegel mit Trumeau, 4 Kl. Spiegel, 3 große Büffeler  
 und Smyrna-Teppiche, 6 da. Sopha- und Bett-Vorlogen, eine  
 große Parthie Federzeug Kasten Vorhänge, 1 Zimmerdouche,  
 1 Nachstuhl, 3 Galuster (schön), ca. 30 Bilder (Oel-  
 gemälde und Stahlstiche), 1 Singer-Maschine, 1 harzer Vogel  
 mit Käfig, 1 Poppei-Käfig, 2 Chaiselongues, 1 m. h. Secretär  
 (Nachtschisch), einzelne Sessel, 1 Küchenschank-Anrichte Tische,  
 Ehytall, Porzellan, Glas, sowie sonstige Haus-, Kuch- und  
 Garten-Geräthe. Bemerkte wird, daß sämtliche Möbel sehr gut  
 erhalten und zu jedem annehmbaren Preise verkauft werden. 266

Ein gutes **Tafelklavier** zu verkaufen **Hirschbarben 5.** 18  
**Wellestrasse 6** in ein neues, schmiedeeisernes **Grab-  
 geländer** billig zu verkaufen. 8805

Eine kleine **Drehbank** (neu) für Metall- und Holzdreher  
 preiswürdig zu verkaufen **Kirchstrasse 8.** 9/26

Das **Auspugen** und **Reinigen** von **Obstbäumen, Spalier-  
 und Weinstockschmitt** beorgt gründlich **G. Sinz, Gärtner,  
 Schwalbacherstraße 35, Hinterhaus, 2. Stock.** 8739

## Hand.

Ein schöner, großer, sehr gelehriger  
**Hund** preiswürdig zu verkaufen. Näh. Exped. 8802

Eine Parthie gutes **Grummet** zu verkaufen bei  
 7492 **A. Homberger, Morisstraße 7.**

**Verkäufe** von Grundstücken, Fabriken,  
 Häusern, Gütern, Maschinen,  
 Hand- u. Wirtschaftsgegenständen (mit Namen des In-  
 terenten od. unter Chiffre) werden am zweckentsprechendsten  
 durch Anzeigen vermittelt, und auf Grund langjähriger Erfahrung  
 an die geeignetsten Zeitungen, Fachzeitschriften u. befördert  
 durch die **Annoncen-Expedition von**

**Rudolf Mosse,**  
 Frankfurt a. M.

(Vertreter in Wiesbaden: **Feller & Gecks.**)  
 Bei größeren Aufträgen höchsten Rabatt. —  
 Zeitungs-Catalog gratis.

## Latrinen-Abfuhr.

Die **Düngerabfuhr-Gesellschaft** dahier bringt zur  
 Kenntniz, daß sie die Preise für das Entleeren von Latrinen-  
 gruben ohne Wasserzuschlag über 20 Pct. und für solche mit  
 Wasserfüllung um 15 Pct. ermäßigt hat. Diese Ermäßigung  
 wird auch bei allen seit **15. Februar d. J.** entleerten  
 Gruben in Ansatz gebracht. Gleichzeitig wird bemerkt, daß  
 dieser Entleerungspreis, wenn keine einschneidenden vorzeitigen  
 Er schwerungen im Geschäftsbetriebe eintreten, für jeden Haus-  
 besitzer bis zum Anschluß seiner Gebäude an das Schwem-  
 m-Canal-System vertragsmäßig mit der Gesellschaft festgesetzt  
 werden kann.

Die Preise stellen sich hiernoch wie folgt:  
**Für Latrine:** 1 und 2 Faß à 1 Mt. 10 Pfa., 3 und 4 Faß  
 à 1 Mt. 5 und 6 Faß à 95 Pfg., 7 und 8 Faß à 90 Pfg.,  
 9 und 10 Faß à 85 Pfa., über 10 Faß à 80 Pfg.  
**Für Wasserloset-Einrichtung:** 1 und 2 Faß à 2 Mt.  
 50 Pfg., 3 und 4 Faß à 2 Mt. 40 Pfa., 5 und 6 Faß à  
 2 Mt. 30 Pfa., 7 und 8 Faß à 2 Mt. 20 Pfg., 9 und 10 Faß  
 à 2 Mt. 10 Pfg., über 10 Faß à 2 Mt.  
 Für Nacharbeit wird bis zu 200 Liter 10 Mt. und darüber  
 15 Mt. pro Grab berechnet. 85

## Großer Verdienst

bietet sich intelligenten Personen aller Stände durch Verkauf  
 gesetzlich erlaubter **Staats-Prämien-Loose** an Private.  
 Offerten unter **L. N. 47** an die Exped. d. Bl. erbeten. 8896

Ein **Beauter**, Anfangs 30er evngel., mit gutem  
 Einkommen und Parvive mögen, wünscht sich mit einem häuslich  
 erwohnen Mädchen zu **verheirathen**. etwas Vermögen er-  
 wünscht. Gegenseitige Discretion selbstverständlich. Gef. nicht  
 anonyme Offerten beziehe man mit Photographie (die im Nicht-  
 convenienzfalle zurückfolgt) unter **A. S. 23** in der Exped. d.  
 Bl. abzugeben. 8870

**Emserstraße 25, Bel-Etage**, werden billig abgegeben:  
 3 compl. **französische Betten** mit Haarmatrasen, 1 nußb.  
 Büffet mit weißer Marmorplatte, 2 **Waschkommoden** und  
 Nachtschisch mit Marmorplatte, **Verticow**, Gallerieschränken,  
 3 nußb. Kleiderschränke, 2 Kommoden, 1 Ausziehtisch, ovaler  
 Tisch, Bücherschrank, Secretär, 1 Pfeilerspiegel, mit Trumeau,  
 2 Sopha's, Spiegel, 1 Console, Schlafivan, 1 Sopha, Servir-  
 tisch, 1 Blüsch-Garnitur, 1 Sopha, 6 Sessel, 6 Barockstühle,  
 1 Nähisch, Rappisch, Es-Service, Küchenschank, Küchengeräthe,  
 Teppiche, 7 Fenster Vorhänge, Oelgemälde, 1 Nähmaschine,  
 transp. Herd u. s. w. Dasselbst ist die Wohnung auf 1. April,  
 auch früher zu vermieten. 195

Eine einchl., nußb. polirte **Bettstelle** ist für 10 Mt. zu  
 verkaufen **Friedrichstraße 19, Seitenau, 2. St.** 8784

**Zimmerstühle** sind zu haben **Dranien-  
 strasse 17.** 8738

## Zimmerstühle

zu haben **Schulberg 19, Parterre.** 8549

Wegzugs halber ist ein gutes, sehr wenig gebrauchtes **Plüsch-Kanape** billig zu verkaufen Bleichstraße 24. Parterre. 8772

Eine noch wenig gebrauchte **Singer-Nagmaschine** ist zu verkaufen Inzichgaden 23, Sib. 8859

### Familien-Nachrichten.

Heute entschlief nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenen Leiden meine nahezu 88 Jahre in meinen Dieffen stehende treue, liebe **Köchin**.

**Elisabeth Schramm** aus Daisbach.

Gleichzeitig sage ich Allen, welche der nun Verwiegten Liebe und Theilnahme erwiesen, meinen wärmsten Dank. Wiesbaden, den 24. Februar 1888.

88:9 Frau Hofapotheker **Wahl Wwe.**

Freunden und Bekannten die schmerzliche Nachricht, daß unser ungeliebter Sohn und Bruder, **Franz Birck**, im Alter von 36 Jahren am 3. Febr. in New York sanft dem Herrn entschlafen ist. 8836 Die trauernden Hinterbliebenen: Ph. und A. Birck.

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß es Gott gefallen hat, unsere liebe, ungeliebte Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwester und Tante,

**Frau Auguste Henriette Seibel Wwe.**, geb. **Müller**,

nach schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die Beerdigung findet heute **Samstag den 26. Februar Nachmittags 5 Uhr** vom Sterbehause, **Feldstraße 13**, aus statt. 8854 Die trauernden Hinterbliebenen.

### Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unsere liebe und unvergessliche Tochter, Schwester und Enkelchen,

**Marie Lauth**,

im Alter von 5 1/2 Jahren nach kurzem, schwerem Leiden uns durch den Tod entrissen wurde.

Wiesbaden, den 24. Februar 1888.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet **Montag den 27. Februar Nachmittags 5 Uhr** vom Sterbehause, **Kirch-gasse 7**, aus statt. 8835

### Zaufagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste, sowie Allen, welche dem Verstorbenen die letzte Ehre erwiesen, unseren tiefgefühltesten Dank. Familie **Meyer**. 8467

### Verloren, gefunden etc.

Verloren 1 **Meerschampitze**. Abzug. Schwabstr. 32, B. 8800  
Entlaufen ein **H., weißer Hund** (Fox-Terrier) in der Dohheimerstraße. Abzugeben Rheinstraße 72, II. 8752

### Eine Dame

sucht vegetarischen Mittagstisch event. nebst einfachem Zimmer. Offerten unter **M. postl.** 8852

Streichen zu verkaufen. **A. Braun**, Moritzstraße 13. 8675

### Dienst und Arbeit.

(Fortsetzung aus der 3. Beilage.)

**Personen, die sich anbieten:**

Wäsch- u. Putzfr. f. Besch. **R. Römerberg** 7, 2 Tr., Brbh. 8937

Empfehle ich meine **Zimmermädchen**, mit guten Zeugnissen versehen, welche nähen, bügeln und serviren können, aus feinen Herrschaftshäusern kommend, eine tüchtige **Herrschafsköchin**, ein feineres **Kindermädchen**, einen **Diener** mit langjährigen Zeugnissen, zwei **Hausburschen** und ein starkes **Küchenmädchen**.

**Bureau „Victoria“**, Webergasse 37, 1. Etage. 8936

Ich erzojen 2, geb. Mädchen vor: außerhalb, in Haus- und Handarbeit bewandert, wünscht in einer kath. Familie Stellung als Stütze der Hausfrau, zu großen Kindern u. Näh. Auskunft erteilt **Ritter's Bureau**, Taunusstraße 45. 8932

Für ein junges, geb. **Fräulein (Waise)**, im Haushalte sehr tüchtig und fleißig, auch in Handarbeit erfahren, wird pass. Stelle gesucht, bei Familien-Anschluss bescheidene Gehaltsansprüche. Off. unter **K. 22** an die Exp. 8949

Hotelzimmermädchen empfiehlt **Ritter's Bureau**. 8932

Ein im Nähen, Bügeln, gründl. Behandlung der Wäsche erfahr., gefest. Mädchen empfiehlt als **Wäschbeschleüßerin** ang. Kammerjungf. oder dergl. **Ritter's Bureau**. 8932

**Personen, die gesucht werden:**

Für Morgens von 9-12 Uhr ein junges Mädchen zu zwei Kindern gesucht **Moritzstraße 1**, Hinterhaus, 1 St. 8920

Gesucht: Köchin f. **Badhaus**, gutbez. **Föhrestelle**, besagl. tücht. **Beisöchin**, zu g. **Kaffeeköchin**, emp. j. **Buffetmädchen**, beide letztere **Branch** kenntlich nicht e. **fordern**, 1 gr., erf. **Buffetfräulein**, **Küchenhaushälterin**, janz. f. **Herrschafsköchin**, feinst. Köchinne, tücht. **Alleinmädchen**, starke **Küchenmädchen** du ch **Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45**. 8932

Ein feines **Stubenmädchen**, welches das **Schneidern** und **Serviren** gründlich versteht, wird zum **April** nach **außwärts** gesucht. Näh. „**Taunus-Hotel**“, **Zimmer No. 12**, **Borm.** bis 12 Uhr. 8947

Gesucht für hier und **außwärts** 6 bis 8 einf., solide Mädchen durch **A. Eichhorn's Bureau**, **Schwalbacherstr. 55**. 8940

### Gesucht

Umstände halber zum 1. März ein feines Mädchen für Küche und Hausarbeit.

**Frau von Gaffron**,

**Alb. rchstraße 29**, 1. Stod.

Ein einfaches, fleißiges, nicht mehr so junges Mädchen, welches gut bügeln kann und die Hausarbeit gründlich versteht, wird gesucht. Näh. **Schwalbacherstraße 57**, **Parterre**. 8934

Gesucht Mädchen für Küche und Haus, drei feinherrliche Köchinnen, eine selbständige Köchin nach **außwärts** durch **Bureau „Victoria“**, **Webergasse 31**, 1. Etage. 8939

### Hotelpersonal

jeder Art für hier und **außwärts** sucht

**Grünberg's Bureau**, **Schulgaße 5**, **Laden**. 8941

### Hotelpersonal

aller **Branchen**, jedoch nur gut empfohlenes, welches für 1. **Saison** auf Stellen **resl.**, wolle sich melden in **Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45**, **Laden**. 4786

**Herrschafts-Personal** aller **Branchen** placirt stets **Grünberg's Bar**, **Schulg. 5**. 8941

**Restaurationskellner**, junges, art. **Bürschchen**, sucht

**Ritter's Bureau**, **Taunusstraße 45**. 8932

Ein braver **Junge** in die **Lehre** gesucht bei **Tapezire** **Seebold**, **Moritzstraße 14**. 8938

Ein tüchtiger **Hausbursche**, der mit **Pferden** umzugehen versteht, wird gesucht. Näh. **Exped. d. Bl.** 8942

# Heilmagnetismus und Astralkörper.

Baron Dr. du Prel in München, der durch seine „Philosophie der Mystik“ einen glücklichen Wurf auf dem Gebiete der deutschen Literatur gethan und sich als scharfsinniger Denker gezeigt hat, stellt in der Monatschrift „Sphinx“ die Behauptung auf, daß der fleischliche Menschenkörper einen ätherischen Astralkörper einschleife und führt unter anderen Beweisgründen auch den an, daß Magnetopath **Kramer** in einem seiner Werke sagt, er habe vor einer Reihe von Jahren, als er vom Fürsten von Hohenzollern nach Sigmaringen berufen worden, in Gegenwart von dessen Leibarzt, dem Hofrath Dr. Koch aus Wiesbaden, an einem Invaliden, dem ein Bein amputirt worden war, ein magnetisches Experiment gemacht, das nur zu erklären sei, wenn man das Dogma von einem Astralkörper festhalte. Nun aber hat sich vor wenigen Tagen ein ganz ähnlicher Fall in Wiesbaden zugetragen, der unsere unbefangenen Leser zum Nachdenken anregen dürfte. Es wurde nämlich vor Kurzem einer Frau **Engelking**, welche in der Schwalbacherstraße 23 hier wohnt, das rechte Bein amputirt. Sie empfand hierauf, wie das gewöhnlich nach Amputationen geschieht, in dem nicht sichtbar vorhandenen Fuße wochenlang die wüthendsten neuralgischen Schmerzen und versicherte, wenn sie davon vorher eine Ahnung gehabt hätte, würde sie niemals eingewilligt haben, daß ihr das Bein abgeschnitten werde und eher hätte sie den Tod erdulden wollen. Magnetopath **Kramer** wurde endlich als ein Deus ex machina herbeigerufen. Derselbe hielt seine Hand mit gebogenen Fingern nicht etwa auf einen Theil des fleischlichen Körpers, sondern in die leere Luft genau dahin, wo die Patientin die Stelle bezeichnete, an welcher der unsichtbare Fuß sich befand. Sie beschrieb die Wirkung, die sie fühlte, folgendermaßen: Erst kam ein kühlender Widdhauch aus den Fingern des Magnetopathen, alsdann bewussten sich die ätherischen Beine, hüpfen, tänzeln, ganz ähnlich wie bei gelähmten Kranken, deren Gliedmaßen magnetisirt werden. Allmählig vergingen die tobenden Schmerzen im Fuße. Es war vorauszu sehen, daß dieselben nach geraumer Zeit wiederkehren würden. Darum wurde regelmäßig nach 48 Stunden die magnetische Manipulation wiederholt und zwar jedesmal mit gleich günstigem Erfolge. Der Schmerz trat von Tag zu Tag gelinder auf, die Kranke konnte jetzt schlafen und es wurde ein erträglicher Zustand herbeigeführt ohne Anwendung des unheilvollen Morphium. Der bekannte, talentvolle, frühere Assistent Langenbeck's, Herr Dr. Cramer, welcher die Operation an Frau Engelking gemacht hat und seine Patientin noch besucht, soll sich, wie diese gest. hat, der Thatsache des heilmagnetischen Erfolges gegenüber durchaus nicht ablehnend verhalten. Aber was sagen unsere skeptischen Gelehrten dazu, welche sich einbilden, schon beinahe Alles zu wissen und erklären zu können?! Sie stehen verblüfft und stöhnen den Stoßseufzer aus der alten Schicksals-Tragödie „die Schuld“ von Müllner in rührenden Tropfen: „Löse mir, Graf Derindur — Diesen Zweifelsknoten der Natur!“ 8863

**Zum Felsenkeller, Taunusstraße 14.**  
Heute und jeden Sonntag:  
**Militär-Frei-Concert.**  
8914 J. Ebel.

**Zur Forelle, Römerberg 13.**  
Heute Sonntag Nachmittags 4 Uhr:  
**Frei-Concert.** 1163

Heute, sowie jeden Sonntag, Mittwoch und Samstag:  
**Musikalische Unterhaltung**  
im Lokale „Zur Stadt Ems“, Emsierstraße 24. Dabei wird ein gutes Glas Bier verabreicht.  
Es ladet ergebenst ein **Ph. Faber. 8935**

# Schlittschuhe

in allen Größen à 1 Mk. 40 Pf. zu haben Webergasse 46. 8943

## Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

### Wohlthätigkeits-Concert.

W. Borestein fand das bereits vor einiger Zeit angekündigte Concert des königl. Opersängers a. D. Herrn H. Philipp zum Besten des Wiesbadener „Vereins vom rothen Kreuz“ statt. Das sehr stark besuchte Concert bewies, wie sehr der gute Zweck sowohl, als die Kräfte, welche bei dieser Gelegenheit mitwirkten, gezogen hatten. Außer dem Concertgeber wirkten in dem Concerte mit: Frau Dr. M. Wilhelmj, Herr Oscar Bräuner, Herr Harfenist Wenzel, Herr Pianist Spangenberg, der Männergesang-Verein „Concordia“ unter der Leitung seines Dirigenten, Herrn Musikdirectors W. Weins, und die hiesige Militär-Capelle unter Leitung des Capellmeisters Herrn F. W. Münch.

Herr Philipp steht als vortrefflicher Opersänger noch in Aller Andenken; freudig überrascht hatte es, als er nach langer Pause vor einigen Wochen in einem Concert des Männergesang-Vereins „Concordia“ zum ersten Male wiederum als Concertsänger auftrat. Die seltenen Vorzüge des Sängers, vor Allem aber seine noble, seltene Vortragsweise, sind zu bekannt, als daß es vieler Worte darüber bedürfte. Derselbe sang die schon damals vorgetragene Ballade von Humbert und später, zum Schluß des Concertes, Bruch's „Fritzhofs Abschied vom Nordland“. Den günstigsten Eindruck, welchen die Humbert'sche Composition schon damals auf mich machte, kann ich hier nur bestätigen. — Drangsale und Beschwerden aller Art bleiben nie einem Concertgeber erspart; hätte das „Concertgeben“ zu Dante's Zeiten bereits florirt, er hätte es unter die Höllestrafen verlegt. Der geschätzte Sänger hatte sich in Folge der unterzogenen Mühen eine Indisposition zugezogen, welche sich in der letzten Nummer einigermaßen heben konnte. Hoffentlich begegnen wir Herrn Philipp jetzt wieder recht häufig im öffentlichen Kunstleben.

Frau Dr. Wilhelmj hatte durch die Wahl ihres Programms einen sehr feinen Geschmack bekundet. Derselbe sang das Gebet aus „Genesiva“ von Schumann, „Frühlingslied“ von Becker, eine recht frische Composition, und, dem stürmischen Applaus nachgebend, noch ein reizendes Lied von Hilbach: „Mein Liebster ist ein Weber“. Der Vortrag des Gebets war in der That ein wahrhaft weisevoller, von tiefem Verständnis getragener, wahr- und der naive, schalkhafte Ton in dem Liede von Hilbach in ganz reizender Weise getroffen wurde.

Auch Herr Bräuner zeigte seine echt künstlerische Vortragsweise, seinen noblen gelungvollen Ton wiederum in dem mit tadelloser Reinheit gespielten „Kol Nidrei“ von M. Bruch.

Herrn Harfenist Wenzel begegneten wir zum ersten Male in einem Concert außerhalb des Gurthauses. Derselbe spielte sehr geschmackvoll und überraschte durch die virtuose Fertigkeit, welche er in dem Vortrage der schwierigen Fantasie von Parry Alvars bekundete.

Der Männergesang-Verein „Concordia“ hat sich bereits seit längerer Zeit einen Namen von sehr gutem Klang durch sein rastloses, echt künstlerisches Streben erworben. Auch in diesem Winter hat derselbe Ursache, auf die Reinitate seines Fleißes mit Genugthuung zurückzublicken; in diesem Concerte bewährte der Verein auf's Neue seine bekannten Vorzüge. Der Anfang des Liedes „So weit“ von Engelsberg litt einigermaßen an Unsicherheit; das Hiller'sche Lied mit Sopran-Solo, auf dringendes Verlangen gesungen, erfreute sich wiederum von Seiten des solistischen Theils — Frau Dr. Wilhelmj —, sowie des Chores der bekannten vortrefflichen Ausführung. Dasselbe gilt auch von den beiden Weber'schen Chorliedern: „Schwertlied“ und „Kugow's wilde Jagd“.

In der Begleitung am Clavier zeigte sich Herr Pianist Spangenberg wiederum als feinfühligler Musiker und Pianist. Das Concert begann mit der Jubel-Ouverture von Weber, welche unter der Leitung des Herrn Capellmeisters Münch schwungvoll und prächtig gespielt wurde.

### Lokales und Provinzielles.

\* **Vereins-Abend des „Local-Gewerbevereins“.** Derselbe fand am Freitag Abend im Gasthaus „Zum Mohren“ dahier statt und wurde mit einer Begrüßung seitens des Vorsitzenden, Herrn Ehr. Saab, eröffnet. Der Zweck solcher Vereins-Abende ist in erster Linie der, die Mitglieder des Vereins mit Neuheiten auf dem Gebiete des Handwerks bekannt zu machen. Herr Schlossermeister W. Schmidt, der Lehrer der hiesigen Schlosser-Fachschule, welche das Treiben in Eisenblech lehrt, hat zwei Vorträge eines altdeutschen Edelpaars in Medaillonform gehalten. Die saubere Ausführung dieser Arbeit, zu welcher Herr Bildhauer Louis Wagner die Modelle geliefert, erregten allgemeine Bewunderung. Daß Herr Schmidt ein Meister auf diesem Gebiete ist, beweist auch das Anerkennungs-Diplom, welches dem Verein für die Ausstellung der Treibarbeiten der Fachschule in Karlsruhe zu Theil geworden. Herr Spenglermeister Nitzel fährt einen patentirten Löthkolben vor, welcher das Kupfer eriparen soll. Herr Nitzel hat den Kolben probirt, konnte bemerken jedoch nicht die gerühmten Vortheile abgewinnen. Ein weiteres Patent führt Herr Dreher Jollinger vor. Es ist dies ein sog. Spannholz, welches er auf Grund seiner Probe empfehlen kann. Daß Spannholz soll den gewöhnlichen Mitnehmer ersetzen. Herr Glasmeister Behr hat den Verzicht eines Oberlicht-Fensters konstruirt. Derselbe ist mittelst einer Schnur leicht handlich und bewirkt ein festes Verschließen,

also ein Vorzug vor den seitherigen Constructionen. Die Erfindung des Herrn Gebr fand vielen Beifall. Herr Franz Thormann hatte zwei Schreibmaschinen verschiedener Art praktisch vorgeführt. Die eine derselben wird durch eine Schieberstange, die andere mittelst Rollen in Function gesetzt. Letztere arbeitet sicherer und verdient nach Ansicht des Herrn Thormann den Vorzug. Herr Fabricant Beer von Bockenheim hatte eine Collection Schloffer herbeigeführt und war persönlich erschienen, um die Construction derselben zu erklären. Herr Beer hat von der Wile auf gebiet und es durch eisernen Fleiß und solide Arbeit dahin gebracht, daß er heute mit Dampftrieb und 50 Mann arbeitet. Er beslagt es ganz besonders, daß er noch so viele Arbeiter finde, die nicht einmal ein Schloß aufsetzen könnten. Gerade die Construction der Schloffer hat er sich zur Lebensaufgabe gemacht. Es hat ihn viel Mühe und Opfer gekostet; er hat selbst alle größeren Städte bereist und Erfahrungen gesammelt. Die verschiedenen Exemplare fanden ob ihrer sauberen Ausführung und höchst einfachen Construction die aufrichtigste Anerkennung der Fachgenossen des Herrn Beer. Herr Saab dankte schließlich den Herren, welche die Neubetten erläutert haben, und sprach gewiß im Sinne der Anwesenden, wenn er dem Herrn Beer besonderen Dank ausdrückte. Man habe aus seinem Lebenslauf entnommen, wie es auch heute noch ein Handwerker möglich sei, sich durch Fleiß und solide Arbeit emporzuarbeiten. Ein Gast des Vereins, Herr Senator Schulz aus Hannover, konnte nicht umhin, dem Herrn Saab sowohl wie dem Herrn Beer für ihre goldenen Worte zu danken. Er lege sie jedem jungen Meister an's Herz und wolle sie mitnehmen in seinen heimathlichen Verein. Die gemüthlichen und lehrreichen Stunden waren zwar rasch verfliegen, aber sie leben gewiß in der Erinnerung eines Jeden fort.

**Ausstellung.** Die oben erwähnten Treibarbeiten des Herrn Schlossermasters W. Schmidt, Dohmeierstraße 15 hier, sind auf einige Tage in dem Schaufenster des Herrn Eisenhändlers M. Frorath, Sengasse 2c. zur allgemeinen Ansicht ausgestellt.

**Ein Wort zur Berechtigungsfrage.** Es geht uns aus unserem Beserkrets Folgendes zu: „In der Petition um Schulleform wird u. a. um neue Regelung der Berechtigungen gebitten. Das ist wohl das dringendste Bedürfnis. In nassauischen Zeiten hat man die Abiturienten des Realgymnasiums zur Medizin zugelassen und hat tüchtige Aerzte aus der Schule hervorgehen sehen; seitdem ist das Lateinische an den Realgymnasien bedeutend verflüchtigt worden, während Mathematik und Naturwissenschaften etwas zurückgetreten sind. Da wäre es doch endlich an der Zeit, den Realgymnasien die Berechtigung zur Medizin zu gewähren, besonders nachdem hervorragende Professoren der Medizin sich dafür ausgesprochen haben. Aber auch für den Beruf der Juristen wären mehr realistische Kenntnisse ganz wünschenswert; eine an der Schule erworbene Kenntniss der Entwicklung der französischen und englischen Verfassung würde sicherlich ihren staatsrechtlichen Studien mehr Vorzug leisten als die Kenntniss der griechischen Sprache. Am unhaltbarsten sind die Bestimmungen über die Vorkenntnisse der Subalternbeamten, sowie der Post- und Telegraphenbeamten. Man hat diese Bestimmungen zu einer Zeit getroffen, als es noch keine lateinischen Schulen gab; das hat sich seitdem geändert und wird sich mit der Zeit noch mehr ändern. Die Zahl dieser Beamten an den Regierungen, Gerichten, im Steuerfach und Eisenbahndienst, ebenso wie die Zahl der Post- und Telegraphenbeamten ist aber ganz ungeheuer groß; wozu dieselben die paar Brocken Latein mit in's praktische Leben nehmen, ist ganz unerfindlich; den Postbeamten wenigstens wären mehr Kenntnisse im Französischen und Englischen erwünscht und nützlich. Eine Neuregelung der Berechtigungen ist also dringend notwendig; aber sie muß auf dem Weg des Gesetzes geschehen, damit nicht wieder, wie es den Oberrealschulen geschehen ist, mit vielen Opfern neugegründete Schulen durch Entziehung der Berechtigungen über Nacht auf das Trockene gesetzt werden. Dem Kultusminister kann die aus der Petition sich ergebende Anregung nur erwünscht sein. Wer daher eine gute Sache fördern will, der möge die in den Buchhandlungen (Rodrian, Feller & Coeds, Moriz & Münzel) ausliegende Petition unterzeichnen.“

**Wesentliche Zoll-Niederlage.** Wir bringen hiermit ein Verzeichniß derjenigen Waaren, welche in die hiesige öffentliche Zoll-Niederlage aufgenommen werden können: Kleider, Leibwäsche, Putzwaaren, kurze Waaren, Quincailleten, sowie alle sprachebräuchlich zu den kurzen Waaren zu rechnenden Artikel, Wein in Flaschen, Kaffee aller Art, Kakao, Kakao-Schalen, Früchte, Südfrüchte, Gemüse aller Art, Honig, Zuckerwerk, eingemachte Früchte, getrocknetes Obst Gemüse u. Kraftmehl, Mühlenfabrikate, Reis, Tabakblätter, Tabakfabrikate, Thee und Zucker. Die Interessenten können demnach diese Waaren in größeren Posten ohne Zwischenhändler direct aus dem Auslande beziehen, hier einlagern und erst dann zur Verköllung anmelden, wenn solche in den Verbrauch übergehen sollen. Die Lagergebühren betragen für je 1-50 Kilogr. und für je einen angefangenen Monat 4 Pfa. Die Niederlageräume befinden sich in dem Erdgeschoss des fiskalischen Gebäudes Friedrichstraße 17 und auf dem Dachboden des Steueramts 1 im Tannusbahnhof.

**Seifenheim, 22. Febr.** Das 1/2 Stunde von hier in lieblichstem Waldbal belegene Fröbel v. Zwielen'sche Hofgut „Nothgottes“, früher berühmtes Kloster, ist von Herrn Kuhn in Schiersheim auf 15 Jahre gepachtet worden. Derselbe wird nach Herrichtung der alten Klosterräume eine zeitgemäße Restauration, verbunden mit Lust- und Mischcuranstat, einrichten.

**Limburg, 24. Febr.** Unter dem Vorsitze des Landes-Directors Sartorius tagten kürzlich im Gasthause „Zur alten Post“ Vertreter einer Anzahl landwirthschaftlicher Consumvereine, sowie zahlreiche Freunde des Genossenschaftswesens, um, einer Anregung des Directoriums des Vereins nassauischer Land- und Forstwirthe folgend, über die Frage der

Gründung eines Verbandes der nassauischen Landwirthschaftlichen Consumvereine zu berathen. Auf Grund des von dem Generalsekretär Müller erstatteten Berichts, nach welchem in Nassau 61 Consum- und Darlehenskassen-Vereine bestehen, war man allseitig der Ansicht, daß ein lebensfähiger Verband gegründet werden könne, und wurde daher, nachdem von den in der Versammlung vertretenen 15 Vereinen 11 sofort ihren Beitritt bestimmt erklärt hatten, die Gründung eines Verbandes endgültig beschlossen. Die Versammlung glaubte umsomehr mit dieser Mit-gliederzahl den Verband bereits in's Leben rufen zu können, als auch der mächtige Verband der hessischen landwirthschaftlichen Consumvereine mit 15 Vereinen gegründet wurde. Als Verbandspräsident wurde Generalsekretär Müller in Wiesbaden gewählt. Als Zwangsware, d. h. als Waare, welche von den Consumvereinen nur durch den Verband bezogen werden darf, wurden Kohlen, Kunstdünger und Oelkuchen bestimmt. Die Wahl der Ankaufs-Commission wurde vertagt.

**Frankfurt, 24. Febr.** Die diesjährige ordentliche Sections-Versammlung der Mülerei-Berufsgenossenschaft (Section XI., Hessen, Hessen-Nassau, Waldeck und Kreis Wehlar) findet Montag den 12. März d. J. Nachmittags 2 1/2 Uhr im Hotel Dregel, Große Friedrichstraße dahier, statt. Die Tagesordnung lautet: 1) Geschäftsbericht seitens des Vorsitzenden; 2) Prüfung und Abnahme des Rechenschaftsberichts für das Jahr 1887 nach dem Befunde der Vorprüfung; 3) Wahl eines aus drei Mitgliedern bestehenden Ausschusses zur Vorprüfung der Jahresrechnung 1888; 4) Feststellung des Jahresbeitrags der Verwaltungskosten der Section für 1889; 5) Wahl von zwei Vorstandsmitgliedern und deren Ersatzmänner an Stelle der gemäß §. 14 des Statuts auscheidenden Herren Heinrich Gregory (Höchst a. M.), J. F. Rees (Gelnhausen), Ersatzmann, C. J. Klostermann (Hattersheim) und Joh. Throd. Knopp (Weyer), Ersatzmann; 6) Wahl der Delegirten nebst ihren Stellvertretern nach §. 7 der Statuten pro 1. Oct. 1888; 7) Referat über die Unfall-Statistik pro 1887 durch den Geschäftsführer; 8) Besprechung des Antrags über Verminderung der Zahl der Delegirten (vide Protocol der Genossenschafts-Vorstandssitzung am 17. Jan. cr. Punkt 2); 9) Besprechung des Antrages Bayern über Bildung einer eigenen Berufsgenossenschaft; 10) Berathung und Beschlußfassung über Anträge von Sectionsmitgliedern, insoweit sie zu den nach §. 24 der Statuten zulässigen Berathungsgegenstände gehören.

**Kunst und Wissenschaft.**

**Athenbachiana.** Andreas Athenbach's, des berühmten Düsseldorf'er Landschafters, sprudelnder Witz ist bekannt. Im Lokale des „Malstaken“, in dessen Vorstand er sitzt, sind vortreffliche Karikaturen von seiner Hand aufbewahrt und eine Menge Erzählungen, welche von seinem lustigen Humor zeugen, gehen von Mund zu Mund. Einst rief ihn ein dortiger Künstler, als ein Bild gar nicht fertig werden wollte, zu Hilfe. Athenbach machte kein Hehl daraus, daß ihm dasselbe absolut nicht gefalle. Als nun der Maler in heller Verzweiflung ausrief: „Bitte, Herr Professor, sagen Sie mir doch, was ich mit dem Bild anfangen soll!“ antwortete er trocken: „Verkopen Sie's.“ Ein andermal war er mit einigen Bekannten in dem Atelier eines Malers Namens Fehlslein, welcher ein Bild auf der Staffelei hatte; im Hintergrunde der Felsen von Golgotha, im Vordergrund Christus und die Apostel. Plötzlich rief Athenbach aus: „Meine Herren, dies Bild ist ein echter Fehlslein, hinten steht der Stein und vornen die Fehler.“

**Der neu entdeckte angebliche Krebs-Bacillus** bildete den Gegenstand der Verhandlungen in der letzten Sitzung des Berliner „Vereins für innere Medizin“. Dr. Emil Senger hielt einen von zahlreichen Demonstrationen begleiteten Vortrag über „experimentelle und bacteriologische Untersuchungen zur Entstehungssache des Krebses“. Da es so schwer sei, den Erreger des Krebses zu finden, so müssen wir nothwendigerweise einen außerordentlich complicirten Mechanismus bei der Entstehung dieser bösen Krankheit annehmen. Dr. Senger hält den Scharlen'schen Bacillus, über welchen wir vor einiger Zeit ausführlich berichtet haben, nicht für den richtigen, und nennt denselben nicht-pathogen und harmlos. Seine Untersuchungen hätten ihn zu der Annahme geführt, daß das Krebsgift von außen in den Körper einbringe und, durch den Kreislauf des Blutes bepflanzt, an verschiedenen Stellen böserartige Bucherungen verursache. Er stellte für die Krebsinfectiosität eine neue Theorie auf: Der Krebserreger könne kein Bacillus sein, überhaupt kein Pilz von den uns bisher bekannten Eigenschaften, und wenn wirklich ein belebtes Gift gefunden würde, so müsse dieses zuerst die Zelle oder besser den Zellkern inficiren, und diese inficirte Zelle sei die eigentliche Ursache für die Entwicklung des Krebses.

**Vom Büchertisch.**

**Das Amt der internationalen Union zum Schutze der literarischen und künstlerischen Werke in Bern,** welches durch die am 9. September 1886 zwischen Belgien, Deutschland, Frankreich, Großbritannien, Haiti, Italien, Spanien, der Schweiz und Tunis abgeschlossene Convention gegründet wurde, hat unter dem Titel „Le droit d'auteur“ (Verlag von Jent & Reinert in Bern) die erste uns vorliegende Nummer einer in französischer Sprache geschehenen, monatlichen Zeitschrift erscheinen lassen, welche zum Zwecke hat, Angaben aller Art über den Schutz des Urheberrechtes an literarischen und künstlerischen Werken zu sammeln. Diese Zeitschrift wird enthalten: Erörterungen und Verhandlungen über Fragen, welche für die Union von Interesse sind; den Text obenerwähnter Convention und aller Documente, die sich auf deren Ausführung beziehen, sowie denjenigen der Gesetze, Verordnungen und internationalen Vereinbarungen, welche auf die durch die Convention geschützten Gegenstände Bezug haben; offizielle Nachrichten, betreffend den

Schutz des Urheberrechtes; statistische Angaben aller Art; Entscheidungen der Gerichtshöfe; bibliographische Artikel und Miscellen. Die Interessenten können auf diese Zeitschrift bei allen Postämtern abonniren. (5 Francen für die Schweiz und Fr. 5.60 für die dem Weltpost-Verein angehörenden Staaten)

\* Im Verlage von Casar Schmidt in Zürich erschien soeben: "Städtebilder und Landschaften aus aller Welt", Band 25, Bern. Den Text hat Carl H. Mann geliefert und dabei in geschickter Weise seine Mittheilungen derartig geordnet, daß der Inhalt meist an entsprechende Ruhe- und Aussichtspunkte anknüpft, von wo aus der Tourist die Schilderung mit der Wirklichkeit bequem vergleichen kann. Das hübsch ausgestattete Bändchen enthält zwanzig Ansichten und einen Plan und kostet nur 50 Pfennig.

\* Der "Kunstwart", jene von F. Avenarius herausgegebene Rundschau über Dichtung, Theater, Musik, bildende Künste und Kunsthandwerk, (Kunstwart-Verlag in Dresden), konnte schon sein zweites Vierteljahr mit einer bedeutenden Erweiterung (von 12 auf 16 Seiten für's Heft) ohne Preissteigerung beenden — ein im deutschen Zeitschriftenwesen ganz seltener Erfolg. Das Blatt, durch dessen Entwicklung nach Klaus Groth's Ausdruck "ein wahrer Schatz für jeden kunstliebenden Gebildeten" gewonnen würde, verdankt ihn seinem Bemühen, nie sachmännisch "gelehrt" zu werden, sondern bei aller durch die besten Mitarbeiter verbürgten Gründlichkeit stets fesselnd, anregend, ja, in hohem Grade unterhaltend zu sein. Vor uns liegt sein acht's Heft, das ein Ariasg Heinrich Bultmanns über "Theatralische Festspiele" einleitet: es ist wieder mit einer wahren Fülle anregender Beiträge aus allen Gebieten des Schönen ausgestattet. Kein Wunder, daß diese Zeitschrift Beifall findet. Die zwei neuen Abtheilungen des Blattes bewähren sich auf's Beste. Die erste, "Von Tage", hat sich zu einer Chronik des zeitgenössischen Dichtungs-, Kunst- und Musiklebens erweitert, die andere, "Aus der Bücherei", bringt knappe, geläuterte Rezensionen. "Zeitungsschau" (in dieser Art ein Unikum im ganzen deutschen Zeitschriftenwesen), "Ging'sante Worte" und "Verkehr" schließen dieses Heft der Zeitschrift, die trotz ihrer eigenartigen, höchst vornehmen Ausstattung nur 2 1/2 Mk. vierteljährlich kostet. Wir empfehlen sie mit den Worten der "Nationalzeitung": sie "erfüllt ein Bedürfnis. Die Welt der Kunstfreunde wird sich mit Sicherheit auf dieses Blatt verlassen können".

\* Die Krebskrankheit. Ursachen, Wachstum und Verlauf von Dr. med. Binner, pract. Arzt in Berlin. Preis 1 Mark. (Hugo Steinig Verlag, Berlin.) Die Krebskrankheiten, über die jetzt im Publikum die verschiedensten Urtheile umgehen, in echt populärer Weise dargestellt und durch vorzügliche Holzschnitte dem Laien leicht verständlich gemacht zu haben, ist ein Verdienst, das dem Verfasser nicht hoch genug angerechnet werden kann. Alle irrigen weit verbreiteten Meinungen über diese Krankheit dürften durch dieses inhaltlich wie stilistisch vortrefflich abgefaßte Schriftchen allgemein benommen werden.

\* Neueste Erfindungen und Erfahrungen auf den Gebieten der praktischen Technik, der Gewerbe, Industrie, Chemie, der Land- und Hauswirtschaft etc. (A. Hartleben's Verlag in Wien.) Bindungspreis jährlich für 13 Hefte 7 Mark 50 Pf., einzelne Hefte für 60 Pf. Von dieser gebiengen gewerblich-technischen Zeitschrift erschien toeben das zweite Heft ihres XV. Jahrganges, das wie gewöhnlich einen Reichthum an nützlichen und wichtigen Belehrungen jeder Art für Gewerbetreibende und Techniker enthält. Eine geschickt redigirte Uebersicht der neuesten Fortschritte auf allen Gebieten menschlicher Thätigkeit läßt die Zeitschrift für Jedermann lehrreich und anregend erscheinen und machen wir besonders Freunde der technischen Gewerbe auf die werthvolle Lectüre aufmerksam. Die Redaction vermittelt auch in geschickter Weise den Verkehr ihrer zahlreichen Leser durch einen in jedem Falle Auskunft gebenden Fragekasten, durch Besprechung neuer Patente, literarischer Erscheinungen etc. Zahlreiche Illustrationen bilden eine Hauptzier der in jeder Hinsicht vortrefflichen Zeitschrift.

Deutsches Reich.

\* Der Kaiser nahm Freitag Vormittags mehrere kurze Vorträge entgegen und empfing Nachmittags die Grafen Otto Stolberg, Albedyll und Roltke. Die für Donnerstag Abend angesetzt gewesene kleine Theatergesellschaft wurde abgeseht. Die Wache zog auf Befehl des Kaisers ohne Musik auf.

\* Der Kronprinz hat den ersten Theil der Nacht vom Freitag schlecht, später sehr gut geschlafen. Das Befinden ist befriedigend. Er stand um neun Uhr auf und frühstückte mit gutem Appetit. Der Tod des Prinzen Ludwig hat den Kronprinzen tief ergriffen. Die Prinzessinnen haben bereits Trauer angelegt. Er blieb dann bis Nachmittags 4 Uhr auf und verweilte kurze Zeit auf dem Balkon. Er aß mit gutem Appetit, die Aerzte sind mit seinem Allgemeinbefinden recht zufrieden. Beschwerden treten mitunter ein, wenn die Canäle verstopft ist, doch werden dieselben leicht beseitigt. Das in San Remo erwartete englische Mittelmeergeschwader ist nicht eingetroffen. — Das Bulletin des Reichsanzeigers vom 24 lautet: Nach einem guten Tage war der Schlaf des Kronprinzen anfangs unruhig, später besser. Im Uebrigen ist das Befinden unverändert. Wie man sieht, beschränken sich die vorliegenden Mittheilungen wieder auf äußere Symptome und geben zur Beurtheilung des Standes des eigentlichen Leidens wenig Anhalt. Die vom Berliner sogen. Hofbericht verbreitete Nachricht, daß Geheimrath Prof. Gerhardt nach San Remo berufen sei, bekämpft sich nicht. — Ueber das Geschehen des Kronprinzen am Donnerstag auf dem Balkon der "Villa Zirio" wird der "Voss. Zig." noch Folgendes gemeldet: "Der Kronprinz erschien, in den bekannten grauen Mantel gehüllt, mit einem hellgrünen Hülschut bedeckt. Die Vorübergehenden drachten kirmisische Hoch-

rufe aus, die Herren schwenkten die Hüte, die Damen die Taschentücher. Zwischen der Kronprinzessin und der Prinzessin Victoria stehend, läßt der Kronprinz wiederholt den Hut zum Gruß und zog sich erst um 5 Minuten zurück." Nach dem "Börse-Courier" war sein Aussehen sehr gut. Man bemerkte, daß der Bart am Kinn etwas heraustrat sei. Beim Festmahl des 1. Garde-Regiments in Potsdam traf eine Dose Depesche des Kronprinzen ein. Sein ganzes Denken sei heute beim Meut. er entbiete Jedem seinen Gruß, besonders dem schreibenden Commanneur v. Lindequist, und rufe ihm ein "Gut Glück allerwege".

— Aus Rom wird Wiener Blättern berichtet: "Als die beunruhigenden Berichte der letzten Tage über den Gesundheitszustand des deutschen Kronprinzen die Runde machten fragte einer der Cardinale den Papst, ob dieser nicht geneigt wäre, für den Kranken, von dessen Wohl Millionen Menschen zittern, ein besonderes Gebet zu sprechen. Der Papst blieb lange und erst nach dem Fragen, dann sagte er: "Seit Monaten erlicke ich mich nicht von meinem Lager, begab ich mich nicht zur Ruhe, ohne den Sohn meines erlauchten Freundes, des Kaisers Wilhelm, eine Bitte zu dem Allerhöchsten zu senden." — Die Königin von England erwiderte Depeschen aus San Remo, die eine wesentliche Besserung im Befinden des Kronprinzen anzeigten. — Dem "Berl. Börse-Courier" wird von angeblich beunterrichteter Stelle noch mitgetheilt, daß eigenliche Meinungsäußerungen über den Kranken nicht existiren. Das Blatt schreibt u. a. "So herrscht darüber volles Einvernehmen, daß eine hoffentlich längere Ruhezeit des Kranken, die ihn kräftigen werde, den Anlaß zu eingreifenden Maßnahmen bieten müsse, und dabei handelt es sich um Anwendung starker Mittel zur Befreiung des Kehlkopfes von wuchernden Sitzungen. Eine Operation siche nicht in Rede, sondern auf radicale Ausheilung beschränkten Stellen ist es abgesehen, wobei ägende Mittel zur Anwendung kommen. Man darf Gutes erwarten, wenn während der Wundbehandlung nicht plötzliche Sitzungen auftreten, und bis zur Verabreichung der Schlußwunde ist noch eine geraume Zeit erforderlich. Der bisherige Krankheitsverlauf war bis auf zwei tägliche Unterbrechungen ein günstiger, und es für wie wir erfahren, keine Symptome aufgetreten, die eine abermalige Störung besorgen ließen."

\* Bei der am Freitag Abend stattgefundenen Ueberführung der Leiche des Prinzen Ludwig von Baden aus der Sterbehause in Freiburg i. B. zum Bahnhof bildeten Militär und fackeltragende Studenten Spalier. Unter den Klängen eines Tranermarsches wurde der Zug durch Militär eröffnet, dem der Sarg, von Soldaten an den Schultern getragen, folgte. Hinter demselben schritt der Großherzog und das Gefolge zu Fuß und folgte die Großherzogin und die Hofdame im Wagen. Mit dem Ertragn, welcher die Leiche führte, ist auch der großherzogliche Hof nach Karlsruhe gefahren. Die Leiche kam um 1/2 12 Uhr Nachts in Karlsruhe an. Nach kurzem Empfang durch die Prinzen Wilhelm, Karl und deren Gemahlinnen bewegte sich der Leichenzug nach der Schloßkirche. Entblößten Hauptes bildeten Tausende Spalier. Die badische Hof legt eine achtwöchentliche Trauer an. Prinz Wilhelm von Preußen ist zu den Besetzungsfestlichkeiten nach Karlsruhe abgereist. Die Kronprinzessin Victoria von Schweden (die Schwester des verstorbenen Prinzen) ist bereits über Malmo und Kopenhagen nach Karlsruhe abgereist, woselbst sie am Sonntag erwartet wird. Die Besetzung des Prinzen wird wahrscheinlich am Donnerstag erfolgen. Auch eine Ueberordnung des ersten Garde-Ulanen-Regiments wird sich dazu nach Karlsruhe begeben.

\* Zur Lage. Die letzten Veröffentlichungen des russischen Regierungsanzeigers" b. gegen trotz der gleichzeitigen offiziellen Auslosungen der "Nordd. Allg. Zig." doch in einem Theil der Berliner Blätter wieder derselben politischen Auffassung, die man von gewisser Seite jetzt seit Monaten auf jede Aenderung Rußlands anzuwenden beliebt. Der Kreis dieser Blätter wird allerdings allmählich kleiner, vor allen Dingen ist die "Voss. Zig.", die den Bestimmismus um jeden Preis predigt. Die konservativen Blätter verhalten sich, da die Wünsche des Reichskanzlers nach seiner Rede und den jetzigen Auslassungen der "Norddeutschen" unvereinbar sind, nunmehr etwas zurückhaltender. Die "Nat. Zig." erfuhr aus einer Berliner russischen Quelle, daß es dem Einflusse des Fürsten Bismarck gelungen sei, England und Italien dem Bünische Rußlands günstig zu stimmen, nur das österreichische Cabinet zögere noch. Die "Zit. Zig." wird Ähnliches berichtet. Der "Kreuzzeitg." telegraphirt aus Wien: "Die Meldungen, Oesterreich, Italien und England hätten die russischen Vorschläge abgelehnt, sind verfrüht, jedoch steht auch die unbedingte Annahme derselben nicht in Aussicht." Es wird von Berlin nicht an Versuchen fehlen, in Wien und Pest gut zuzureden, und auch die Aenderungen des O ganes des Reichskanzlers dürften zum guten Theil an die Adresse Oesterreich-Ungarns gerichtet sein. Die "Nordd. Allg. Zig." fährt in ihrer letzten Rundschau in dem jetzt angeschlagenen Tone fort. Sie sieht die neuesten Kundgebungen der russischen Regierung als einen vollgültigen Beweis für den aufrichtigen Bünich Rußlands an, Europa über seine Intentionen zu beruhigen und an seinem Theile daran zu helfen, daß der Aly permanenter Kriegsvorlage von den Gemüthern angenommen werde. Der Wiener "Polit. Corr." wird aus Petersburg gemeldet, Deutschland habe bei den Mächten den russischen Bünich unterstützt, welcher bekanntlich dahin geht, daß die Mächte Erklärungen Konstantinopel abgeben mögen, um die Pforte zu der Kundgebung gegen den Koburger zu veranlassen. Ein Berliner Brief der "Polit. Corr." welcher dies ebenfalls andeutet, erklärt zuvörderst, die Annahme, daß Rußland mit seinem jüngsten Schritte eine Verständigung zwischen Deutschland einerseits und Oesterreich, Italien und England andererseits zu erreichen beabsichtige, sei nicht ganz ungerechtfertigt.

\* Reichstag. Sitzung vom 24. Februar. Eingegangen ein Gesetz Entwurf, betr. Bösung nicht mehr bestehender Firmen im Handelsregister. Das Abänderungsgeley für den Verkehr mit Prei- und zinkhaltigen

Gefäßen (eingebracht von Goldschmidt) wird in erster und zweiter Berathung angenommen. — Folgt die zweite Berathung des Vogel-schutzgesetzes. Die einzelnen Paragraphen des Vogel-schutzgesetzes werden mit unwesentlichen Abänderungen angenommen. — Es folgen Berichte der Petitions-Commission. — Nächste Sitzung Samstag. (Reliktengesetz und Petitionen.)

\* **Landtag.** Sitzung vom 21. Februar. Berathung des Antrags Hausen. (Ermäßigung des Immobiliensteuers.) — Minister Scholz spricht sich in ablehnendem Sinne aus. Die Landwirtschaft werde bei diesem Gesetze nicht viel profitieren. Den Stempel für Mieths- und Pachtverträge werde er bemüht sein, zu ermäßigen. — Rickert beantragt, den Antrag der Budget-Commission zu überweisen. — Der Antrag Hausen wird in zweiter Berathung im Plenum beraten werden. Der Antrag Berling wegen der Lehrpensionen geht an die I. listen-Commission. Nächste Sitzung Montag. (Die beiden Polzeigesetze.)

\* **Das Centrum** bereitet nach der „Köln. Volksztg.“ für die zweite Etatsleistung einen wichtigen Antrag, betr. Ertheilung des Religions-unterrichtes in der Volksschule, vor.

\* **Der elsässische Landes-Ausschuß** hat mit großer Mehrheit trotz der Gegenrede Winterer's den Antrag Bulach und Genossen angenommen, die Regierung zu ersuchen, den Bau des definitiven Landes-Ausschuß-Gebäudes zu beginnen.

\* **In dem Berliner Sozialisten-Prozess** gegen die Sozialisten Apelt, Wilschke und Genoss n wegen Theilnahme an einer geheimen Verbindung sind die Waidoyers am Freitag beendet worden. Die Verurtheilung des Urtheils ist bis auf den 2. März ausgesetzt worden.

\* **Die Gebeine des ehemaligen General-Consuls Dr. Nachtigal** sind nach der „Nordd. Allgem. Ztg.“ durch den Dampfer „Gertrud Börmann“ von Cap Paluas nach Romerun übergeführt und am 8. Januar am Fuße des beim Gouvernements-Terrain errichteten Nachtigal-Denkmal's in feierlicher Weise beigesetzt worden.

**Ausland.**

\* **Oesterreich-Ungarn.** Die Wiener Regierung ist bezüglich des russischen Vorschlages in Betreff Bulgariens noch zu keinem Beschlusse gelangt und jedenfalls gesonnen, im Einvernehmen mit Italien und England vorzugehen, mit denen Unterhandlungen schweben. In erster Linie werden die etwaigen Folgen erwogen, welche die Annahme des russischen Vorschlages haben könnte. — Die „Press.“ bespricht das Communiqué des russischen „Regierungs-Anzeigers“. Sie gibt zu, daß die Stellung des Coburgers in Bulgarien keine durchaus legale sei, weist aber darauf hin, daß Rußland es verschuldet habe, daß dieser Usurpator auf den bulgarischen Thron gelangen konnte. Durch die russische Basillität seien allmählig die Thatfachen geschaffen, welche halbwegs die Krone der Balkan-Halbinsel involvirten. Ueberall fordere die öffentliche Meinung, daß, wenn schon der Usurpator geopfert werden müsse, man doch vorher wissen solle, woher der russische Candidat aussehe, wie Rußland Bulgarien an Rußland geknüpft sehen wolle. Die „N. Fr. Pr.“ bemerkt, wie leicht vor sechs Monaten eine Verständigung mit Rußland gewesen wäre, wenn damals dasselbe auf dem gleichen Boden wie heute gestanden hätte. Das Communiqué sei als Programm nicht ausreichend, Rußland sollte nicht säumen, zu zeigen, daß es bereit sei, sein Interesse an Bulgarien mit den übrigen Mächten zu conformiren. — Im Hollandschusse wurde der Handelsminister interpellirt, ob er nicht gegen Deutschland mit Erhöhung der Getreidezölle vorgehen wolle. Bacquehem erklärt, daß die Regierung zu den diesbezüglichen Wünschen mehrerer Landtage noch nicht Stellung genommen habe, weil eventuell die in Aussicht zu nehmenden Vertrags-Verhandlungen mit Deutschland und die jetzt im deutschen Reichstags-Verhandlungen auf Getreide-Einfuhr bezüglichen Fragen mit der Grund seien, daß die Frage noch nicht zur Entscheidung gelangte. — Der „Köln. Ztg.“ wird aus Wien gemeldet: Gegenüber den russischen Vorschlägen gewinnt hier immer mehr eine mißtrauliche Stimmung die Ob-hand. Graf Kalnoth reist nochmals an das kaiserliche Hoflager nach Weß. — Nach einer aus clericalen Kreisen stammenden Mittheilung haben die Bischöfe Oesterreichs der Regierung eine Denkschrift über die confessionelle Schule unterbreitet.

\* **Frankreich.** Auch die Morgenblätter sehen in dem Votum der Kammer nur eine dem Ministerium gewährte Gnadenfrist zur Durchführung der Budgetdebatte. Das „Journal des Debats“ sagt geradezu, die Nachfolger Tirard's würden die diesem bewilligten geheimen Fonds ausgeben. „Eclaire“ tritt von Neuem lebhaft für die Auflösung der Kammer ein und erwidert in dem Votum den Beweis der Unmöglichkeit einer Regierungsmajorität in dieser Kammer; dieselbe sei nur im Stande, eine Destruktionsmajorität zu bilden. — Der „Figaro“ erklärt sich für autorisirt, das Gerücht zu dementiren, daß der bekannte, auch von uns mitgetheilte Artikel der „Revue des deux Mondes“, der gegen die Allianz mit Rußland plaidirt, vom Grafen von Paris herrühre. — Die von uns unter Neuesten Nachrichten nach dem „Matin“ gemeldete Antike Tirard's zur Herstellung des Budgetgleichgewichtes wird jetzt dementirt.

\* **Belgien.** Eine in Brüssel eingetroffene Depesche vom Congo meldet den Tod des Capitän's van de Velde und des Lieutenant's Barlomont. Ersterer starb auf dem Wege nach den Congosällen, letzterer in Luongo. Näheres ist noch nicht bekannt.

\* **Italien.** Der Handelsvertrag mit Spanien ist glücklich zu Stande gekommen. — Die „Riforma“ fadet Rußlands Sprache betreffs Bulgariens maßvoll. Sie sagt jedoch, daß Rußland nicht die etwaigen Folgen einer europäischen Intervention in Bulgarien erwäge. Europa müsse erst von Rußland erfahren, was zu thun sei, wenn Fürst

Ferdinand von seinen Anhängern festgehalten würde oder sich weigerte, zu gehen. In diesem Sinne dürfte die Mehrzahl der europäischen Cabinet'e Rußlands Ansinnen beantworten. Bulgarien sei jetzt ruhig, esginge aber eventuell einem Bürgerkrieg entgegen, der dann eine europäische Verwicklung im Gefolge haben würde. Da Rußland jedoch jetzt auf den Bahnen der Mäßigung begriffen sei, so werde es hoffentlich eine friedliche Schlichtung anstreben. — Die „Tribuna“ erfährt von angeblich absolut autoritärer Seite, die Rückkehr des afrikanischen Expedition's-Corps solle am 10. März beginnen. — Bei dem Diner des Präfecten zu Ehren des Admirals Hewett in Genua waren sämtliche Commandanten der englischen Schiffe, ferner Senatoren, Deputirte und die Behörden geladen. Der Präfect toastete auf die Königin Victoria, der Admiral Hewett auf den König und die Königin von Italien. Die Abreise des englischen Geschwaders steht bevor.

\* **Großbritannien.** Wie unsicher man in den leitenden Kreisen die politische Lage hält, ergibt sich aus der Meldung, daß die Regierung sowohl dem Kriegsamte als der Admiralität Instruktionen ertheilt hat, gleichwohl bildeten dieselben eine Basis für weitere Verhandlungen; dieser Schritt Rußlands habe die Aussichten gebessert, ohne die eigentlichen Schwierigkeiten der Lage zu beseitigen; solche dürften entstehen, wenn Rußland sich über die Mittel zur Herstellung der legalen Zustände in Bulgarien äußern wird. Es wird ihr ferner aus Petersburg gemeldet, das Regierungs-Communiqué über Bulgarien sei hauptsächlich an das Inland gerichtet. „Daily News“ meint, dasselbe sei unwichtig und biete der englischen Presse nichts Neues; eine praktische Lösung der Frage werde dadurch nicht näher gerückt.

\* **Rußland.** Von der russischen Grenze meldet der Graubuzer „Geselle“: Russische Offiziere durchzogen jetzt die polnischen Dörtschaften und notiren die Mengen von vorhandenem Futter und Getreide, nehmen die Pferdebestellungen in Augenschein und berechnen die Fuhrten, welche die Dörtschaften im Kriegsfall zu stellen im Stande sind. Seit einigen Tagen werden bei den Polen auch Hausdurchsuchungen abgehalten, wobei besonders darauf gesehen wird, ob nicht Gewehre, Pulver und Blei versteckt gehalten werden.

\* **Bulgarien.** Aus Sofia verlautet, die Bulgaren beabsichtigen für nächsten Sonntag, als am Geburtstag des Prinzen Ferdinand, Volkskundgebungen für das Verbleiben des Fürsten auf dem Thron zu veranstalten.

\* **Türkei.** Der Ministerrath beschäftigte sich mit der bulgarischen Frage.

\* **Amerika.** Das Repräsentantenhaus in Washington hat den Antrag wegen Verlegung des Amtstermins des Präsidenten vom 4. März auf den 30. April mit 129 gegen 123 Stimmen abgelehnt. — Das National-Comité der demokratischen Partei hat beschlossen, die demokratische National-Convention zur Erneuerung eines demokratischen Präsidentschafts-Candidaten am 5. Juni in St. Louis abzuhalten.

\* **Afrika.** Vom oberen Kongo (Mitte August) wird gemeldet, daß die Araber von den Stanley-Fällen aus das ganze Gebiet durch Brand, Mord und Wegschlupfung der Einwohner in Schrecken gesetzt haben; auch das von Stanley errichtete Lager von Yambuya war wie bereits gemeldet, von ihnen wiederholt angegriffen worden. Seit 13 Monaten fehlt der Kongoregierung jede Nachricht von dem oberen Kassa, von der Station Kaluaburg, den dortigen belgischen Offizieren und Mannschaften. Auch jede Kunde von dem Capitän van Gèle fehlt. Derselbe hat im October mit dem Lieutenant Vénart auf dem kleinen Dampfer „En avant“ die Äquator-Station verlassen, um den Uebergang, den großen Fluß des Kongo, zu erforschen, seinen Lauf so weit wie möglich zu verfolgen und seinen Ursprung festzustellen. Seitdem ist auch er verschollen; auch in der Äquator-Station weiß man nichts von ihm.

**Vermishtes.**

\* **Ueberaus herzlich und interessant gestaltete sich der Abschied der Deputation des Kaluga-Regiments.** Mit dem Bar-schauer Zuge verließen um 11 Uhr 13 Minuten die russischen Militärs vom Bahnhof Friedrichstraße aus Berlin. Sie haben eine Reise von elf Tagen (9 Tage Eisenbahn und 2 Tage Schlittenfahrt) zurückzulegen, ehe sie ihre Garnison Embirsk wieder erreichen. Zahlreiche Offiziere des Kaiser Alexander-Regiments gaben den russischen Offizieren das Geleit. Von einem Hauptmann des Alexander-Regiments erhielt der Feldwebel des Kaluga-Regiments einen preussischen Kidnappingsthor als Andenken geschenkt. Kurz vor Abgang des Zuges erziehen auf dem Perron ein kaiserlicher Diener, mit Paketen beladen, welcher den scheidenden Gästen unserer Kaiser's Spenden des Monarchen überbrachte. Die Offiziere erhielten Bildnisse des Kaisers im kostbaren Rahmen, der Feldwebel einen silbernen Becher, worüber sich der stattliche Mann wie ein Kind freute. Der russische Oberst und seine Offiziere, wahre Hünengestalten, verabschiedeten sich von den preussischen Militärs in der Sitte ihrer Heimath, indem sie unsere Offiziere umarmten und auf beide Wangen küßten. Dann stiegen die Offiziere, welche sich in ihre grauen Mäntel hüllten, in den Schlafwagen hinein, bis zum letzten Augenblick salutirend. Die Deputirten des Kaluga-Regiments haben von Berlin die freundlichsten Eindrücke in ihre weitentlegene Garnison mit heimgenommen.

\* Ein „Opfer seines Berufs“ ist auf eine höchst seltsame Weise ein Berliner Criminalbeamter geworden. Der „Voss. Ztg.“ ist darüber aus dem Städtischen Samter, im Vollenhagen, Folgendes gemeldet worden: Am Sonntag wurde dort ein angeblicher Dagabund verhaftet, der bei seiner Sistirung vorgab, der Criminal-Commissarius X. aus Berlin zu sein und sich zur Zeit dort auf einem Commissorium zu befinden. Trotz lebhaftesten Widerpruchs wurde der Sistirte, da Aufklärung erst später einging, ungefähr 24 Stunden im Polizeiwachlocal in Haft gehalten, und reiste dann nach seiner Entlassung, die nach eingegangener Aufklärung durch den Polizeipräsidenten von Berlin erfolgte, nach Berlin zurück. Der Verhaftete war in der That der gewesen, für den er sich ausgegeben hatte.

\* Siebzehn Jahre in der Wiege. In Stockerau bei Wien lebt, wie Wiener Blättern von dort geschrieben wird, in einer beschriebenen Familie ein unglückliches verärrmtes Mädchen, das in derselben Wiege, in welche es nach der Geburt (am 15. Februar 1871) abgelegt wurde, vor einigen Tagen ihr 17. Lebensjahr vollendet hat. Die Aerzte erklären das unglückliche Geschöpf als Mikrocephalen von abnormal starker Entwicklung und Lebensdauer. An geistiger Entwicklung zeigt es nur jenes instinktive Vermögen, das dem Säugling eigen ist. Dem Mädchen fehlt jedes Denkvermögen und die Sprache gänzlich. Befriedigung oder Freude äußert es durch ein dem Lächeln ähnliches Verzerrern des Mundes, in welchem sich die stark entwickelte Zunge in fester Bewegung zeigt, weil sie nicht genügend Raum darin zu haben scheint. Das Mädchen nimmt nur halbflüssige Nahrung zu sich, die ihm vorgekostet wird, denn von seinem wohlausgebildeten Gebiß vermag es keinen Gebrauch zu machen. Das Mädchen schläft sehr viel, oft 48 Stunden ununterbrochen hintereinander. Wachend ist es nie ruhig, sondern agirt fortwährend mit den Händen, der Zunge, oder auch wohl mit den Füßen.

\* Um die Trauungskosten. Auf eine glücklicher Weise recht ungewöhnliche Art hat sich in Graz, wie man der „B. Allg. Ztg.“ schreibt, ein Mensch das Geld für die Trauungskosten „verdient“. Georg S. war mit einem hübschen jungen Mädchen, Namens Gertrud D., verlobt. Die Braut drängte, noch in diesem Frühling unter die Haube zu kommen, allein S. besaß nicht so viel, um die Trauungskosten zu bestreiten. Trotzdem traf er alle Vorbereitungen für die Trauung, bewaffnete sich mit einer biden Katze und begab sich auf die nach St. Georgen führende Bezirksstraße, wo er von einem Hinterhalte aus lauerte. Bald kam ein junges Ehepaar, die Grundbesitzer Fiedler, des Weges. S. drang auf sie ein, und bald lagen Beide, aus fließenden Wunden blutend, regungslos auf der Straße. Rasch durchsuchte er die Taschen der Opfer, fand jedoch nur gegen 3 Gulden Baargeld, die er sammt einer Uhr und Kette einsteckte und davon lief. Er begab sich schnurstracks zum Pfarrer, holte dann seine Braut ab und wurde sofort getraut. Kaum war die Ceremonie vorüber, als seine Bluthat bereits ruckbar war und die Gendarmerteile die Augenvermählten ersehen. Man kann sich die Verzweiflung der eben erst angetrauten Gattin kaum ausmalen! Die schwerverletzten Eheleute Fiedler wurden zu einem Arzte gebracht, b fanden sich aber in einem Zustand, der an ihrem Aufkommen sehr zweifeln läßt. S. hat bereits ein Geständnis abgelegt und angegeben, daß er die That nur begangen habe, „um noch in diesem Frühling heirathen zu können“.

\* Das große Loos. Der große Treffer der Lotterie von Nizza im Betrage von 500,000 Frs. ist einem armen Händler, Namens Vericoche, zugefallen. Er wird seines Gewinnes aber nicht froh, und ein Journalist, der ihn besuchte, erzählt über diesen Besuch Folgendes: „Ich bitte Sie,“ sagte der glückliche Unglückliche, „welchen Sie Ihrem Journal, das ich nach Amerika auswandere, um zur Ruhe zu kommen und den zahllosen Gesuchen und Briefen zu entrinnen, mit denen ich förmlich überschwemmt werde. Ich verliere fast den Verstand. Der Eine verlangt von mir 10,000 Frs., sonst bringt er sich um; eine große Zahl anderer Bittsteller drängen auf Unterstützungen, wieder Andere verlangen meinen Sohn und meine zwei Töchter zur Ehe für ihre Töchter und ihre Söhne, und von meinen Kindern ist das Älteste 10 Jahre alt! Ich habe nicht weniger als 550 solcher Briefe erhalten und jeder Tag bringt neue Stöße. Wenn ich all diese Schreiben beantworten sollte, wären die 500,000 Frs. bald unzureichend.“ — Der Journalist gab dem unglücklichen Gewinner des Haupttreffers den Rath, keinen der einlangenden Briefe mehr zu lesen und sie alle einfach aufzuheben bis zu einer späteren Zeit, wo er mehr Lust und Muße haben würde, sie zu lesen, ohne sie zu beantworten.

\* Ueber die Vertheidigung Wilson's wollen wir an dieser Stelle etwas Näheres bringen, nachdem sie im politischen Theil kurz referirt wurde. Nach der künftigen, sehr geschickten Rede des Advocaten Lente, des Vertheidigers, welche auf das Publikum, wie auf die Richter einen großen Eindruck machte, gilt Wilson, wenn er überhaupt zu retten ist, als gerettet. Namentlich ist nach Ansicht gewiegter Juristen Lente hinsichtlich der Rechtsfrage, auf die es ankommt, der Beweis gelungen, das Verbrechen nicht vorliege. Bezüglich des während der Verhandlung mehrfach erwähnten Prozeßes gegen Baron Coeln und Genossen, in welchem kürzlich das erste Urtheil umgestoßen wurde, hob der Vertheidiger hervor, daß der Fall Coeln vom Falle Wilson sich insofern gänzlich unterscheidet, als Baron Coeln sich habe Geld geben lassen unter der Vorbedingung, der Verkauf von Orden sei ein Theil der Emolumente der Minister; Wilson habe nie für Orden Geld erhalten. Wenn das Versprechen, seinen Einfluß zu Jemandes Gunsten zu verwenden, strafbar sei, so sei auch der Minister zu bestrafen, der seinen Freunden einen Orden verpricht und doch weiß, daß nur der Präsident der Republik einen solchen zu verleihen im Stande ist. Angeregungen versichern, daß die Scene sehr ergreifend gewesen, als Lente des großen Präsidenten Grevy gedachte, als er dem Schmerz darüber Worte gab, daß er heute für die Ehre der Tochter und der Enkel dessen einzutreten habe, der noch vor wenigen Wochen mit

den mächtigsten Souveränen Europas auf einer Stufe gestanden. Thränen rollten über Lente's Wangen. Im Auditorium, das fast nur aus Männern, hauptsächlich Journalisten und jungen Richtern bestand, hörte man bei dieser so geschickt gehaltenen Comödie, angeblich leichtes Weinen und der Präsident, wie die Richter kämpften mit ihrer Erregung! Ersterer verbot denn auch nicht die draulende Beifallsstürme, die auf Lente's Plattdoyer folgten. Nicht ohne Eindruck blieb ferner der Hinweis Lente's, daß die Justiz in letzter Zeit unter dem Druck der Straße und ihrer Drohungen (!?) gestanden, daß dieser Prozeß nichts weiter sei als das „Resultat der Furcht vor der sogenannten öffentlichen Meinung“ (!). (Danach scheint die Freisprechung bevorzuzusetzen. Die Franzosen müssen doch in der Abstumpfung des Rechtsgefühls sehr tief gesunken sein.)

\* Aus der Pariser Gesellschaft weiß der „Gil Blas“ eine niedliche, kleine Geschichte zu erzählen. Die hübsche Marquise von B. machte neulich die Bekanntschaft eines italienischen Musik-Professors und entdeckte zu gleicher Zeit, daß sie ihre schönen Stimmittel eigentlich in einer ganz unvergleichlichen Weise vernachlässigte. Sie nahm also bei dem Professor Gesangsstunden, und, wie das bei diesem Zweige des Unterrichts so häufig vorkommen soll, plötzlich lag der Lehrer zu den Füßen seiner Schülerin. Die Marquise, die von der Natur mit einem mitfühlenden Herzen begabt ist, beugte sich über den Knieenden und ihre Lippen fanden sich im ersten Kusse. Da, in diesem wenig possenden Momente, tritt der Gatte durch die unverklopfene Thüre des Musik-Salons. Entsetzt fährt das Paar auseinander, der Musik-Professor hört schon den Hahn des bei diesen Vorkommnissen so beliebten Revolvers inaden und retirirt hinter das Klavier. Der Gatte bleibt jedoch ruhig auf der Schwelle stehen und begnügt sich im Tone des milden Vorwurfs zu seiner Frau zu sagen: „Aber liebe Anele, wie konntest Du nur so unvorsichtig sein, die Thüre unverklopfen zu lassen! Wenn nun zufällig ein Fremder dazu gekommen wäre...“

\* Ein entsetzliches Vitriol-Drama hat sich in Narbonne abgespielt. Am Samstag Abend führte der Cafetier Devezze seine junge Frau, mit der er sich am Abend zuvor verheiratet hatte, nach Hause und sein Vater begleitete ihn. An der Ecke einer Straße sprangen plötzlich drei Männer und ein Mädchen auf das junge Ehepaar zu und das Mädchen schüttete unter dem Rufe: „Du Verräther!“ dem Cafetier und seiner Frau Vitriol in's Gesicht, während seine Begleiter den alten Devezze mit einem Stode zu Boden schlugen. Als auf das Hilfeschreien die Nachbarn herbeieilten, fanden sie den jungen Mann, mit fürchterlichen Brandwunden bedeckt, auf der Erde liegen. Sein Gesicht ist förmlich zerfressen, die Augen sind vollkommen zerstört. Die junge Frau hat Wunden am Halse und im Gesicht, doch hofft man, ihr das Augenlicht zu erhalten. Der alte Devezze ist so arg zugerichtet, daß sein Zustand ein lebensgefährlicher ist. Die Thäterin wurde als die frühere Geliebte des Cafetiers, die junge Riguel, erkannt und nebst ihrem Vater und zwei Genossen verhaftet.

\* Einträglische Erfindungen. Nach einem Ausweise über die Thätigkeit des Londoner Patent-Bureau haben folgende Erfindungen große Summen den Entdeckern ein getragen: Eine mit Tintenhalter versehene Feder trug dem Erfinder 40,000 Pfd. Sterl. im Jahre ein, ein Gummitadpfeifen am oberen Ende eines Pfeiffens mehr als 20,000 Pfd. Sterl., ein amerikanischer Brunnbohler 400,000 Pfd. Sterl. im Jahre; der Erfinder der Kollische zum Eislaufe machte bereits mehr als 200,000 Pfd. Sterl., der amerikanische Erfinder kupferner Schußspitzen für Kinder hinterließ ein Vermögen von 400,000 Pfd. Sterl., derjenige eines Nadel-einfäblers erwarb in England 2000 Pfd. Sterl. jährlich.

\* Curiosos Geschenk. Die Tänzerin Fräulein Zucchi wird sich demnächst in Petersburg mit dem jungen Prinzen Bagatschikow vermählen. Der Petersburger Jockey-Club hat bei dieser Gelegenheit, wie die „W. A. Z.“ erzählt, der Künstlerin ein merkwürdiges Hochzeitsgeschenk zuebedacht. Es ist dies ein Trink-Service aus Silber, bestehend aus hundert Stücken, deren jedes die Form eines Tanzschuhes hat. Diese Wein- und Wasser-pokale, die Biergläser und Cognacbehälter, sämmtlich halb große, halb kleine Tanzschuhe darstellend, mögen sich nicht wenig bizarr ausnehmen. Ein reißiger Schuh mit hohem Absatz bildet einen Bunschebecher, ein zierliches Silberpaßöffelchen mit gravirten Rändern ist für den Rum bestimmt. Das Geschenk, welches einen großen Werth repräsentirt, wird der Künstlerin an ihrem Hochzeitstage überreicht und soll obendrein barthun, daß die aristokratischen Herren Petersburgs die Resalliance ihres Gefährten verzeihen haben.

\* Humoristisches. Als Gewaltmittel. (Im Tabaksladen.) Geben Sie mir gefälligst eine Cigare. Zu welchem Preis, 5, 10, 15 bis 20 Pfennig? ... Ganz egal. — Ich möchte nur, — daß mir übel wird. — Rinder mund. „Komme, gib mir einen Kuss, Mädchen.“ „Aber, Onkel, Du glaubst wohl wieder die Gouvernante vor Dir zu haben?“ — Auffällig. „Großpapachen, ich befreie nicht, wie hast Du nur so eine alte Frau, wie die Großmama, heirathen mögen!“ — Leicht erklärlich. „Herr Commerzienrath, ich versichere nochmals, ich kann ohne Ihr Fräulein Tochter nicht leben.“ „Wohl glaublich bei Ihrer kleinen Gage.“

Räthsel.

Vorwärts ist es die Mutter der sterblich-unsterblichen Helden; Rückwärts ist es ein Recht, allen Geschlechtern verlich'n.

Auflösung des Räthfels in No. 48: Kupferstück. Die erste richtige Auflösung sandte Fr. Luise Wolff, Königlich-Hoffhauspielerin.